Ant: Itierat.

et anti=

primo

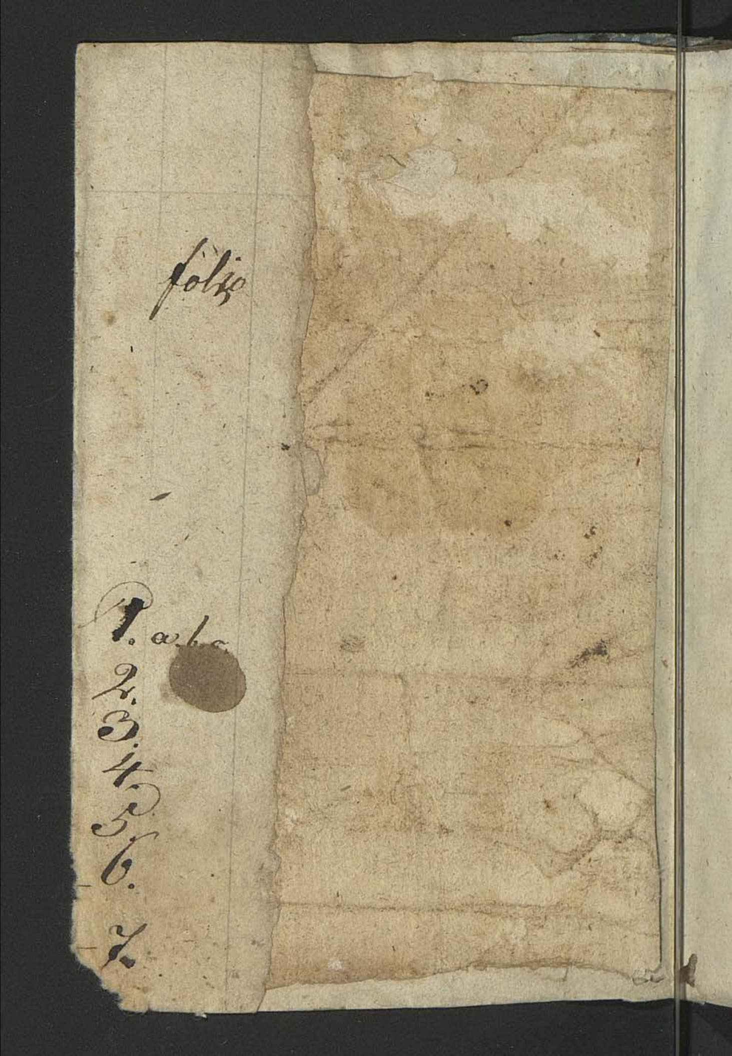
rbon ico

ecta, in

Studio

rsitate

me A. V.


folio
1. a.b.c
2.
3.
4.
5.
6.
7.

nd
en
ſ=

ß=

e.

Alte und Neue
Catholische
Gesänge

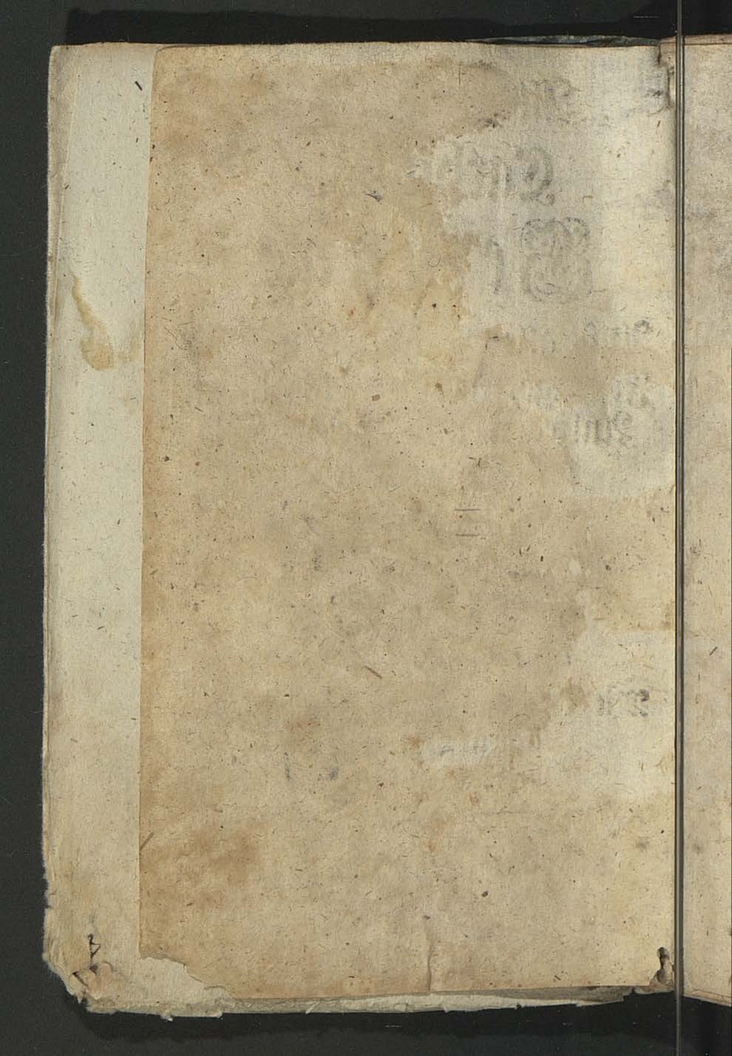
Auf alle Jahrszeiten und Festtage, in unterschiedlichen Anliegen und Gelegenheiten zu gebrauchen.

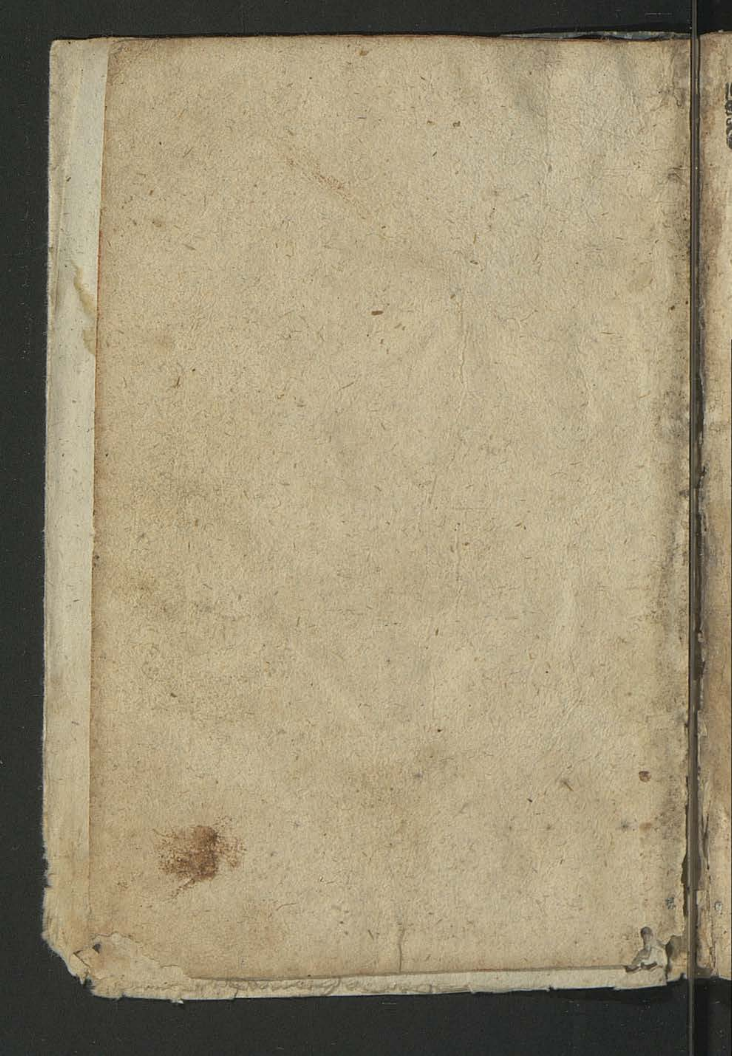


E. M. Argent

Mit Genehmhaltung der Geistlichen Obrigkeit
Abermal aufgelegt.

Braunsberg im Collegio der Gesellschaft JESU, im Jahr 1752.





Vorrede.

WJe viel die Alten, als unsere liebe Vorfahren, auf das Singen und Psallieren gehalten, geben so mancherley schöne Geistliche Lieder und Gesänge zu erkennen, welche sie selber verfertiget, auch öfters gebraucht, und uns ihren Nachkömmlingen hinterlassen haben, uns durch ihre Lehr und Beyspiel zum Lob Gottes und schuldiger Verehrung seiner Heiligen anzuleiten. Allein wie groß in diesem Stück ihr Fleiß und Eifer gewesen, so groß ist jetzt die Nachläßigkeit ihrer Nachkommenden: Man findet bey jetzigen Zeiten wenige Spuren mehr von dieser Andacht, selbige ist nunmehr schier ganz veraltet. Man höret jetzt selten die Ackersleute bey ih-

rem Pflug und Ackerbau ihnen ein andächtiges Liedlein anstimmen: die Werkstätte der Handwerker, die vormalen Abends und Morgens in dem Lob Gottes so hell erklungen, seynd jezund ganz still: die Behausungen der Armen, die sich ammeisten hierinnen befleißen sollten, thuen nichts weniger; auch bey dem so genannten Wahlfahrten oder Kirchengehen (die öffentliche Processionen ausgenommen) was höret man jetzt zum öftern, als unnützes Geschwätz, Gelächter, auch nicht selten ärgerliche, sündliche Possen treiben. Mit einem Wort: die löbliche Gewohnheit der Alten mit heiligem Gesang GOtt inbrünstig zu preisen, ist schon in Abgang kommen, und wird von den wenigsten beybehalten; Dargegen aber werden allerhand unnütze, weltliche, unehrbare, ja schändliche Lieder von vielen, sonderlich von jungen Leuten mit Fleiß erlehrnet, und mit großer Lust gesungen. Diesem Unfug nun abzuhelfen, und den löblichen Gebrauch der heiligen Gesängen wieder aufzubringen,

en, ist gegenwärtiges Büchlein in den Druck befördert worden, darin aus-erlesene Alte und neue Gesänge zusam-men getragen, und mit Fleiß in wenige Blätter eingeschloßen, damit es auch nicht viel koste, und auch ein jeder sol-ches leicht bey sich tragen, und sich des-sen zu jeder Zeit bedienen könne, zu Haus oder auf dem Feld, bey der Ar-beit oder auch bey müssigen Stunden. Es werden also hiemit ersuchet alle Christliche Hausväter, daß, weilen ja ihnen oblieget ihre untergebene zum Lob Gottes, und zu allem guten an-zuführen, sie der wenigen Unkosten nicht spahren, sondern eins von diesen oder andern bewehrten Gesang-Büch-lein ihnen anschaffen, so wohl sich sel-ber darin üben, als ihre Hausgenos-sene darzu anhalten wollen, daß GOtt täglich von ihnen mit heiligem Gebeth und Gesang gepriesen werde. Was hindert wol daß ein jeder Christlicher Hausvater die Seinigen Morgens und Abends versammle, mit denselbigen vor einem Crucifix, oder einem andern Bild

auf seine Knie fallen, und nebst dem gewöhnlichen Gebethe auch ein andächtiges Liedlein anstimme GOtt zu loben und zu preisen; wird ihm vielleicht dieses viel Zeit und Weil benehmen? mit nichten; sein Arbeit und Handthierung wird viel mehr von GOtt gesegnet werden, und also weit beßer von statten gehen. Wenigstens läßt sich solches wohl thuen, wañ der Hauswirth mit den Seinigen zu Haus in der Arbeit begriffen, ist es alsdann nicht beßer, wann sie sämmtlich mit Mund und Herze GOtt loben, und ihnen etwas verdienen, als daß sie sich bey ihrer Handthierung mit unnützen, bösen Gedancken oder Geschwätz verwickeln und sich also versündigen? Das heilige Gesang hat was sonderliches an sich, die Menschen aufzumuntern, und sie bey ihrer Arbeit hurtig und unverdroßen zu machen, absonderlich wann viele zusammen stimmen: es ist auch solches Gesang eben wie das gemeinschaftliche Gebeth bey GOtt weit angenehmer, als

wann ein jeder für sich selber singet o-
der bethet. Allein wie schwer sich das
Böse läßt abthuen, so schwer lasset sich
auch das Gute aufbringen; Man wen-
det gemeiniglich die Alte Gewohnheit
vor: dieses und jenes ist bey meines
gleichen nicht gebräuchlich: andere
thuens nicht, warum sollte ichs thuen?
es wäre was seltsames, und würden
aller Augen auf mich gewendt wer-
den, wenn ichs thuen sollte. Das ist
in der Wahrheit ein nichtiger Einwurf:
gesetzt, daß es viel andere nicht thuen,
so folget doch nicht daraus, daß du es
nicht thuen sollest. In dem was gut
und löblich ist, muß man nicht sehen
was andere thuen, sondern was Gott
gefällig, und man zu thuen schuldig ist.
Es seynd gleichwol nicht wenige
fromme Christen die es thuen; so sey
dann auch einer aus derer Zahl, hal-
te es mit den wenigen, laß das Gute
von dir den Anfang nehmen, wann
keine andere seynd. Sollten sich gleich
Spötter finden, so sollst du dich doch
hierinnen nicht stören, du hast GOtt

zum Zeug, der deine gute Meynung erkennet, und auch belohnen wird. Ist es nicht ein offenbare Schuldigkeit, daß GOtt von seinem Christenvolk täglich mit heiligem Gesang und Gebethe verehret und gepriesen werde? O mit was reichem Segen würde er nicht all ihre Arbeit und Handthierung segnen und benedeyen, wenn alle ihrer Pflicht nach solches mit Andacht thäten; dann daß es vielen so conträr gehet, und sie mit all ihrer Mühwaltung nicht aufkommen können, ist freylich nichts anders in der Ursach als der Abgang der Andacht, und des wahren Vertrauens zu GOtt. Ein jedweder Christlicher Hausvater wolle also sein bestes thuen, daß diese löbliche Gewohnheit mit Singen und Bethen GOtt täglich zu loben in seinem Haus aufgebracht und auch beybehalten werde, und nebst dem zeitlichen Segen, der nicht ausbleiben wird, hat er sich auch des ewigen zu getrösten. Im-

gleichen werden alle Junge Leut vermahnet, und um ihres Heils willen gebethen, daß sie sich der weltlichen, unnützen, sonderlich unehrbaren, garstigen Gesängen ganz entschlagen, als wodurch sie sich gröblich wider Gott versündigen, ja den H. Geist gar von sich treiben, dargegen aber GOttselige, heilige und auferbauliche Gesänge erlehrnen, und sich derer öfters bedienen mögen, GOtt zu loben, und die Zeit nützlich und verdienstlich zu zubringen; absonderlich wann sie Heilige Oerter ersuchen und wahlfahrten gehen, weil dieß an sich selber ein heiliges Werk ist, und mit aller Andacht muß verrichtet werden, daß es bey Gott angenehm seye. Mit eifrigem singen und bethen, werden nicht allein die Wahlfahrten sehr nützlich und verdienstlich zugebracht, sondern es wird dadurch auch die Beschwerlichkeit des Weges um ein merkliches erleichtert, wie die Erfahrniß lehret. O was schönes und auferbauliches Specta-

kel! wann man die Christen Rotten-weise versammlet in ihren Wahlfahrten siehet daher gehen ordentlich, sittsam, ehrbar und züchtig den Rosenkranz oder ein geistliches Büchlein in Händen tragen, mit Mund und Herzen GOtt und seine übergebenedeyte Mutter loben und preisen, andächtig singen und bethen; Im gegentheil aber wie häßlich und ärgerlich, wann man wahrnehmen muß, wie sie so ungestümig, als ein ungezämtes Vieh daher laufen ohn alle Ordnung, Andacht und Sittsamkeit, ganz frech in Sitten und Geberden, unnützes Geschwätz und Geplauder unter einander führen, und lauter Muthwillen treiben. Ein jedweder erachte also, wie er sich bishero bey dergleichen Gelegenheiten verhalten, und wie er sich künftig verhalten solle, daß ihm solches, GOtt und seinen Heiligen sonst sehr gefällige Werk, nicht zur Sünde gerechnet werde, und dermaleins zu grösserer Verdammniß gerei-

che. Befleiße sich demnach ein jeder bey den Wahlfahrten so wohl, als auch in der Heiligen Kirche, zu Haus und überall so aufzuführen, daß GOtt an ihm und seinem Wandel ein stetes Wohlgefallen habe, und ihm also zukommen lasse jenen Lohn, den er allen seinen treuen Dienern zu geben versprochen hat.



Advents-Gesänge.

ALs wir waren beladen/ mit dem ewigen Schaden/ verhieß GOtt aus Genaden/ daß er wollte senden/ den wahren Messiam zum Trost uns Elenden.

Durch seine Propheten ließ er solches ausbreiten/ die auch herzlich baten/ und hofften gar eben/ was uns GOtt hat zugesagt/ wird er tröstlich geben.

Da die Zeit vergangen/ ward Christus empfangen/ daß wir nun erlangen mögten Heil und Leben/ denn aus Gnad und Wahrheit/ hielt er sein Wort eben.

Aus dem höchsten Throne/ gab er sein Wort schone/ zu ein's Menschen Sohne/ der uns sollt erretten/ und der alten Schlangen/ ihren Kopf zertreten.

Gabriel

Gabriel der Bothe/ kam herab von Gotte/ aus dem höchsten Rathe/ bracht die gute Mähre/ daß der Welt Erlöser bald vorhanden wäre.

Der Jungfrau Marien ist solch Gnad verliehen/ solchs Kind aufzuziehen/ die zeugt es auf Erden/ denn es sollt uns Menschen/ hie gleichförmig werden.

Darum laßt uns allen solch Werk wohlgefallen/ und loben mit schallen/ GOtt in Christi Namen/ der woll uns bewahren für dem Uebel/ Amen.

Ein anderes.

Im Ton: O glorwürdige Jungfrau rein.

DA kommen sollt der Welt Heiland/ ward Gabriel von GOtt gesandt/ in eine Stadt in Galiläa/ zu der Jungfrauen Maria.

Der Engel kam zu ihr ins Haus/ und

und richtet so die Bothschaft aus: du Gnadenreiche sey gegrüßt/ Gott ist mit dir/ du selig bist.

Da sie ihn sah erschrack sie sehr/ gedacht was das für ein Gruß wär/ darauf der Engel zu ihr spricht: Jungfrau Maria förcht dich nicht.

Dann du hast Gnad gefundn bey Gott/ ich bin gesandt zu dir ein Both/ in deinem Leib sollst schwanger werd'n/ und wirst ein jungen Sohn gebähr'n.

Er solle JEsus werd'n genannt/ dann er wird seyn der Welt Heiland/ genannt des Allerhöchsten Sohn/ und wird auch sitz'n auf Davids Thron.

Auch wird ihm Gott das Königreich/ des Hauses Jacobs geb'n/ zugleich/ sein Reich kein Ende nehmen kan/ es wird ihm all's sein unterthan.

Maria sprach: wie kann es seyn? bin

bin ich doch ein rein Jungfräulein/ und hab auch keinen Mann erkennt/ darauf der Engel sprach behend.

Daß dieß der Heil'ge Geist in dir ausrichten wird/ das glaub du mir/ auch wird des Allerhöchsten Kraft/ beschatten deine Jungfrauschaft.

Dein Freundin sieh Elisabeth/ die auch vorher kein Kinder hätt/ ist wor den schwang'r mit einem Sohn/ und geht jetzt in den sechsten Mon.

Maria sprach demüthiglich/ weil dann GOtt hat erkoren mich/ daß ich sein's Sohns soll Mutter seyn/ so geb ich meinen Willen drein.

In demselben Ton.

O Heil der Welt HErr JESU Christ/ Der du des Himmels Schöpfer bist/ und aller Völker e-wig's Licht/ was wir begehrn versag uns nicht.

Du hast das Menschlich ganz Ge-

Geschlecht/ durch deine Lieb gebracht zu recht/ daß es durch Satans List und Neid/ nicht war verlohr'n in Ewigkeit.

Du wahrer GOtt bist Mensch gebohr'n/ von einer Jungfrau auserkor'n/ und hast dich für die Sünd der Welt/ am Kreuz zum Opfer dargestellt.

Wir bitten dich verdamm uns nicht/ wann du wirst kommen zu Gericht/ beschütz uns stets durch deine Gnad/ daß uns der böse Feind nicht schad.

GOtt Vater/ Sohn und heilgem Geist/ der uns aus allen Nöthen reißt/ sey Lob/ Ehr/ Danck und Herrlichkeit/ von nun an bis in Ewigkeit.

Verlangen nach der Ankunft Christi.

Im selbigen Ton.

O Heiland reiß die Himmel auf! Herab

Herab/ herab vom Himmel lauf! Reiß ab vom Himmel Thor und Thür/ reiß auf wo Schloß und Riegel für.

O GOtt ein Thau vom Himmel gieß! Im Thau herab vom Himmel fließ! Ihr Wolken brecht und regnet aus/ den König über Jacobs Haus.

O Erd schlag aus/ daß überall fang an zu grünen Berg und Thal! O Erd hervor dieß Blümlein bring! O Heiland aus der Erd entspring!

Wo bleibst du Trost der ganzen Welt/ Darauf sie all ihr Hoffnung stellt? Ach komm herab vom Himmels Saal! Uns tröst in diesem Jammerthal!

O klare Sonn! o heller Stern! Dich sehen wir von Herzen gern; O Sonn geh auf mit deinem Schein/ wir in des Todes Schatten seyn!

Wir leiden hie die größte Noth/

vor

vor Augen steht der ew'ge Tod/ Ach komm! führ uns mit starker Hand vom Elend in das Vaterland.

Weyhnachts-Gesänge.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Alleluja, Alle. Alleluja.

Ein Kind gebohr'n zu Bethlehem/ Bethlehem: Des freüet sich Jerusalem/ Alleluja/ Alle. Alleluja.

Hic jacet in præsepio, præsepio: qui regnat sine termino, Alleluja, Alle. Alleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein/ Krippelein/ Ohn Ende ist die Herrschaft sein. Alleluja/ Alle. Alleluja.

Cognovit Bos & Asinus, quòd puer erat Dominus, All. Alle. Allel.

Das Oechslein und das Eselein/ Eselein/ Erkannten GOtt de Herren sein. Alleluja/ Alle. Alleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum Thus, Myrrham offerunt, Alleluja, Alle. Alleluja

Drey König von Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold Weyhrauch/ Myrrhen/brachten sie dar/ All. Alle. Allel.

Intrantes domum invicem, invicem, novum salutant principem, Alleluja, Alle. Alleluja.

Sie giengen in das Haus hinein/ Haus hinein/ sie grüßten GOtt den Herren sein. Alleluja/ Alle. Alleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, All. Alle. Allel.

Zu dieser Heilgen Weyhnachts-Zeit/ Weyhnachts-Zeit/ Sey GOtt gelobt in Ewigkeit. Allel. Alle. Allel.

Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Alleluja, Alle. Alleluja.

Gelobt sey die Heil'ge Dreyfaltigkeit/ Von nun an bis in Ewigkeit. Alleluja/ Alle. Alleluja. Ein

Ein anderes.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh/ unsers Herzens Wonne liegt in præsepio, Und leuchtet wie die Sonne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein Gemüthe/ O puer optime, durch alle deine Güte/ o princeps gloriæ, trahe me post te! trahe me post te!

O Patris charitas! ô Nati lenitas! wir waren all verlohren/ per nostra crimina, so hat er uns erworben/ Cælorum gaudia, Eya wären wir da/ Eya wärn wir da!

Daßelbe Deutsch.

MIt einem süßen Schall/ nun frölich singet all/ unsers Herzens Wonne/ liegt in der Kripp im Stall/ und leuchtet wie die Sonne/

in der Jungfrauen Saal/ regieret ü-
berall/ regieret überall.

O liebes JEsulein/ bey dir da
woll'n wir seyn/ tröste unser G'mü-
the/ O herzges Kindelein/ durch alle
deine Güte/ du bist der HErr allein/
wollst uns genädig seyn. :/:

Bey dir ist Wonn und Freud/
auch Lust in Ewigkeit/ die Engel
thun schön singen/ von deiner Herr-
lichkeit/ das Lob das muß erklingen/
wie dir GOtt hat bereitt/ durch die
Welt weit und breit. :/:

Durchs Vaters Lieb und Gunst/
hat er uns gebn sein'n Sohn/ wir
wären sonst verlohren/ durch unser
sündlich Art/ so hat er uns erwor-
ben/ die himmlisch Freud aus Gnad/
Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

Ein anderes.

CHristus nobis nascitur de pura Virgine, quem Angeli laudant sine termino.

Chri-

Christus uns gebohren ist von einer Jungfrau rein/ den ohn Ende loben alle Engelein.

Cui Bos & Asinus genua flexerunt, quia suum Dominum esse cognoverunt.

Das Oechslein und das Eselein/ die bogen ihre Knie/ ihren HErrn und Schöpfer/ erkannt das stumme Vieh.

Reges Tharsis cum muneribus adveniunt, aurum, thus & Myrrham Christo offerunt.

Drey Geschenck die Könige brachten aus Morgenland/ Gold/ Weyhrauch und Myrrhen brachten sie zu Hand.

Is quem mundi machina nequivit capere, ex Maria voluit carnem sumere.

Den die ganze weite Welt auch nicht begreiffen kann/ von Jungfrau Ma-

Maria die Menschheit nahme an.

Deo Patri sit gloria, ejusque Filio, Spiritui sancto uni Domino.

GOtt dem Vater dancken wir/ und singen Lob und Preis/ dem neugebohrnen Kindelein zusammt dem H. Geist.

Ein anderes.

RESonet in laudibus,
Cum jucundis plausibus,
Sion cum fidelibus:
Apparuit, quem genuit Maria.
Sunt impleta quæ prædixit Gabriel,
Eja, eja!
Virgo Deum genuit;
Quem divina voluit clementia,
Hodie apparuit, apparuit in Israel.
Ex Maria Virgine
Rex natus est.

SIngt und klingt nun überall/
Mit erhöhtem Freudenschall/

Sion mit der treuen Zahl:
Erschienen ist den uns gebohrn Maria.
Es ist nun vollbracht/
Was Gabriel gesagt. Eya/ Eya!
Den so GOtt hat auserkor'n/
Der ist aus Maria heutig's Tags gebohr'n/
Heutig's Tags in Israel erschienen ist/
Der ein König ist gebohr'n HErr Jesu Christ.

2. Natus est Emmanuel, quem prædixit Gabriel, Testis est Ezechiel, Apparuit quem genuit Maria Sunt impleta, &c.

Den verkündigt Gabriel/ und verspricht Ezechiel/ist gebohrn Emmanuel/ Erschienen ist/ etc.

3. Pueri concinite, nato Regi psallite, Voce pia dicite; apparuit quem &c.

Kommt ihr Kinder alle her/ eurem König gebt die Ehr/ singt ihm immer

immer mehr und mehr/ erschienen ist/ 2c.

4. Sion lauda Dominum, Salvatorem hominum, lavatorem criminum, apparuit quem genuit Maria &c.

Sion stimme auch mit ein/ lob den Heiland/ der allein/ uns machet von Sünden rein. Erschienen ist 2c.

Ein anderes.

DEin große Lieb o Jesulein/ hat dich ganz überwunden/ sie hat dich g'legt ins Krippelein/ die Händ und Füß gebunden. Gib daß ich dich auch herziglich/ daß ich dich lieb inbrünstiglich/ daß ich dich lieb beständiglich.

Aus Lieb bist du vom Himmels Saal zu uns herab gestiegen: aus Lieb hast du in kaltem Stall auf Heu und Stroh woll'n liegen. Gib daß ich dich all Tag und Stund/ daß ich dich lieb von Herzens Grund/ daß ich

dich lieb mit Herz und Mund.

Dein zartes feur'ges Herzelein/ thut dir vor Lieb ganz brinnen: vor Lieb die beyde Aeugelein/ dir reichlich überrinnen. Gib daß ich dich lieb wie du mich/ gib daß ich lieb alleine dich/ gib daß ich dich lieb ewiglich.

O Kind erzeig mir deine Gunst/ laß mich dein Gnad erwerben/ zünd an mein Herz mit deiner Brunst/ laß mich ohn Sünden sterben. Gib daß ich dich niemals betrüb/ daß ich die Tugend fleißig üb/ gib/ daß ich dich von Herzen lieb.

Komm in mein Herz o JEsulein/ nach dir steht mein Verlangen/ laß dich mein Herz ganz schließen ein/ laß dich mit Lieb umfangen. Gib daß ich dich in Freud und Leid/ daß ich dich lieb zu aller Zeit/ daß ich dich lieb in Ewigkeit.

Ein anderes.

Mein

Mein Herz will ich dir schencken/ Herzliebes JEsulein/ in deiner Lieb versencken/ liebreiches Kindelein/ nim hin mein Herz/ gib mir das dein/ laß beyde Herzen ein Herz seyn/ O du Herzliebes JEsulein/ liebreiches Kindelein.

Wie liegst du da so gar veracht/ herzliebes JEsulein? hat dich dein Lieb so arm gemacht/ liebreiches Kindelein? O große Lieb stark ist dein Kraft/ die uns hat GOtt vom Himmel bracht/ o du herzliebes JEsulein/ liebreiches Kindelein.

Mein Herz zerrinnt/ mein Herz das brinnt/ herzliebes Jesulein/ von Liebe ist es ganz entzündt/ liebreiches Kindelein. Wann ich dich seh im Krippelein/ beym Oechslein und beym Eselein/ wann ich dich seh nackend und bloß in deiner Mutter Schooß.

Von ganzem Herzen lieb ich dich/ herz-

herzliebes JEsulein/ ich lieb dich ganz inbrünstiglich liebreiches Kindelein/ all's was du hast/ das gibst du mir/ all's was ich hab/ das schenck ich dir/ Leib/ Leben/ Seel/ Ehr und Guth/ sammt jeden Tropfen Blut.

Ein anderes.

O JEsulein schön's Kindelein! ich grüße dich ganz inniglich/ dich grüßen all in diesem Jammerthal/ Jesulein schön's Kindelein.

O JEsulein starks Kindelein! wie liegst ohn Macht so gar veracht? in Kält und Noth liegst du o starker Gott/ JEsulein starks Kindelein.

O JEsulein wie kann es seyn? wie seh ich dich bey wildem Vieh/ in Windelein gelegt ins Krippelein? Jesulein wie kann es seyn?

O JEsulein schön's Kindelein! in fremdes Land zu uns gesandt: O Trost o Freud! dich lieb ich allezeit/ JEsulein schön's Kindelein.

Lauf Sünder! lauf zum Krippe=
lein/ da liegt dein liebes JEsulein/ bey
diesem Kind man lauter Gnaden
findt/ JEsulein schön's Kindelein.

Ein anderes.

Im bekannten Ton.

DEr Tag der ist so freudenreich/ allen Creaturen/ denn Gottes Sohn vom Himmelreich/ über die Naturen/ von einer Jungfrau ist gebohr'n/ Maria du bist auserkor'n/ daß du Mutter wärest. Das geschah so wunderlich/ Gottes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch gebohren.

Ein Kindelein so löbelich ist gebohren heuten/ von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuten; wär uns das Kindlein nicht gebohr'n/ so wär'n wir allzumal verlohr'n/ das Heil ist unser aller. Ey du süßer JEsu Christ/ der du

Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Hölle.

Als die Sonn durchscheint das Glas mit ihrem klaren Scheine/ und doch nicht versehret das/ so merket all gemeine/ zu gleicher Weis gebohren ward von einer Jungfrau rein und zart/ Gottes Sohn der werthe/ in ein Krippen ward gelegt/ große Marter für uns trägt/ hie auf dieser Erde.

Die Hirten auf dem Felde war'n/ erfuhren neue Mähre/ von der Engelischen Schaar/ wie Christus gebohren wäre/ ein König aller Kön'gen groß/ Herod die Rede sehr verdroß/ aussandt er seine Bothen; ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider JEsum Christ/ die Kindlein ließ er tödten.

Am Tage der HH. drey Königen wird folgendes noch hinzu gesetzet.

DIe heilge Kön'ge hochgebohr'n erkan-

erkannten an dem Sterne/ wie daß ein Kindlein wär gebohrn/ sie wolltens sehen gerne/ drum nahmen mit sich reichen Sold/ von Weyhrauch Myrrhen auch von Gold/ sie eilten allgemeine/ fielen nieder auf ihre Knie/ das Kind empfing das Opfer allhie/ durch seine Mutter reine.

Ein anderes.

Im bekannten Ton.

GElobet seystu JEsu Christ/ daß du uns Mensch gebohren bist/ von einer Jungfrau das ist wahr/ des freuet sich der Engel Schaar/ Kyrie eleison.

Gelobet sey die Jungfrau zart/ von der Christus gebohren ward/ uns armen Sündern all zu Trost/ daß wir durch ihne werd'n erlöst/ Kyrie eleison.

Gelobet sey der Engel Schaar/ die auch bey der Geburte war/ und

sang dem kleinen Kindlein Lob auf Erden und im Himmel drob/ Kyrie-eleison.

Des ew'gen Vaters einig Kind/ das man da in der Krippen findt/ in unser armes Fleisch und Blut/ verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrie-eleison.

Den aller Weltkreis nie beschloß/ der liegt in Marien Schooß/ er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Kyrie eleison.

Das ew'ge Licht scheint da herein/ und gibt der Welt ein neuen Schein/ es leuchtet mitten in der Nacht/ dieß Licht hat uns das Kindlein bracht/ Kyrie eleison.

Auf Erden ist er kommen arm/ damit er unser sich erbarm/ und in dem Himmel mache reich/ und seinen lieben Engeln gleich/ Kyrie eleison.

Das hat er alles uns gethan/ nur

seine

seine Lieb zu zeigen an/ des freuet sich all Christenheit/ und dancket ihm in Ewigkeit/ Kyrie eleison.

Dich bitten wir auch herziglich/ daß du uns wollest gnädiglich/ auch jetzund deine Gnade geb'n/ und letztens auch das ewig Leb'n/ Kyrie eleison.

Ein anderes.

DA Christus uns gebohren war/ da freuet sich der Engel Schaar/ und singen all mit Frölichkeit sey Gott Lob in Ewigkeit/ ein Jungfrau reine/ keusch und schon/ hat uns gebohren Gottes Sohn/ und bleibet doch ein Jungfrau rein.

Der Engel von dem Himmel kam/ sagt es im Feld den Hirten an/ wie Christus uns gebohren wär/ des freute sich des Himmels Heer/ ein Jungfrau reine keusch und schon/ rc.

Die Weisen aus dem Morgenland/

Gold/ Weyhrauch/ Myrrhen zuerkannt/ als König/ GOtt/ Mensch/ dem Kindelein; Gott Lob dem HErrn sey allein/ ein Jungfrau reine/ ꝛc.

O neugebohrnes Kindelein/ mach uns heut von Sünden rein/ durch deine Gnad/ und Gütigkeit / Lob seye GOtt in Ewigkeit/ ein Jungfrau reine/ ꝛc.

Verleyh daß wir begehen heut den heil'gen Tag als Christenleut/ in Liebe und Gerechtigkeit: GOtt sey gelobt zu aller Zeit/ ein Jungfrau reine/ ꝛc.

Am Neujahrstage
auch durchs ganze Jahr.
Vom süßen Namen JESU.
Im Ton: Jesu dulcis.

JEsu wie süß: wer dein gedenckt/ sein Herz mit Freud wird überschwenckt/ noch süßer über alles ist/ wo du o JEsu selber bist.

Sing

Sing was du wilt/ hör was du wilt/ denck was du wilt/ nichts ist so mild/ als JEsus Christus Gottes Sohn) der Ton ist über alle Ton.

Dem Büßer bist du HErr ein Trost/ wer bitt dem gibst/ geb was es kost/ wer sucht der spürt dich mild und gut/ der dich findt hat den besten Muth.

JEsu der Herzen Freud und Wonn' des Lebens Bronn/ du klare Sonn/ dir gleichet nichts auf dieser Erd/ in dir ist was man je begehrt.

Ach JEsu gib mir zu verstehn/ wie groß doch sey dein Lieb und Schön; ach gib daß ich bey dir mög seyn/ und schauen deinen Glanz und Schein.

Du Brunne der Barmherzigkeit/ dein Glanz erstreckt sich weit und breit/ von mir all Dunckelheit vertreib/ das Licht der Glory bey uns bleib.

Sein Lob im Himmel hoch erklingt: Kein Christ ist der von dir nicht singt/ JEsus erfreut die ganze Welt/ hat GOtt für uns zu Frieden g'stellt.

HErr bleib bey uns/ es abendt sich/ erleucht uns alle innerlich/ vertreib des Herzens Finsterniß/ erfüll die Welt mit Gnaden Flüß.

Fasten-Gesänge.

Hymnus: Audi benigne Conditor

O Gütger Schöpfer GOtt und Herr ach unsre Bitt und Zähr erhör/ daß wir in dieser Fastenzeit/ zu dir uns thun mit großem Leid.

Der Herz'n Erforscher du ja bist/ dir unser Schwachheit ist bewust/ thu uns nur deiner Gnad gewehr'n/ die wir uns herzlich zu dir kehr'n.

Wir haben dir gesündigt sehr/ verdienet ewge Straf O HErr/ der alles du vermagst allein. Wollst allen uns barmherzig seyn.

Sie

Gib daß wir unsern Leib casteyn/ Buß thun die Sünden recht bereun/ daß unser G'müth mög nüchtern seyn/ und frey von aller Schuld und Pein.

Gib Heiligste Dreyfaltigkeit/ gewehre ew'ge Einigkeit/ daß wir recht halt'n die Fastenzeit/ gefördert werd'n zur Seligkeit/ Amen.

Im vorigen Ton.

ES ist vorhanden nun die Zeit/ die wir in der Bußfertigkeit/ zubringen sollen rechter Weis/ dem Herrn zu Lobe Ehr und Preis.

Die Zeit wir billig fasten soll'n/ so wir rechtschaffne Buß thun woll'n/ und ess'n und trinck'n mit Mäßigkeit/ und meiden Sünd und all Bosheit.

Der Moses treuer Gottes Knecht/ hat vierzig Tag gefastet recht/ so hielt es mit ihm Helias/ der vierzig Tag kein Speis nicht aß.

Der Daniel fast auch rechter Weis/ enthielt sich von köstlicher Speis/und daß er Gott möcht ang'nehm seyn/ aß er kein Fleisch und tranck kein Wein.

Christus fast vierzig Tag und Nacht/ erzeiget widern Teufl sein Macht/ mit Gottes Wort ihn überwandt/ daß er abweichen müßt mit Schand.

Zu fast'n die vierzigtägig Zeit/ und Buß zu thun für die Bosheit/ hat von Apostel Zeiten her die Christlich Kirch Gesatz und Lehr.

Dieß ist die gnadenreiche Zeit/ die fördert uns zur Seligkeit/ so wir uns zu der Buß begeb'n/ und allem bösen widerstreb'n.

Drum laßt uns die nun wohl zubring'n durch rechte Buß zu Gott dring'n/uns Abbruch thun an Speis und Tranck/ daß Seel gesund/ das Fleisch werd kranck.

Laßt

Laßt uns von Herzen schreyn zu GOtt/ und bitten um sein milde Gnad/ bekennen unsre Sünd und Schuld/ ihn bitt'n demüthig um Geduld.

O Herr schau nicht die Sünden an/ wir leider vieles bös gethan/ erheben Herzen/ Sinn und Händ/ barmherzig sey in dies'm Elend.

Ach unser Schuld und Sünd ist schwer/ doch dein Barmherzigkeit weit mehr/ du willst nicht daß der Sünder sterb/ und in sein'n Sünden gar verderb.

Hilf daß wir unsers LebensZeit/ zubringen in Bußfertigkeit/ daß wir gut ritterlich bestehn/ und nicht nochmal zurücke gehn.

Gib heilige Dreyfaltigkeit/ du wahre ew'ge Einigkeit/ daß wir zubringen recht die Zeit/ und g'fördert werd'n zur Seligkeit/ Amen.

Ein

Vom Leiden Christi.

Christus der uns selig macht/ kein bös hat begangen/ ward für uns zu Mitternacht als ein Dieb gefangen/ geführt für Gottlose Leut/ und fälschlich verklaget/ verlacht/ verhöhnt und verspeyt/ wie denn die Schrift saget.

In der ersten Tages Stund/ ward er unbescheiden/ als ein Mörder dargestellt/ Pilato dem Heiden/ der ihn unschuldig befand/ ohn Ursach des Todes/ ihn derhalben von sich sandt zum König Herodes.

Um drey ward der Gottes Sohn/ mit Geißlen zerspliessen/ und sein Haupt mit einer Kron von Dörnern zerrissen/ gekleidet zum Hohn und Spott/ ward er sehr geschlagen/ und das Kreuz zu seinem Tod muß er selber tragen.

Um sechs ward er nackt und bloß/ an das Kreuz geschlagen/ an dem Er sein Blut vergoß/ bethet mit wehklagen/ die Zuseher spotten sein/ auch die bey ihm hiengen/ bis die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

JEsus schreyt zur neunten Stund/ klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinen Mund mit Essig gelassen: da gab er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreißt und manch Fels zerklebet.

Da man hat zur Vesperzeit/ der Schächer Bein zerbrochen/ ward Jesus in seine Seyt mit einem Speer gestochen/ daraus Blut und Wasser rann/ die Schrift zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/ nur um unsert willen.

Da der Tag sein Ende nahm/ der Abend war kommen/ ward JEsus vom

vom Kreuzes Stamm / durch Joseph genommen / herrlich nach Jüd'scher Art / in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt wie Matthäus zeuget.

O hilf JEsu GOttes Sohn / durch dein bitter Leiden / daß wir dir stets unterthan / all Untugend meiden / deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken / dafür wiewol arm und schwach / dir Danckopfer schenckē.

Ein anderes.

GOttes Vaters Weisheit schon / Wahrheit / Weg und Leben / Christus sein geliebter Sohn / in Tod für uns gegeben / zur Mettenzeit gefangen ward / verkauft / in Tod verrahten / an ihm kein Schuld befunden ward / da wiechen die zwölf Bothen.

Zu dem Pilato ward gebracht / der Herr zur ersten Stunden / Gezeugniß falsches

falsches ward erdacht/ doch keins an ihm befunden/ auf seinen Hals sie schlugen frey/ verspeyten ihm die Augen/ da ward erfüllt die Prophecey/ die klar davon thut sagen.

Sie schryen g'mein zur Terzenzeit/ ans Kreuz mit ihm von dannen/ ihm zogen an ein Purpurkleid/ zum Spotte jedermannen/ sein heilges Haupt gekrönet ward/ die Dörner drein geschlagen/ darzu auch ward bezwungen hart/ daß er sein Kreuz mußt tragen.

Zur sechsten Stund ward er gehäft/ ans Kreuz und aufgehaben/ sprach: mich durst/ hat keine Kräft/ ihm Gall und Essig gaben/ den Schächern er gleich ward geschätzt/ in ihrer Mitt gehangen/ der recht' ins Paradeis gesetzt/ der linck' in ewge Flammen.

Zur Nonezeit der Tod herdrang/
sein

sein Leben Christus endet/ am Kreuz hangend Heli sang/ sein Geist dem Vat'r befehlet/ die Seyt hernach mit einer Lanz/ ein Ritter thät eröffnen/ die Sonn verlohr ganz ihren Glanz/ Schein/ die Erd erbebt von Stunden.

Um Vesperzeit vom Kreuz herab/ der Leib ward weggenommen/ Gottes Stärk verborgen lag/ ward kraftlos uns zu frommen/ der manchen hat vom Tod erweckt/ des Tods sich nicht wollt wehren/ hie liegt nun von dem Tod gestreckt/ Christus ein Kron der Ehren.

Der Leib zu der Completenzeit/ auf den wir Hoffnung haben/ daß er uns wird in Ewigkeit/ mit seiner Schönheit laben/ gesalbet ward mit edler Salb und in ein Grab getragen: für all seyn Leiden allenthalb/ wir Danck und Lob ihm sagen.

Ein anderes

Von

Von den 7. Worten Christi

DA JEsus an dem Kreuze stund/ und ihm sein Leichnam war verwundt mit bitterlichen Schmerzen: die sieben Wort die JEsus sprach/ betracht in deinem Herzen.

Zum ersten sprach er süßiglich zu seinem Vater im Himmelreich/ mit Kräften und mit Sinnen: vergib es ihn/ sie wissen nicht/ was sie an mir vollbringen.

Zum andern g'denck der Barmherzigkeit/ die GOtt dem Schächer hat geleist/ da er sprach gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn/ in meines Vaters Reiche.

Der Herr auch an sein Mutter dacht/ da er das dritt' Wort zu ihr sprach: Weib schau dein'n Sohn gar eben/ Joannes nim dein'r Mutter wahr/ du sollst ihr treulich pflegen.

Nun merket was das viert' Wort war/

war/ mich durst so hart ohn unterlaß schry GOtt mit lauter Stimme/ das menschlich Heil thät er begehrn/ sein Nägel hart empfinden.

Zum fünften sprach'r in grosser Pein: ach Gott/ ach Gott Herr Vater mein/ wie hast du mich verlassen! das Elend so ich leiden muß/ ist groß über die maßen.

Das sechste war ein kräft'ges Wort/ das mancher Sünder auch erhört/ aus seinem Göttlich'n Munde/ es ist vollbracht mein Leiden groß/ allhie zu dieser Stunde.

Zum siebend'n sprach Er vor dem End/ mein'n Geist befehl in deine Händ/ weil ich jetzund soll sterben/ du wollst den Sündern gnädig seyn/ und sie nicht lass'n verderben.

Wer JEsu Mart'r in Ehren hält/ und oft gedenckt der sieben Wort/ des wird GOtt eben pflegen/ allhie

auf

auf Erd'n mit seiner Gnad/, und dort im ew'gen Leben.

Ein anderes.

LAßt uns betrachten mit betrübten Herzen/ laßt uns beklagen/ mit Weinen und Schmerzen/ alles was JEsus für uns hat gelitten aus lauter Güte.

Anfänglich ist er von Juda verrathen/ und in die Hände der Sünder gerathen/ er ist gefangen/ und mit Stricken gebunden für der Welt Sünden.

Wegen der Wahrheit vor Anna dem Priester ward er geschlagen ins Angesicht mit Fausten/ er hat geduldig diesen Spott getragen ohn alles klagen.

In dem Rathhause von gottlosen Männern viel harte Schläge/ Anspeyens und Schmähens hat er geduldet mit ganz stiller Andacht/ durch die ganze Nacht. Früh

Früh zu der ersten Stund/ mit sehr großem Lärmen/ Christus Pilato überantwort wurde/ verdunckler worden/ durch Neid/ Spott/ Falschheit der Glanz der Wahrheit.

An eine Saule ward er nackt gebunden/ und sehr gestrichen/ zu viel tausend Wunden/ ist sein heiligs Blut/ erbärmlich g'flossen/ für uns vergossen.

Von Dorn ein Krone ward dem Herrn geflochten/ und sein Ehrwürdig's Haupt erschrecklich zerstochen: gleich einem König man ihn verhöhnet/ die Pein vermehret.

O Mensch schau nun an die G'stallt des Herren/ schau an die Klarheit/ die Zierd der Engeln/ aussätzig hat er für dich wolln werden/ dich zu erwerben.

Er hat sich dem Kreuz willig unterworfen/ auch wider keinen Feind

sich aufgeworfen/ als ein Schaf ist er zur Schlacht-Banck gangen/ dich zu erlangen.

Ein anders.

O Mein JEsu! wer kann sagen/ Was du für ein Lieb getragen/ daß du für der Menschen Leben/ selbst das deine hast gegeben.

Dieß folgende Gesätzlein wird wiederholet.

Durch dein heilig Kreuz und Leiden/ hilf uns alle Sünden meiden: Durch dein Angst und Bitterkeit/ gib uns wahre Reu und Leid.

2. O was Pein in deinem Herzen/ da hie Lieb und dort der Schmerzen! Da dann jedes will obsiegen/ muß mein JEsus unterliegen: durch dein heilig/ etc.

3. Sieh am Kreuz ihn ausgespannet/ voll der Wunden dich umfanget/ sieh vom Haupt bis zu den Füßen/ aus den Adern her Blut fließen. Durch

dein heilig Kreuz rc.

4. Wer ist doch/ der dich so plaget/ und so tiefe Wunden schlaget/ ach wir seynd es/ wir O Sünder! Gottsvergeßne Menschen-Kinder. Durch dein heilig Kreuz. rc.

5. JEsus weiß/ wie schlecht auf Erden ihm die Menschen dancken werden/ wie sein Leiden ohne Früchten/ bey dem Sünder geh zu nichten. Durch dein heilig Kreuz rc.

6. Dieß ihm dann die Schmerzen mehret daß sich niemand daran kehret/ hört ihn selbst am Kreuz dieß sagen/ und demüthig also klagen. Durch dein heilig Kreuz rc.

7. Ob ich zwar für alle sterbe/ und ein häufigs Heil erwerbe/ in die Höll nichts desto minder/ fallen so viel tausend Sünder. Durch dein heilig Kreuz rc.

8. Viel mit Fluchen und mit Schelten/ mir mein Blut und Tod vergelten/

ten/ durch die Laster und die Sünden/ sie sich wider mich verbinden. Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

9. Durch die Feindschaft/ Rach und Zorn/ flechten sie mir neue Dorn/ mit den Frech - und Eitelkeiten, Ruth und Geissel zubereiten. Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

10. Dieß ist/ das mein Seel durchdringet und den größten Schmerzen bringet/ da ich will die Sünd abbüssen/ tritt die Sünd mein Blut mit Füßen. Durch dein heilig Kreuz ꝛc.

11. Drum o Mensch kannst du am besten/ den verwundten JEsum trösten/ wann du auch mit ihm wirst büßen/ Zäher für die Sünd vergiessen. Durch dein heilig Kreuz und Leiden/ hilf uns alle Sünden meiden: durch dein Angst und Bitterkeit/ gib uns wahre Reu und Leid.

Ein anderes.

O Traurigkeit! o Herzenleid! ist das nicht zu beklagen? GOttes Vaters einges Kind wird ans Kreuz geschlagen.

O Höchstes Gut! unschuldigs Blut! wer hätt dieß mögen dencken/ daß der Mensch sein'n Schöpfer sollt an das Kreuz anhencken.

O heiße Zähr fließt immer mehr: wen soll dieß nicht bewegen? weil sich über Christi Tod auch die Felsen regen.

Es muß ja seyn aus Marmelstein der Juden Herz gewesen/ weil sie nur zu solcher Pein/ lachten/ wie wir lesen.

Wie große Pein Maria rein/ leidst über alle maaßen/ weil du sihst dein liebsten Sohn also sehr verlassen.

Wie schwer ist doch der Sünder Joch/ weil es thut unterdrucken Gottes Sohn/ als er das Kreuz trug auf sein'm Rucken.

O

O großer Schmerz! o steinern Herz! steh ab von deinen Sünden/ wann du willst nach deinem Tod GOttes Gnad empfinden.

Ein anderes.

O Lamm GOttes unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet/ allzeit befunden geduldig/ wiewol du wurdest verachtet/ all Sünd hast du getragen/ sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser o JEsu o JEsu.

O Lamm GOttes ꝛc. Verschon unser O JEsu.

O Lamm GOttes ꝛc. Gib uns den Frieden O JEsu.

Ein anderes.

Zu den Wunden JEsu.

Im Ton: O glorioſa Domina.

JEsu dein Wunden grüße ich/ die Wunden dein anbethe ich/ zu deinen Wunden fliehe ich/ auf sie allein verlaß ich mich. Dein

Dein Wunden JEsu heilen mich/ dein Wunden JEsu schützen mich/ dein Wunden JEsu stärcken mich/ dein Wunden JEsu trösten mich.

Den Wunden dein befehl ich mich/ in deine Wunden schließ ich mich/ in deine Wunden senck ich mich. In deine Wunden verbirg ich mich.

Durch deine Wunden heile mich/ durch deine Wunden ziere mich/ durch deine Wunden entzünde mich/ durch deine Wunden mach selig mich/ Amen.

Ein anderes.

DJe Mutter stund voll Leid und Schmerzen/ bey dem Kreuz mit schwerem Herzen/ da ihr liebes Kind anhieng.

Derer seufzend traurig Seele ganz voll Kummer und großer Quale/ des Mitleidens Schwerdt durchgieng.

Ach wie traurig und versehret/ war die Mutter hoch geehret/ Gottes eingebohrnen Sohns. Da

Da sie sah den zarten HErrn/ sein heiliges Blut verlieren/ und Ihm solche Pein anthun.

Welcher Mensch wollt doch nicht weinen/ wenn er seh die Mutter reine/ in so großer Qual und Pein.

Wer mögt doch nicht mit ihr trauren/ wenn er schaut sie schmerzlich dauren/ und gar ungetröstet seyn.

Wegen unser schweren Sünden/ ihren Sohn sie sahe binden/ und ans Kreuz = Holz schlagen an.

Ihren allerliebsten Erben/sahe sie verlassē sterbē/gleich als hätt er bös gethan.

Brunn der Lieb/ in meinem Herzen liebste Mutter deinen Schmerzen/ allzeit laß erfahren mich.

Gib daß ich vor Liebe brinne/ Jesu Lieb und Gnad gewinne/ und bewahre ewiglich.

Gib o Mutter/ daß die Wunden deines Sohns zu allen Stunden/

herzlich meine Seel empfind.

Seines Kreuz's und seiner Plagen einen Theil mich lasse tragen/ als ein fromm und liebes Kind.

Gib daß herzlich mit dir weine/ und mit Christo mich vereine/ durch mein ganze Lebens Zeit.

Ich am Kreuz mit dir will bleiben/ nicht hinweg mich wollest treiben/ grösser wäre sonst mein Leid.

O du Zierde der Jungfrauen/ gnädig wollest mich anschauen/ und dein Leid mir theilen mit.

Gib daß Christi Tod empfinde/ darum an das Kreuz mich binde/ also werd verführet nit.

Sein verwundtes Herz mir schencke/ und mit seinem Blut mich träncke/ damit er in mir verbleib.

Mein erkalttes Herz entzünde/ daß es JEsu Lieb empfinde/ da sich scheiden Seel und Leib.

Mich

Mich das heil'ge Kreuz behüte/ und dein mütterliche Güte/ wann ausbricht des Todes Schweiß.

Damit/ weil am Leib ich sterbe/ meine Seel hingegen erbe/ das gewünschte Paradeis.

Oster-Gesänge.

SUrrexit Chriſtus hodie, Alleluja. Humano pro ſolamine, Alleluja.

Erſtanden iſt der Herre Chriſt/ Alleluja. Der aller Welt ein Tröſter iſt/ Alleluja.

Mortem qui paſſus pridie, Allel. Miſerrimo pro homine, Allel.

Der nun den Tod erlitten hat/ Alleluja. Für aller unſer Miſſethat/ Alleluja.

Mulierculæ ô tremulæ, Alleluja. In Galilæam pergite, Alleluja.

Die drey Marien ſuchten ihn/ Alleluja. Der Engel ſprach/ er iſt nicht hier/ Alleluja.

 Diſ-

Discipulis hoc dicite, Alleluja. Surrexit Christus hodie, Alleluja.
Den Jüngern sagt zu dieser Frist/ Alleluja. Daß Christus heut erstanden ist/ Alleluja.
In hoc paschali gaudio, Alleluja. Benedicamus Domino, Allel.
In dieser Oesterlichen Zeit/ Alleluja. Sey GOtt der HErr gebenedeyt/ Alleluja.
Laudetur sancta Trinitas, Alleluja. Deo dicamus gratias, Allel.
Lobet die H. Dreyfaltigkeit/ Alleluja. GOtt Vater/ Gott Sohn/ Gott H. Geist. Alleluja.

Ein anderes.

In bekanntem Ton.

CHristus ist erstanden/ von seiner Marter alle/ des soll'n wir alle frohe seyn/ Christus will unser Trost seyn/ Alleluja.
Wär er nicht erstanden/ so wär

die

die Welt vergangen: dieweil er nun erstanden ist/ so loben wir HErrn JEsum Christ/ Alleluja.

Es ging'n drey heilge Frauen und wolt'n das Grab beschauen/ sie sucht'n den HErren JEsum Christ/ der aller Welt ein Tröster ist/ Alleluja.

Wer weltzt uns von des Grabes Thür/ den grossen Stein/ der liegt darfür/ alsbald sie aber kamen dar/ der Stein davon geweltzet war Allel.

Sie giengen zu dem Grab hinein/ und sahen d'rin ein Engel fein/ im Grabe sitz'n zur rechten Hand/ in einem langen weissen G'wand/ Allel.

Sie sehr erschracken vor dem G'sicht/ der Engel sprach/ nun fürcht euch nicht/ Ihr sucht den HErren JEsum Christ/ der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

Da sehet her zu dieser Frist/ den Ort da er gelegen ist/ so geht nun

Hin und sagts zur Stund/ sein Jüng-ern thuts auch Petro kund/ Allel.

Wir dancken dir HErr JEsu Christ/ daß du vom Tod erstanden bist/ und hast zerstört sein G'walt und Macht/ und uns allsammt zum Leben bracht/ Alleluja.

Gelobet sey in Ewigkeit/ behüt dein liebe Christenheit für derer Ke-tzer falschen Lehr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ Alleluja.

O Christe lieber HErre/ durch deiner Marter Ehre/ verleyh uns all ein sel'ges End/ und eine frölich auferständ/ Alleluja.

Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ Alle-luja. Des soll'n wir alle frohe seyn/ weil Christus unser Trost will seyn/ Alleluja.

Ein anderes.

DIe ganze Welt/ HErr JEsu Christ/ Alleluja/ Allel. Alleluja.

In deiner Urständ frölich ist/ Alleluja/ Allel. Allel.
2. Das himmlisch Heer im Himmel singt/ Alleluja. ꝛc.
Die Christenheit auf Erden klingt/ Alleluja/ ꝛc.
3. Jetzt grünet/ was nur grünen kann/ Allel.
Die Bäum zu blühen fangen an/ Alleluja/ ꝛc.
4. Es singen jetzt die Vögel all/ Alleluja/ ꝛc.
Jetzt singt und klingt die Nachtigal/ Alleluja/ ꝛc.
5. Der Sonnenschein kommt jetzt herein Alleluja/ ꝛc.
Und gibt der Welt ein neuen Schein Alleluja/ ꝛc.
6. HErr JEsu unser Herz erfreu/ Alleluja/ ꝛc.
In uns den wahren Geist erneu/ Alleluja/ ꝛc.

7. Daß wir von dieser Osterfreud/ Alleluja/ 2c.
Gelangen zu der Seligkeit. Allel.

Ein anderes.

ALso heilig ist der Tag/ daß ihn niemand gnug loben mag/ denn der wahre GOttes Sohn/ Tod und Hölle überwand/ und den leidgen Teufel band/ Kyrie eleison.

Solchen Tag hat Gott gemacht/ daß er hat das Leben bracht/ als die Sünd uns g'fangen führt/ und die Hölle uns gebührt/ der leidge Teufel uns verführt/ Kyrie eleison.

Den Tag soll'n wir frölich seyn/ weil wir erlöst von Höllen Pein. Laßt uns nun ess'n mit Danck und Preis/ denn er ist unsre wahre Speis/ und Osterlamm geistlicher Weis/ Kyrie eleison

Ein anderes.

KOenigin in dem Himmelreich/ freu dich Maria/ den du hast

empfangen/ der ist von den Todten auferstanden/ bitte GOtt für uns/ Alleluja.

Maria du bist auserkor'n/ wend von uns deins Kindleins Zorn/ daß er uns woll' geben/ Freud im ew'gen Leben/ bitte GOtt für uns/ Alleluja.

Edle Köngin hoch gebohr'n/ versöhn uns deines Kindleins Zorn/ wann wir sollen sterben/ hilf uns Gnad erwerben/ bitte GOtt für uns/ Alleluja.

Maria Mutter reine Magd/ wir haben g'sündigt ist uns leid/ drum woll'n wir uns bekehr'n/ versöhn uns mit dem HErrn/ bitte GOtt für uns/ Alleluja.

Bitt für uns Himmels Köngin/ daß wir frölich fahren dahin/ aus diesem Jammerthal/ behüt für ew'ger Qual/ bitte Gott für uns/ Alleluja.

Freu

Freu dich liebe Christenheit/ lobe GOtt in Innigkeit/ der an dem Kreutz hat g'hangen/ ist von dem Tode auferstanden/ bitte GOtt für uns/ Allel.

Ein anderes.

Im Ton: O glorioſa Domina.

LAßt uns erfreuen herzlich sehr/ Maria seufzt und weint nicht mehr/ verschwunden alle Nebel seyn/ jetzt scheint der liebe Sonnenschein.

Wo ist O freudenreiches Herz/ wo ist nun all dein Weh und Schmerz/ wie wohl ist dir/ O Herz wie wohl? jetzt Freuden-Freuden-Freudenvoll.

Sag Maria O Jungfrau schon/ kommt das nicht her von deinem Sohn? Ach ja: dein Sohn erschienen ist/ kein Wunder daß du frölich bist.

Aus seinen Wunden flossen her fünf Freuden-See/ fünf Freuden Meer/ und über dich die Freuden-Süß/ die

dir in dein Herz die Freuden-Flüß.

Dein Herz nun da in Freuden schwimmt/ mehr zu und zu die Freude nimt/ ach O vergiß doch unser nit/ und theil uns auch ein Tröpflein mit.

All Welt soll billig frölich seyn/ zu dieser gnadenreichen Zeit/ GOtt hat zerstört der Vorhöll'n Pein/ darin manch Seel gefang'n must seyn.

Mit seines Todes Macht und G'walt/ drum seynd ihm schuldig jung und alt/ daß wir ihm dienen spät und fruh/ daher hab'n wir ein ew'ge Ruh.

Ein anderes.

AM Sonntag eh die Sonn aufgang'n/ da kam'n die Frau'n zum Grab gegang'n/ Sie giengen schnell zum heil'gen Grab/ der Stein war schon gewelzet ab.

Sie schauten in das Grab hinein/

sie

sie sahen ein weiß Tüchelein/ ein Engel schwebt zu nächst darbey/ des schreckens voll war'n alle drey.

Ihr Frau'n sollt nicht erschrocken seyn/ ich bin gesandt vom Himml herein/ Christ ist erstanden sags fürwahr/ geht hin und sagts sein'n Jüngern dar.

Voraus dem lieben Petro fein/ daß er nicht zag in Sünden sein/ die Jünger war'n der Rede froh/ vernichtet war der Jud'n ihr droh.

Zween Jünger wollt'n nach Emmaus g'lang'n/ der HErr kam selbst zu ihn gegang'n/ Er trug ein Stab in seiner Hand/ für einen Pilger ward erkannt.

Er redt mit ihnen auf dem Weg und fragt sie/ was sind dieß für Red/ die ihr da mit einander thut/ und wandelt und seyd ungemuth.

Da antwort ein'r und sprach zu

ihm/

ihm/ bistu so fremd zu J'rusalem und weißt nicht was da g'schehen ist/ in diesen Tagen? Fragt: was ists?

Sie sprach'n: JEsus von Nazaret/ der freylich war ein groß'r Prophet/ mit Macht in That'n und Wort'n vor GOtt/ wie er verurtheilt ist zum Tod.

Wir hoft'n Er sollt Israel erlös'n: es seynd die Weib'r beym Grab gewes'n/ die habn ein G'sicht der Engel g'sehn/ zu den die Rede so gescheh'n:

Den ihr nun sucht/ der ist nicht hie/ er ist erstand'n in aller früh/ drum geht und sagt ihr fromme Frau'n/ in Galilea werdt ihn schau'n.

Der HErr straft sie und sprach zu ihn'n/ wie langsam thut ihr euch besinn'n/ zu glauben das so g'schrieben ist/ mußt nicht solchs leiden JEsus Christ.

Und also in sein Reich ein tretten? Fing an von Mose und Prophet'n/ er legte aus die Schrift so klar/ die all von ihm geschrieben war.

Sie hörten zu mit ganzem Fleiß/ in dem verrichten sie ihr Reis und da sie zum Castelle kam'n/ der HErr von ihn'n den Abscheid nahm.

Sie sprach'n/ mein HErr bleib du mit uns/ der Tag ist nun gewichen uns/ da gingens ins Castell hinein/ und wollen die Nacht beysammen seyn.

Da Christus nun zu dieser Zeit/ sein liebe Jünger hatt' erfreut/ nahm er das Brod in seine Händ/ Er brachs und gabs den Jüngern b'hend.

Darbey begunt'n sie Christum kennen/ sie sprach'n: thät nicht uns'r Herze brennen/ da Er mit uns red't auf dem Weg/ und uns die Schrift hat ausgelegt.

Der müssen wir in allem glaubn; der HErr verschwand vor ihren Augn. O Christe Trost/ hilf uns aus Noth/ und speis uns mit dem Himmelbrod.

Die zween Jünger stund'n bald auf und eilten gen Jerusalem drauf/ verkündten andern Jüng'rn die Mähr/ wie daß der HErr erstanden wär.

Da Thomas sprach ich wills nicht glaub'n/ ich seh ihn dann mit meinen Aug'n/ und lege auch die Hände mein/ wol in die Maal der Nägeln sein.

Und seh dieß alls mit meinen Aug'n/ so wollte ichs schon feste glaub'n/ der HErr ging durch verschloßne Thür: O lieber Thomas geh zu mir.

Und reiche mir die Hände dein/ leg sie in meine Seit herein/ und reich mir auch den Finger dein/ leg in die Maal der Nägel mein.

Und

Und schau mich an mit deinen Aug'n / so wirst du ferner fester glauben / sehe deinen Gott allhie.

So bitte ich dich O HErr mein / mach mich von meiner Sünde rein! O Thoma hast geseh'n und glaubt / selig der nicht sieht / doch glaubt.

Ein anderes.

Im vorigen Ton.

ERstanden ist der heilig Christ / all Kreuz und Pein fürüber ist / der g'storben Leib ist nimmer Todt / schaut O wie schön die Wunden roth.

Sie glänzen über Sonn und Mond / die Streich wie Sterne glänzen schon / wer da will schauen fünf Wunden an / fünf Sonnen er hie schauen kann.

Die Wunden voll des theuren Bluts / fünf Brunnen seynd voll alles Guts / die Maal der Nägel alle seyn / Rubin, Demant / Karfunckelstein. Die

Die Seiten-Wund vom Speer durchbohrt/ zum Himmel ist die rechte Pfort/ hie geh hindurch O Christenheit/ das ist die Pfort zur Seligkeit.

Ein anderes.

AM Sonntag früh Marien drey/ zum Grabe kam'n mit Specerey/ als jetzt der helle Tag anbrach/ und man die Sonn aufgehen sah.

Wer welzt uns von des Grabes Thür/ den großen Stein der liegt darfür? alsbald sie aber kamen dar/ der Stein davon gewelzet war.

Da giengen sie zum Grab hinein/ und sahen dar ein Engelein im Grabe sitzen rechter Hand/ in einem langen weißen G'wand.

Sie sehr erschracken vor dem G'sicht/ der Engel antwort förcht euch nicht/ ihr sucht den der gekreuzigt ist/ erstanden ist Herr Jesus Christ.

Da sehet her das ist die Statt/ an welcher er gelegen hat; So geht nun hin/ und sagts von Stund/ sein Jüngern/ und thuts Petro kund.

In Galileam heißt sie gehn/ da will der Herr vor ihnen stehn/ zum Grabe giengn sie schnell hinaus/ es kam sie an ein Forcht und Graus.

Wir dancken dir HErr JEsu Christ/ daß du vom Tod erstanden bist/ und hast zerstört sein G'walt und Macht/ und uns zum Leben wiederbracht.

Ein anderes.

Im bekannten Ton.

IST das der Leib HErr JEsu Christ/ der todt im Grab gelegen ist? kommt her ihr Christen jung und alt/ kommt schaut die schöne Leibs Gestalt/ Alleluja/ Allel.

Der Leib ist klar wie ein Crystall/ die Adern roth gleich wie Corall die

Seel

Seel hiedurch glänzt hüpsch und fein/ wie tausendmal der Sonnenschein/ Alleluja/ Alleluja.

Der Leib hat die Unleidenheit/ bleibt unverletzt in Ewigkeit: gleich wie die Sonn bleibt eben klar/ so viel und so viel tausend Jahr/ Alleluja/ Allel.

O wie subtil/ o Leib wie zart! du gehst durch Stahl und Eisen hart: gleich wie die Sonn das Glas durchgeht/ da nichts den Stralen widersteht/ Alleluja/ Allel.

Schnell ist der Leib/ und ist geschwind/ gleich wie ein Pfeil und gleich dem Wind/ gleich wie die Sonn viel tausend Meil/ die Welt umlauft in schneller Eil/ Alleluja/ Allel.

O Mensch bedenck/ dein Augenlicht/ vor dieser Sonn bestehet nicht: kein Mensch auf dieser Erden kann/ den Glanz der Gottheit schauen an/ Alleluja/ Allel. O Am

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

ASscendit Christus hodie, Allel.
Humano pro solamine, Allel.
Gen Himmel fuhr der H. Christ/
Alleluja. Der aller Welt ein Trö-
ster ist/ Alleluja.

Sic dicens ad discipulos, Alleluja.
Non vos relinquam orphanos, All.
Er sprach zu seinen Jüngern dar/
Allel. Ich will euch nicht verlassen
gar/ Alleluja.

Mittam Vobis Paracletum, Allel.
Qui omnem auferet metum, Allel.
Den Tröster will ich senden euch/
Alleluja. Der euch wird stärken alle
gleich/ Alleluja.

Rogemus ergo Dominum, Allel.
Mittat nobis Paraclitum, Allel.
Den HErrn laßt uns bitten nun/
Alleluja. Daß er den Tröster senden
thu/ Alleluja. Æter-

Æterni Patris promissum, Allel.
Veritatisque Spiritum. Alleluja.
Der uns vorhin verheissen ward/ Alleluja. Nach seiner heiligen Himmelfahrt/ Alleluja.
Nunc ergo cum tripudio, Allel.
Benedicamus Domino, Allel.
Laßt uns von Herzen preisen heut/ Allel. Und singen dem Herrn in Ewigkeit/ Allel.
Laudetur sancta Trinitas, Allel.
Deo dicamus gratias, Allel.
Lobet die heilige Dreyfaltigkeit/ Allel. GOtt Vater/ GOtt Sohn/ GOtt H. Geist/ Allel.

Ein anderes.

CHristus fuhr gen Himmel: Was sandt Er uns hernieder? Er sandte uns den heilgen Geist/ zu Trost der ganzen Christenheit/ Kyrie eleison.

2. Christus fuhr mit schallen/ von seinen Jüngern allen: und segnet sie mit seiner Hand/ und bene-

deyet alle Land/ Kyrie eleison.

3. Sagt ihn: Predigt eben/ die Buß und ewig's Leben: Tauft alle Völker ins gemein/ lehrt sie das Evangelium rein/ Kyrie eleison.

4. Hilf uns lieber HErre/ durch deiner Auffahrt Ehre: und führ uns in das Himmelreich/ dich da zu loben allzugleich/ Kyrie eleison.

Am Hohen Fest der Pfingsten.

KOmm du GOtt Schöpfer heiliger Geist/ besuch das Herz der Menschen dein/ mit Gnaden sie füll' wie du weißt/ daß es doch dein Geschöpf wird seyn.

Denn du bist ja der Tröster genañt/ des Allerhöchsten Gabe theur/ ein geistlich Salb an uns gewandt/ ein Lebens Brunne/ Lieb und Feur.

Zünd uns ein Licht an im Verstand/ gib uns ins Herz der Liebe Brunst/

Brunst/ das schwache Fleisch in uns bekannt/ erhalt mit deiner Kraft und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt/ der Fing'r an GOttes rechter Hand/ des Vaters Wort gibst du gar bald/ mit Zungen frey in alle Land.

Des Feindes List treib von uns fern/ den Frieden schaff und deine Gnad/ daß wir auch JEsu folgen gern/ und meiden mögen der Seelen Schad.

Lehr uns den Vater keñen wohl/ und JEsum Christum seinen Sohn/ daß wir auch glaubn zu jeder Frist/ daß du der beyden Geiste bist.

GOtt Vater Lob und seinem Sohn/ der von den Todten auferstund/ dem Tröster auch im gleichen Thron/ in Ewigkeit und alle Stund/ Amen.

Ein anderes.

KOmm heiliger Geist du wahrer Trost

Trost/ wann uns die Angst und Noth anstößt/ die Herzen die erschaffen hast/ besuch mit Gnad du werther Gast.
Der du der Tröster wirst genañt/ ein Gab von GOtt herab gesandt/ des Lebens Brunn/ ein feurig Licht/ die Lieb/ der Trost und Zuversicht.
Von sieben Gaben bist bekannt/ ein Finger GOttes rechter Hand/du hast die Jünger durch dein Macht/ in Sprachen wohl beredt gemacht.
Erleucht die Sinn mit deinem Schein/ dein Lieb gieß uns ins Herz hinein/ stärk unser schwache Blödigkeit/ mit deiner Gnad in Ewigkeit.
Den bösen Geist treib von uns fern/ thu uns den Frieden stets gewehrn/ daß wir durch dich geführet an/ vermeiden was uns schaden kañ.
Gib daß wir all in einem Thron/ GOtt Vater und sein'n lieben Sohn erkennen/ eben daß du seyst der
bey-

beyden Lieb und heilger Geist.

GOtt Vater sey Lob/ Ehr und Preis/ und GOtt dem Sohn auf gleiche Weis/ der woll uns senden allermeist/ den Tröster GOtt den H. Geist/ Amen.

Ein altes Lobgesang.

NUn bitten wir den heilgen Geist/ im rechten Glauben allermeist/ daß er uns behüte an unserem Ende/ wenn wir heimfahrn aus dies'm Elende/ Kyrie eleison.

Am Fest der H. Dreyfaltigkeit, Auch sonst durchs ganze Jahr.

O Licht heil'ge Dreyfaltigkeit und du fürnehmlich Einigkeit/ weil uns entgeht die feurge Sonn/ erleuchte uns du Herzens Wonn.

Dich loben wir zur Morgenröth/ dich bitten wir am Abend spät/ daß wir

wir dir nun und immermehr/ ja ewig bringen Lob und Ehr.

Dir Vater Glory sey und Ehr/ dir auch o Sohne unser HErr/ dem Tröster wie auch heil'gen Geist/ wie nun so ewig allermeist/ Amen.

Ein ander Lied.

GOtt Vater HErr in Ewigkeit/ der du durch dein Allmächtigkeit hast uns erschaffen weisiglich/ nährst und erhaltest gnädiglich.

In diese Welt vom höchsten Thron/ hastu gesandt dein'n lieben Sohn/ aus lauter ja Barmherzigkeit/ zu unser aller Seligkeit.

Gib daß wir solche Gnad erkenn'n/ die wir uns deine Kinder nen'n/ damit wir uns dir ganz ergeb'n/ und stets nach deinem Willen leb'n.

O GOttes Sohn HErr JEsu Christ/ der du für uns Mensch worden

den bist/ den Weg der Wahrheit uns geleit/ daß wir gelangn zur Seligkeit.

Der du uns aus der ew'gen Noth/ erlöset hast durch deinen Tod/ eröfnet hast des Himmels Pfort/ gib daß wir glauben deinem Wort.

Hilf daß wir stets dir danckbar seyn/ für alle Gnad und Wohlthat dein/ und wandeln vor dir würdiglich/ nach dem Beruffe seliglich.

GOtt Tröster o du heil'ger Geist/ du heiligst/ tröstest/ unterweist/ erleuchtest auch der glaub'gen G'müth/ mach sie auch lebend durch dein Güt.

Wir bitten dich demüthiglich/ ach heilge uns genädiglich/ und lehr und tröst in aller Noth/ erleuchte uns mit deiner Gnad.

Du unser Herz mit Lieb entzünd/ behüte uns für aller Sünd/ daß wir vom bösen seynd befreyt/ und kommen

men zu der Seligkeit.

O heilige Dreyfaltigkeit/ ein wahrer Gott in Einigkeit/ dein Christenheit beschütz und mehr/ zu deines heilgen Namens Ehr.

Ein anderes.

DEr HErr und GOtt von Ewigkeit/ der Vater aller Gütigkeit/ hat alles durch sein Wort formirt/ den Himmel und die Erd geziert.

Derselb läßt heut auch nicht davon/ er wirket stets aus seinem Thron/ regiert und hält die ganze Welt/ und thut damit was ihm gefällt.

Sein Wort und Sohn sich zu uns fügt/ für unsre Schuld hat GOtt vergnügt/ hat uns verdient die Seligkeit/ geschencket auch sein Heiligkeit.

Und was er uns erworben hat/ das theilet aus mit treuem Rath/ der Heilge Geist uns allen sammt/ jetzt durch das würd'ge Priesteramt.

Nun

Nun hilf uns auch der Heilge Geist/ durch seine Gnad am allermeist/ daß wir solchs brauchen recht und fein/ durch ihn recht fromm und heilig seyn.

Lob/ Ehr und Danck sey allezeit/ der heiligen Dreyfaltigkeit/ dem einigen und wahren GOtt/ der sey gerühmet bis in Tod.

Auf alle Sonntage zu der H. Dreyfaltigkeit.

GOtt der Vater wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben/ mach uns von allen Sünden frey/ und hilf uns selig sterben/ für dem Teufel uns bewahr/ hilf reine Magd Maria/ hilf uns zur lieben Engels-Schaar/ so singen wir Alleluja. Alleluja singen wir/ den wahren Gott zu loben: was gibt er uns zum Lohne/ die Himmelische Krone/ Kyrie eleison/ Christe eleison: das helf uns

GOtt Vater/ Sohn/ und heilger Geist.

JEsus Christus wohn uns bey/ und laß uns nicht ꝛc.

GOtt heilger Geist der wohn uns bey/ und laß uns nicht ꝛc.

Gloria in excelsis Deo, Deutsch.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ und danck'n für seine Gnade/ darum daß nun und nimmermehr/ uns rühren kann kein Schade/ ein wohlgefallen GOtt an uns hat/ nun ist groß Fried ohn unterlaß/ all Fehde hat ein Ende.

Wir loben/ preys'n/ anbethen dich für deine Ehr wir dancken/ daß du GOtt Vater ewiglich/ regierst ohn alles wancken/ ganz ungemessen ist dein Macht/ fort g'schicht was dein Will hat bedacht/ wohl uns des lieben HErren.

O JEsu Christ/ Sohn eingebohrn/

dei-

deines Himmlischen Vaters/ Versöhner der'n die war'n verlohr'n/ du stiller unsers Haders. Lamm GOttes heilger HErre GOtt/ nim an die Bitt von unser Noth/ erbarm dich unser aller.

O Heilger Geist du gröstes Gut/ du heilsamster Tröster/ fürs Teufels G'walt fortan behüt/ die JEsus Christ erlöset. Durch große Marter bittern Tod/ abwend all unser Jamm'r und Noth/ darzu wir uns verlassen.

Fronleichnams Gesänge.

Im Ton: Laßt uns betrachten.

NUn laßt uns singen/ von Herzens Grunde/ von großen Dingen/ mit Geist und Munde/ solchs nicht verachten/ und Christum achten/ sein'n Tod betrachten.

Der vor sein'm Leiden/ sein

Jüng'rn aus Gnaden herzlich mit Freuden/ zu Gast woll'n laden/ und sich mit Fleiße/ geben zur Speise/ unhörter Weise.

Nehmt hin und esset/ (sprach er) in G'horsam/ mein nicht vergesset/ das ist mein Leichnam/ der für eur Leben zum Tod wird geben/ das merket eben.

Desselben gleichen/ war nicht vergessen/ den Kelch zu reichen/ nach'm Abendessen/ in gleichem Falle/ sprach dazumale: trinckt daraus alle.

Dieser Kelch gute/ das sey euch kunde/ in meinem Blute/ ist ein neu'r Bunde/ welch's wird mit G'dulde/ vergoß'n ohn Schulde/ aus rechter Hulde.

Mit solchen Gaben/ mein'm Fleisch und Blute/ wollt euch doch laben/ euch selbst zu gute/ habs euch woll'n schencken/ mein Tod zu b'dencken/

von

von mir nicht lencken.

Darum ihr frommen sollt zum hochachten dieß G'heimniß kommen/ stets wohl betrachten/ den Tod des Herren/ von Sünd'n euch kehren/ die uns beschweren.

Er hat sein Blute/ am Kreuz gar sattsam uns alln zu gute/ vergoß'n in G'horsam/ ist für uns g'storben/ da wir verdorben/ und Gnad erworben.

Ihn solln wir preisen/ in rechter Liebe/ nach dieser Speise auch Christlich Werk üben/ in Ihm verbleiben/ von Ihm nicht scheiden/ in allem Leiden.

Danck Ehr und Preise/ sey Gott im Throne/ auch gleicher Weise/ sein'm lieben Sohne/ für alle sein Wohlthat/ die er erzeigt hat/ aus lauter Genad.

Ein anderes.

Im Ton

Im Ton: Pange lingua.

MEin Zung klinge/ frölich singe/ von dem zarten Leichnam fron/ und vom werthen uns bescherten theuren Blut/ so Gottes Sohn unverdroßen hat vergoßen uns zum Heil in Pein und Hohn.

Uns erkohren/ uns gebohren von der Jungfrau keusch und rein/ sein Geberden hie auf Erden/ Wort und Wandel waren fein/ auf ein wundre und besondre Weis beschloß das Leben seyn.

Zur Nacht-Zeite eh er scheid'te von den Jüngern Zwölf an Zahl/ er sich setzte/ aß' das letzte Oster-Lamm mit ihnen all'/ drauf er eben sich hat geben selbst zu einer Speis und Mahl.

Ist Fleisch worden/ hat mit Worten wahres Brod in Fleisch verkehrt/ und den Weine in sein reines Blut

damit er uns ernährt; uns durch Sinnen nicht wird innen/ nur der Glaube solchs bewehrt.

Laßt uns neigen/ Ehr erzeigen dem so hohen Sacrament dieser Wahrheit/ dieser Klarheit weicht das alte Testament/ Sinnen schauen wenig bauen/ Glaub der bleibt das Fundament.

Singet alle Lob mit Schalle/ Gott dem Vater/ und dem Sohn/ Heil und Ehre mehr und mehre Kraft und Lobe sey dem Thron. Danck und Preise gleicher Weise/ sey des Heil'gen Geists Person.

Ein anderes.

JEsus Christ den HErren/ der uns thut nähren/ ins ew'ge Leben/ sich selbst hat geben.

Vor seinem Leiden/ da er must scheiden/ zur ew'gen Gedächtniß/ sich selbst für uns ließ.

Hier-

Hierin verborgen/ uns zu versorgen/ sein Fleisch gegeben/ sein Blut darneben.

O Lieb des Herren/ wer konnt gewehren Menschlicher Weise/ ein solche Speise.

Drum lieben Christen/ zu dieser Fristen/ Lob/ Preis und Ehre/ gebt GOtt dem Herre.

Ein anderes.

O Christ hie merk dein Glaubens Stärk/ und schau dieß Werk/ dieß Brod all' Gut/ Gott's Fleisch und Blut begreifen thut: Ave JEsu wahres Manna/ Christe JEsu/ dich JEsum süß/ ich herzlich grüß o JEsu süß.

In der Monstranz ist Christus ganz/ kein Brod-Substanz/ vom Brod allein Gestalt und Schein vor Augen seyn. Ave JEsu 2c.

Kein Brod ist da/ noch bey/ noch

nah/

nah/ in Hostia/ was darin ist/ Herr JEsu Christ/ du selber bist. Ave JEsu ꝛc.

Nun bieg die Knie! GOtt selbst ist hie/ weißt du nicht wie? wie das geschieht/ der Glaub wohl sieht/ die Augen nit. Ave JEsu ꝛc.

Mit Cherubim und Seraphim erheb dein Stimm/ und preise Gott/ Gott Sabaoth/ für dieses Brod. Ave JEsu ꝛc.

Vor meinem Tod zur letzten Noth Christ Mensch und GOtt/ gib diese Speis mir auf die Reis zum Paradeis. Ave JEsu ꝛc.

Vater und Sohn/ Geist drey Person in einem Thron/ sey Danck ohn End und werd' erkennt im Sacrament. Ave JEsu ꝛc.

Ein anderes.

FReut euch ihr lieben Seelen/ euch ist ein Freud geschehn/ wir hab'n mit

mit unsern Augen den wahren Gott gesehn/ in einer Hostien kleine/ sein wahres Fleisch und Blut/ wer das von Herzen glaubet/ ist seiner Seelen gut: Kyrie eleison.

Den wir gesehn mit Augen/ JEsum/ der uns erlöst/ das fassen wir im Glauben und seynd gar wohl getröst/ wenn wir von hinnen scheiden/ empfang'n das Sacrament/ erret't von ew'gem leiden und komm'n in Gottes Hand. Kyrie eleison.

Es ist der Seelen Speise/ dadurch sie wird ernährt/ unergründlicher Weise/ und bleibt doch unversehrt/ den Leib thut es auch laben/ ob er gleich müß vergehn/ wird wiederum erhaben/ zur Glory auferstehn. Kyrie eleison.

JEsu du lieber Herre/ du allerhöchstes Gut/ dir sey Lob/ Preis und Ehre/ daß du dein Fleisch und Blut

zu einer Speis hast geben das Brod vom Himmelreich/ dasselb' geb uns das Leben/ wahr'r Gott und Mensch zugleich. Kyrie eleison.

O HErr! mach uns verlangen nach diesem Sacrament/ und wenn wir das empfangen aus eines Priesters Händ/ laß uns in Frieden fahren/ JEsu im Namen dein/ wohl zu der Engel Schaaren/ und ewig bey dir seyn. Kyrie eleison.

Ein anderes.

Zu dem allerheiligsten Sacrament des Altars.

ALle Völker/ auch ihr Heiden/ kommt und seht die Wunderthat/ welche JEsus vor sein'm Leiden uns zu Lieb gewürket hat; Hat sich selbst zur Speis gegeben/ eine Tafel aufgericht/ wo wir essen unser Leben/ bis ein selig End anbricht.

2. Keine Speis ist zu vergleichen mit der Speis/ die hie bereit't: alle Tractamenten weichen/ da man hie zur Tafel läut. Was nur kan die Seel erquicken/ finden wir bey diesem Tisch. Auch von weiten nur erblicken/ labet schon/ und machet frisch.

3. Alle werden eingeladen/ kommen kann/ wer immer will; Dieser Tisch leidt niemal Schaden/ niemal kommen ihm zu viel. Was da einer/ alle g'niessen/ Reich und Arme/ Groß und Klein/ wann sie nur) wie sie dann müssen/ eines reinen Herzens seyn.

4. Diese Speis gibt uns das Leben/ nähret uns zum Himmelreich; Christen! seht/ was uns gegeben/ JEsus/ der uns worden gleich. Kommet laßt uns niederfallen/ und verehren dieses Gut: laß des Glaubens

Stimm erschallen/ die ist JEsu Fleisch und Blut!

5. GOtt/ und Mensch/ und alle Gnaden/ auch im kleinsten Bröslein seynd; wers nicht glaubt/ leidt ewig Schaden/ und ist schon der Wahrheit Feind. Laßt uns glauben/ niederfallen/ bethen an das Sacrament: JEsus hats aus Lieb zu allen eingesetzt zum Testament.

6. O das alle Knie sich biegten! alle Häupter neigten sich! alle Menschen sich verfügten! Groß und Klein zu ehren dich! JEsu! segne/ daß wir glauben so lang sich ein Ader rührt/ auf die Wort/ und Allmacht trauen/ welches uns ganz sicher führt.

7. Segne/ daß wir stets erweisen dir Lob/ Lieb/ Danck/ Ehr und Preis/ unsre Seelen würdig speisen/ bis bereitt die letzte Reis. Segne daß wir wohl versehen/ enden

diesen

diesen Lebens-Lauf. Keinen laß aus uns vergehen/ nim uns all zu Gnaden auf!

Ein anderes.

AUs Lieb verwundter JEsu mein/ wie kann ich dir gnug danckbar seyn? wollt wünschen ich könt lieben dich/ wie du allzeit geliebt hast mich. JEsu dem GOtt im Sacrament/ sag Lob und Danck bis an das End/ der unter Brods Gestalt und Schein/ soll allezeit gepriesen seyn.

Mir gibst dich auf ein neue Weis/ O großer GOtt zu einer Speis: von meinetwegen machst dich klein/ wie könnt dein Lieb noch größer seyn? JEsu dem GOtt/ 2c.

Ach komm zu mir/ ich bitte dich/ mit deiner Gnad erquicke mich/ mein Seel nach JEsu dürstet sehr! o daß ich dessen würdig wär! JEsu dem GOtt/ 2c.

Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell/ in vollem Lauf sich sehnet schnell/ mit gleichem Durst seufz ich zu dir/ ach JEsu! JEsu komm zu mir/ JEsu dem GOtt/ ꝛc.

Ich kann zwar nicht gnug danckbar seyn/ für diese Gnad o JEsu mein; noch preisen dein Freygebigkeit/ noch loben gnug dein Gütigkeit/ JEsu dem GOtt/ ꝛc.

Dann wann ich tausend Leben hätt/ und alle für dich geben thät/ wär dieses noch ein schlechtes Ding/ und gegen deiner Lieb zu gring/ JEsu dem GOtt/ ꝛc.

Kann ich nicht lieben nach Gebühr/ o höchstes Gut! verzeyh es mir: So will ich lieben wie ich kann/ wo nicht das Leben spannen dran/ JEsu dem GOtt/ ꝛc.

Ein anderes.

O Wunder-Brod! du wahrer GOtt

GOtt/ wer kann dein Lieb ermeßen/ daß du dich hier gegeben mir mit Leib und Seel zu essen?

Kein Cherubin/ kein Seraphin kann je darzu gelangen/ und ich soll dich wahrhaftiglich mit meinem Mund empfangen?

O große Gnad! o Wunderthat! o Neigung hoch zu schätzen/ wer bin denn ich/ daß du Herr dich bey mir denckst zu ergötzen?

Du hast mich zwar erschaffen gar zu deinem Ebenbilde! doch weiß ich nicht wie mir geschicht/ daß ich dich seh' so milde?

JEsu Christ! wie groß du bist/ so groß seynd auch die Flammen/ die dein Lieb aus süßem Trieb/ trägt über mich zusammen.

Ich sag dir Danck mit Lobgesang/ ich preise deine Güte/ ich ruff dich an so sehr ich kann aus ganzem mein'm Gemüthe.

Ich

Ich beth' dich an/ so tief ich kann/ o Geber und auch Gabe! gib mir daß ich dich würdiglich in meinem Herzen habe.

Gib! daß mein Mund in letzter Stund dich Himmel-Brod geniеße zur Ewigkeit/ den Weg bereit/ zum ew'gen Heil erspriſſe.

Ein anderes.

O Heilig Mahl! o Wunderlich! in welchem Christus giebet sich ein Speis und Tranck der Menschen Seel/ zur Seligkeit und ew'gem Heil.

O Heilig Mahl! o süße Speis! gewiß wer dich auf rechte Weis nimt zu sich/ hat das Leb'n zu erb'n und bleibt mit Christo seinem Herr'n.

O JEsu Christe wahrer GOtt steh uns bey und hilf aus Noth/ im rechten Glauben uns erhalt durch deine Kraft/ Macht und Gewalt.

O JEsu Christ wir bitten dich/ daß alle Menschen zu dir sich in rechter Lieb und Andacht kehrn/ stets suchen mög'n dein Lob und Ehr'n.

Ein anderes.

An den zweyen Kreuz-Festē.

Liebes Kreuz du wirst mir geben/ in der schweren Lebens-Reis/ was konnt geben zu dem Leben/ jener Baum im Paradeis. Mir von dir o Kreuz-Baum sprießen/ beste Frücht der Seligkeit/ deren Seel und Leib genießen/ wann sie seynd in ihrem Leid.

2. Nach dem Sünd-Fluß seinen Bogen zeigt am Himmel GOtt der Welt/ als er beßer ihr gewogen/ seinen Zorn hat eingestellt. Thut auch jetzt sein Grimm sich regen wider meine Missethat/ du o Kreuz/ du bringst zu wegen/ die gewünschte

GOttes

GOttes Gnad.

3. Durch des Moysis Ruth bedeutet ist dein große Kraft und Ehr/ damit GOttes Volk begleitet/ wandert durch das rothe Meer. Auch bin ich durch dich geführet/ aus des Satans Dienstbarkeit/ darum Ehr und Danck gebühret dir o Kreuz in Ewigkeit.

4. Als mit selber Ruth gestossen Moyses auf den harten Stein/ reichlich bald dem Volk geflossen hochgewünschte Wässer seyn. Von dir auch o Kreuz geflossen fünf gewünschte Bächlein seyn/ davon meine Seel begossen/ wird gemacht von Sünden rein.

5. Jene Leiter/ die gesehen Jacob hat in seinem Traum/ recht und wohl gibt zu verstehen dich o wunderschöner Baum! welchen mir zu Lieb besteiget JEsus wahrer GOt-

tes Sohn; und den rechten Weg mir zeiget zum bereit'ten Himmels-Thron.

6. Schönes Kreuz-Holz hoch zu ehren/ meines Herzens liebstes Pfand) sich mein Seel thut zu dir kehren/ seufzet nach dem Gnaden-Stand: Alle Sünd ich jetzt verfluche/ und mich ihnen Feind erzeig: meine Zuflucht bey dir suche/ und mein Herz ganz zu dir neig.

7. JEsu dich zu mir thu wenden/ durch dein Kreuz mir Gna' verleyh'/ daß/ wie du/ mit Füß und Händen' an das Kreuz geheftet sey. Damit alle Täg und Stunden/ aller Sünd enthalte mich/ bis den Tod ich überwunden/ leb im Himmel ewiglich.

Am Fest der Empfängniß Mariä.

Niemal

NJemal so schön und klar/ die Sonn gesehen war/ in ihrem Glanze/ als da durch wundre Weis/ ein neues Paradeis der HErr thät pflanzen.

In diesem Paradeis ist kein verbothne Speis/ kein Biß der Schlangen/ kein Tod noch erblich Sünd alhie ein Wohnung findt/ kein Fleck bleibt hangen.

Und dieser edle Gart/ von GOtt wird selbst verwart: der Brunn zum Leben/ durch seine Feuchtigkeit/ thut er die Fruchtbarkeit sehr reichlich geben.

Wie ein gerüstet Heer so stehen hin und her der Tugend Blumen/ ihr Schönheit und ihr Kraft/ sie von dem Gnaden-Saft des Herrn bekommen.

Der edle Lebens Baum/ steht zierlich und geraum in diesem Garten/

ten/ der seine Frucht geniest/ das Heil so JEsus ist/ hat zu gewarten.

Zu diesem Paradeis/ zu dem ich euch anweis'/ geht mit Verlangen: den Garten/ den ich mein/ ist diese Jungfrau rein/ ohn Sünd empfangen.

Ein anderes.

Mutter GOttes mir erlaube/ zu bekennen/ was ich glaube. Auszubreiten GOttes Macht/ welcher dieß zuwegen bracht: Daß du ohne Sünd empfangen/ allem Unheil bist entgangen/ von der Schlangen ungeschreckt/ von der Erb-Sünd unbefleckt.

2. Daß du ewig ohne Schulden/ ewig fest in GOttes Hulden/ auch so gar im ersten Haupt/ deiner Unschuld unberaubt. Daß du blühest ohne Makel/ ohne Rauch ein lichte Fackel/ ohne Finsterniß ein Schein/ ewig

ewig heilig/ ewig rein.

3. Als die ersten Eltern giengen/ wo verbothne Aepfel hingen/ war MAria nicht dabey/ GOttes Rath erhielt sie frey. Jene nach dem Apfel griffen/ als die Schlang sie angepfiffen: doch MAria unversucht/ kostet nicht des Todes Frucht.

4. Alle in dem Adam sterben/ alle dieses Elend erben/ das der Vater zugericht't/ alle nur Maria nicht. Adam muß in Arbeit schwitzen/ Eva muß beym Wocken sitzen/ und die Schlang von deinem Fuß/ sich zerknirschen lassen muß.

5. Wann der Sündfluth wilde Wellen/ über alle Menschen schwellen/ wird die Arch nur mehr erhebt/ über alle Wässer schwebt. Aus der Arch die Taub sich schwinget/ die der Welt den Oelzweig bringet/ diese Taub erwählte GOtt/ zu dem

ersten Gnaden-Both.

6. Im Gesatz/ das alle zwinget/ wird nicht Esther eingedinget: dann der König zu ihr sagt/ sey gegrüßt und unverzagt. Alle andre sollen büssen/ Esther soll den Scepter küssen/ alle and're stossen sich/ dieß Gesatz ist nicht für dich.

7. O MAria du aus allen stehst allein/ wann andre fallen/ das Gesatz auf alle dringt/ dir allein kein Schaden bringt. Du allein hast GOtt zu loben/ der dich dessen überhoben/ dir in seinem Fleisch und Blut dargereicht die Gnaden-Ruth.

8. GOttes Allmacht für dich streitet/ sein und deine Ehr ausbreitet/ dann ich weit und breit vermerk/ viel und große Wunderwerk/ welche deine Hilf beweisen/ den die dein Empfängniß preisen/ mit dem Schwur/ daß ihre Lehr/ fechten soll für deine Ehr.

9.

9. Also auch die Folg bestehet/ weil man die Geburt begehet/ dessen welcher Christum tauft/ und vor ihm zur Marter lauft. Als Joannes war gebohren/ hat er schon die Sünd verlohren/ also folget Sonnenklar/ sein Geburt schon heilig war.

10. Wie viel seynd Geboth ausgangen/ keiner soll sich unterfangen/ dieß zu lehren in der Schul/ oder auf dem Predig-Stuhl/ daß Maria sey beflecket/ mit der Erbsünd angestecket/ d'weil man hier schon schweigen muß/ ey so folgt für uns der Schluß.

11. O du Ausbund aller Gaben/ die GOtt selbst gemacht kann haben/ schön O Jungfrau bist du ganz/ dich umscheinet GOttes Glanz/ ohne Makel / ohne Maasen/ von der Sünd unangeblasen/ über alle

Engel rein/ GOtt allein kann schö-
ner seyn.

12. Eine Tochter GOtt des Va-
ters/ eine Braut des Ueberschatters/
eine Mutter GOttes Sohns/ eine
Zierde GOttes Throns/ muß ja
bleiben hochgeehret/ von der Erb-
sünd unversehret/ weil GOtt dieses
machen kann/ folgt/ er hab es auch
gethan.

13. Dann es will sich nicht ge-
ziemen/ daß der Teufel sich könnt'
rühmen/ daß die/ welche GOtt ge-
bahr/ seine Unterthanin war; Ja
es will GOtt nicht gebühren/ seinen
Sohn dort einzuführen/ wo vor war
der Höllen = Nest/ und vergifter
Sünden-Rest.

14. Jenen Einwurf abzulencken/
da man etwann mögt gedencken/
daß weil du von Sünden frey/
JEsus nicht dein Heiland sey/ sag
ich

ich/ der dich vor behütet/ und in dich die Gnad geschüttet/ eh ein Erbsünd eingerissen/ du dein Heiland kannst begrüßen.

15. Jener Artzt ist auch erfahren/ der von weiten kann bewahren/ daß die Kranckheit aussen bleibt/ nicht nur der/ der sie vertreibt. Christo wird es zugeschrieben/ daß du unversehrt geblieben/ wir seynd von der Sünd erlöst/ du bleibst ohne Sünd getröst.

16. Du bist immer voller Gnaden/ wir seynd immer voller Schaden/ keine Makel ist an dir/ Sünd und Laster haben wir. O du Zuflucht aller Sünder! schau wir arme Adams Kinder/ die gesündig't ohne Zahl/ weinen in dem Jammerthal.

17. Ach erbarme dich der Deinen/ laß uns nicht vergebens weinen/

nen/ führ uns zu dem Gnaden-Thron/ und versöhn uns deinem Sohn; Daß er uns die Sünd verzeihe/ sie zu meiden Gnad verleyhe/ daß wir leben in der Buß/ sterben in dem Friedens Kuß.

Am Fest der Verkündigung Mariä.

Im Ton: O du glorwürdigste Jungfrau rein.

BEgrüßet seyst Maria rein/ aus Gottes Gnade die allein/ gebohr'n den HErrn JEsum Christ/ doch ein keusch Jungfrau blieben bist.

Die Eva von dem Teuf'l verführt/ uns in Verdammniß hat geführt/ da sie sein'm Wort gehorsam war/ wurd'n wir Menschen verlohren gar.

Du aber/ als aus Gottes Gnad zu dir gesendet kam von GOtt/

der

der starke Engel Gabriel/ geglaubt behende Gottes Wort.

Empfingest bald in aller Zucht/ die hochgebenedeyte Frucht/ den wahren ew'gen Gottes Sohn/ der Abraham verheissen schon.

Eva hat unterworfen sich/ und alle Menschen ewiglich/ durch Ungehorsam und Stolzheit/ des Teufels G'walt und Grimmigkeit.

Du aber durch Gehorsamkeit/ und heilige Demüthigkeit/ dem Teufel hast zerknirscht sein Haupt/ und ihn all seiner Macht beraubt.

Dieß längsten vorbedeutet war vor deiner G'burt/ vor vielen Jahr/ durch Judith die abschlug das Haupt dem Feind/ und ihn des Leb'ns beraubt.

O große Ding und übergroß! den Himm'l und Erde nicht beschloß/ den hast von GOtte auserkorn dar-

zu

zu wahren Gott und Mensch gebohrn.

Dich hat derselb erfüllt mit Gnad/ der dich zu einer Mutter hat / für seinen lieben Sohn erwählt/ aus allen Jungfrau'n in der Welt.

Des Vaters Tochter du genannt/ wirst seines Sohnes Mutt'r erkañt/ ein Braut des heiligen Geists durch Gnad/ mit der er dich beschattet hat.

Der HErr ist mit dir Jungfrau zart/ dann er von dir empfangen ward/ durch dich fieng an zu werd'n ein Mensch mit uns zu seyn auf Erd'n.

Darum sein Nam Emmanuel heißt/ das ist Gott mit uns allermeist/ nun bist bey ihm in Ewigkeit/ in höchster Freud und Seligkeit.

Auch unter Weibern dieser Erd/ gebenedeyt und g'halten werth/ dann all G'schlecht die nennen dich / hie selig und dort ewiglich. Dann

Dann du hast geglaubt in G'hor-
samkeit/ empfangen auch in Reinig-
keit/ Messiam der verheissen war/
der heiligen Altväter Schaar.

Gebenedeyt dein's Leibes Frucht/
die du empfangn in aller Zucht/
der uns zu Gnaden hat gebracht/
durch sein Verdiensten selig macht.

Drum weil du nun Maria bist/
ein wahre Mutter JEsu Christ/
vergieß doch unser Sünder nit/
laß uns erfahren dein Fürbitt.

Daß wir von allen Sünd'n er-
löst/ in allen Aengsten seyn getröst/
und seliglich von hinnen scheid'n/ zu
den beglükten ew'gen Freud'n.

Auf Mariä Lichtmeß.

NAchdem die Tage war'n zu End/
die im Gesatze sind benennt/
Maria wollt' gehorsam seyn/ und
stellt dem HErrn ihr Söhnlein ein.

Daß

Daß sie dem G'satz ein Gnügen thät/ in Mose wie geschrieben steht/ all erstgebohrne Männelein / die soll'n dem HErrn geheiligt seyn.

Zwey Turteltäublein bracht sie dar/ und opfert sie auf dem Altar/ damit löst sie ihr Söhnlein ein/ das alle Welt erlöst allein.

Zu Jerusalem war ein Mann/ Gottsfürchtig/ from/ hieß Simeon/ der auf Messiam hoffet stet / und hielt fest an in sein'm Gebeth.

Einsmals wird ihm ein Antwort geb'n vom Heilgen Geist er sollts erleb'n/ daß Christus würd' gebohren werd'n/ er sollt ihn sehn auf dieser Erd'n.

Als nun die Eltern mit dem Kind/ dort in den Tempel kommen sind/ auf daß sie thäten was gebührt/ der Heilge Geist sein Herz ihm rührt.

Daß er von Stund in Tempel ging/

ging/ sein Herzens Freud und Trost empfing/ und schaut den Heiland aller Welt/ auf den er hätt sein Trost gestellt.

Da er des Kindleins wurd gewahr/ eilt er für Freuden zu ihm dar/ nahms auf sein Arm/ druckts an sein Brust/ sah da sein's Herzens Freud und Lust.

Er herzts und küßts ohn Unterlaß/ mit was für Freud geschahe das! und sprach: Nun/ HErr/ laß sterben mich/ mein Heiland hab gesehen ich.

Laß mich in Fried'n nun fahr'n dahin/ ich meiner Bitt gewehret bin/ mit meinen Aug'n gesehn ich hab/ der mich nicht lassen wird im Grab.

Zu einem Heiland dieser Welt/ aus Gnade ihn hast fürgestellt/ und daß er sey das helle Licht/ der Heiden so dich kennen nicht.

Deins

Dein's Volks Israel Preis und Ehr/ ist er allein und Erlöser/ auch der gebenedeyte Saam/ verheissen Adam/ Abraham.

Leucht uns HErr Christ du wahres Licht/ daß wir im finstern tappen nicht: wenn wir einst fahr'n aus dem Elend/ nim unsre Seel in deine Händ.

Am Fest der Himmelfahrt Mariä.

MAria Mutter JEsu Christ/ All. Zum Himmel aufgenommen ist. All. Allel.

2. GOtt sandt viel Engel hoch herab/ Allel. Den Schatz zu nehmen aus dem Grab/ Allel. Allel.

3. Viel tausend Engel waren da/ Allel. Die fuhren auf mit Maria/ Allel. Alleluja.

4. Was Freud war hie/ was Lust dabey? Allel. O Lust/ O Freud/ O Har=

Harmoney! Allel. Alleluja.

5. Die Jungfrau war roth wie ein Ros/ Allel. Ihr Glanz/ ihr Schönheit wunder groß. All. Allel.

6. Ihr Seel durch sie glänzt überall/ Allel. Als wann die Sonn glänzt durch Cristall. Allel. Allel.

7. Wie Perl im Gold ihr Herz im Leib/ Allel. Nichts gleich erschaffen diesem Weib/ Allel Alleluja.

8. Ihr Kleid die Sonn/ ihr Schuh der Mon/ Allel. Zwölf leuchtend Stern seynd ihre Kron/ All.

9. Im Himmel sie sehr willkomm kam/ All. Mit Freuden Christus sie aufnahm/ Allel. Allel.

10. Sehr hoch bey GOtt ward sie gesetzt/ All. Da ihr all Gut das Herz ergötzt/ Allel. Allel.

11. GOtt gab ihr alles in die Hand/ All. Weil er sein's Sohns sie Mutt'r erkannt/ Allel.

12. Im Himmel ist sie Königin/ Allel. Und aller Welt ein Trösterin/ All. Allel.

An den übrigen Festtagen Mariä

können folgende Lieder dienen/ wie auch durchs ganze Jahr.

Alle Tage sing und sage Lob der Himmels Königin/ ihre Gnaden/ Fest und Thaten/ ehr mein Seel mit Muth und Sinn.

2. Dich ermunter/ und mit Wunder/ schau wie hoch sie sey erhebt/ sprich sie selig über selig/ die ob allen Engeln schwebt.

3. Thu sie ehren/ und begehren/ daß sie dich vom Sünden-Last woll befreyen und verleyhen/ was du übersehen hast.

4. Sprich ihr treu zu/ daß sie's

best thu/ gnädig dich bewahren woll für dem Winde groser Sünde/ und für allem Ungefall.

5. Diese Mutter grose Gütter uns zu wegen hat gebracht/ diese Krone durch ihr'n Sohne uns sehr reich und selig macht.

6. Zung und Munde/ brauch dich runde/ auszusprechen ihren Preis/ da wir waren all verlohren/ öfnet sie das Paradeis.

7. Sey behende mach kein Ende sie zu loben allezeit/ um die Gaben/ die wir haben/ zu geniessen allbereit.

8. Mund und Keele/ Leib und Seele laßt erschallen euren Ton/ im Psalltren/ Musiciren/ lobet diese Jungfrau schon.

9 Wahrlich keiner/ ja nicht einer wird erfunden auf der Welt/ welcher füglich/ und genüglich dieser Jungfrau Lob erzehlt.

10.

10. Loben wollen wir und sollen diese Mutter allzumal/ die befreyet und verleyhet/ was verlohrn durch Adams Fall.

11. GOtt der gebe/ daß ich lebe würdiglich des ewgen Lohns/ und erfüllen mög den Willen ihres eingebohrnen Sohns.

12. Fromm im Leben/ auch beyneben/ aller Tugend Exemplar/ züchtig werden in Geberden/ voller Gnaden immerdar.

13. Gottes Tempel uns Exempel/ Spiegel der Gerechtigkeit/ für uns bitte/ unsre Tritte/ auf den Weg der Wahrheit leit.

14. Treue Mutter was für Güther hast du uns zu weg gebracht? was verlohren/ durch uns Thoren/ ist nun wieder gut gemacht.

15. Drum begehre ich so sehre deiner Fürbitt allezeit/ daß mein

Seele

Seele nicht zur Hölle werd verdamt in Ewigkeit.

16. Meine Wunden/ alle Schrunden wollst du heilen gnädiglich: dann mein Herze/ voller Schmerze/ hat zu dir sein Zuversicht.

17. Jetzo bitt ich/ ach erhör mich/ und erlang was ich begehr/ hilf und rathe mit der Thate/ daß mein Herz erfreuet werd.

18. Daß ich keusch sey/ aller Sünd frey/ mäßig/ freundlich/ nüchtern/ klug/ fromm und redlich/ keinem schädlich/ ohne Arglist und Betrug.

19. Fein beständig/ auch verständig/ nicht unartig/ grob und wild/ sondern gütig und demüthig/ züchtig/ freundlich/ süß und mild.

20. Herz und Munde/ alle Stunde/ richt daß red' was sich gebührt: sey mein Leben GOtt ergeben/ bis er mich gen Himmel führt.

21. O du klare Sonn bewahre die gemeine Christenheit/ bring zu wegen Fried und Segen in der ungestümen Zeit.

22. Fleißig bitt ich/ anbefehl mich Christo deinem lieben Sohn/ daß dem Meere er abwehre/ und in Sturmwind helf' darvon.

23. Mach mich gütig/ nicht unmüthig/ alles unrecht von mir wend/ daß kein Sünde überwinde/ stärk mich bis ans letzte End.

24. Bitt auch sehre/ das GOtt mehre in mein'm Herzen seine Gnad/ daß nicht sterbe/ und verderbe in der Sünd und Missethat.

25. Lob und Ehre/ mehr und mehre/ sing ich dir so lang ich leb: daß dein Sohne mein verschone/ mir das ewig' Leben geb.

26. Amen/ Amen beyde Namen/ JEsus und Maria süß/ seyn mein

Güte

Güte/ beste Hüte/ die ich in mein Herze schließ.

Das Ave maris stella.

Im Kirchen-Ton.

Sich/ O Meer-Stern/ grüß von ferren/ O du Mutter unsers Herren: Du O Jungfrau aller Orten/ worden bist zur Himmels Pforten.

Nim das Ave/ das zu grüßen/ aus des Engels Mund kommt fliessen: In dem Frieden uns bewehre/ und der Eva Nam verkehre.

Löse auf die Bänd der Sünden/ bring gewünschtes Licht den Blinden: Alles Uebel von uns wende/ alles gut hingegen sende.

Wie ein Mutter dich erzeige: bitt daß seine Ohren neige/ der für uns auf dieser Erden/ durch dich Mensch hat wollen werden.

O du Jungfrau auserkoren; die du mild und rein gebohren; von den Sünden uns befreye / Mild = und Reinigkeit verleyhe.

Mache rein des Lebens Handel / mache sicher unsern Wandel; gib ein tröstliches Vertrauen / daß wir JEsum bald anschauen.

Ehr sey Vater / und dem Sohne / sey in seinem höchsten Throne dir O Heilger Geist darneben / gleiche Ehr / die wir stets geben / Amen.

Das O gloriosa Domina.
Im Kirchen-Ton.

O Glorwürdge Jungfrau rein! erhöht über der Sternen Schein / der dich erschuff vorsichtiglich / an deinen Brüsten nähret sich.

Was Eva hat zu nicht gemacht / dein Leibes Frucht hat wieder bracht / du bist des Himmels Fensterlein / dadurch wir armen gehen ein.

Des höchsten Königs Thür du bist/ ein Pfort des Lichts zu aller Frist/ seyd froh ihr Völker ins gemein/ den Trost gibt euch die Jungfrau rein.

Maria Mutter gnadenreich/ ein Mutter der Barmherzigkeit/ behüt uns für des Teufels G'walt/ und in der letzten Stund erhalt.

Ehr sey dir HErr und Lob gesagt/ gebohren von der reinen Magd/ sammt Vater und dem Heilgen Geist/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Ein anderes.

O Königin/ genädigst Frau! o Königin/ o Königin/ zu uns herab vom Himmel schau/ o Königin Maria/ Zu uns ꝛc.

O Mutter der Barmherzigkeit/ o Königin! bitt für die ganze Christenheit/ o Königin ꝛc.

Bitt daß uns GOtt barmherzig

sey/ o Königin! bitt daß Gott mach von Sünden frey/ o Königin Maria.

Bitt daß uns Gott geb Kraft und Gnad/ o Königin! daß uns an Leib und Seel nichts schad/ o Königin Maria.

Bitt daß uns Gott den Frieden geb/ o Königin! bitt daß Gott Mord und Krieg aufheb/ o Königin Maria.

Bitt für das Feld und Ackerland/ o Königin! behüt uns auch für Feur und Brand/ o Königin Maria.

Behüt uns für dem schnellen Tod/ o Königin! und steh uns bey in aller Noth/ o Königin Maria.

Ach komm zu Hilf am letzten End/ o Königin! O Mutter dich von uns nicht wend/ o Königin Maria.

Ein anderes.

O Maria meine Liebe/ o Maria meine Freud/ du bist meiner Seel

Seel Vergnügen/ ohn dich hab ich Herzenleid/ komm Maria schönes Licht! eh mein Seel für Liebe bricht.

O Maria thu Gott bitten/ daß ich werd von Sünden frey/ alles Uebel thu verhüten/ ich verlang bey dir zu seyn/ komm Maria rc.

O Maria Leib und Leben/ ja mein Seel sey dir zum Pfand/ dir thu ich mich ganz ergeben/ ich verlang dein Gnaden-Hand/ komm Maria rc.

O Maria! wann ich sterbe/ kom̃! ach komm und steh mir bey/ laß mich nicht in Sünden sterben/ ewig nicht verdammet seyn/ komm Maria rc.

O Maria! Trost der armen Seelen die im Fegfeur seyn/ ihrer thu dich doch erbarmen/ lindre ihre schwere Pein. Bitt Maria schönes Licht/ daß dein Sohn sie selig spricht.

Ein anderes.

MAria Königin/ du Mutter Helferin/ Maria Salve; des Himmels Königin/ bey GOtt ein Mittlerin/ Maria Salve.

Des Lebens Süßigkeit/ Hoffnung/ Barmherzigkeit/ Maria Salve/ Drum seynd wir dir bereit/ hier und in Ewigkeit zu singen: Salve.

Ach ja wol hundertmal in diesem Jammerthal wir Kinder Evä schreyen dir zu alle Stund/ dir seufzen mit Herz und Mund: Maria Salve.

Eya Fürsprecherin/ o du Nothhelferin/ Maria Salve/ Ach liebe Mutter schau mit dein'm barmherz'gen Aug uns Kinder Evä.

Maria Jungfrau zart nach deiner edlen Art zu uns dich wende/ zeig uns dein JEsulein Herzliebstes Kindelein/ nach diesem Elende.

Maria uns bewahr in aller Leibs Gefahr zu Meer und Lande/ Maria

ria uns behüt/ an Leib und an Gemüth/ für Sünd und Schande.

Maria süß und mild/ sey unser Helm und Schild in unserm Sterben/ laß uns des Teufels Mord/ auch nicht der ew'ge Tod gar thun verderben.

Wohlan nun allzumal / singt laut mit süßem Schall: Maria Salve/ singt hundert tausendmal/ ja singt wol ohne Zahl: Maria Salve.

Singt all ihr Cherubin/ singt all' ihr Seraphim/ Maria Salve/ singt all ihr Engelein/ singt all ihr Heiligen: Maria Salve.

Singt all ihr Menschen Kind/ so viel eür immer sind: Maria Salve. Ach singt von Herzens Grund/ jetzt und zu aller Stund: Maria Salve.

Ein anderes.

O Maria ave pia/ sey gegrüßt zu

tausendmal/ du hast geben uns das Leben/ uns erlöst von Adams Fall.

Schön's Spectakel/ ohne Makel/ schöner als der Morgenstern/ schön im Himmel/ schön auf Erden/ schöner/ klarer als die Sonn.

Du alleine allzeit reine/ voller Gnaden auch darzu/ hast gebohren auserkohren die gebenedeyte; Frucht.

Amen/ Amen/ beyden Namen JEsus und Maria fein/ Lob und Ehre/ mehr und mehre sey gesagt o Jungfrau rein.

Von JEsu, Maria, und Joseph.

O Wohl beysammen gesetzte Namen/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Die Welt ihr zieret/ zum Himmel führet/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Euch Leib und Seele ich anbefehle/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Auf euch ich baue/ und fest vertraue/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Im Tod und Leben/ bleib euch ergeben/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Von mir im Leiden nicht wollet scheiden/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Von meinem Herzen treibt allen Schmerzen/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Die Feind vertreibet/ und bey mir bleibet/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Euch zu mir nahet/ und mich umpfahet/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Der schweren Sünden/ helft mich entbinden/ Jesus/ Maria/ Joseph.
Für Teufels wüten/ wollt mich behüten/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Wenn ihr nicht schützet/ kein Hilf mir nützet/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Mein Seel bewahret/ wenn sie hinfahret/ JEsus/ Maria/ Joseph.
Thut mich zum reisen/ wohl unterweisen/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Nach euch will sehen/ nach euch will gehen/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Euch seh so gerne/ Sonn/ Mond und Sterne/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Thut mich regieren/ und zu Gott führen/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Mein Seel umfasset/ und nie verlasset/ JEsus/ Maria Joseph.

Das ew'ge Leben/ könnt ihr mir geben/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Möcht euch nur erben/ wolt gerne sterben/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Wenn ich euch habe/ die Welt begrabe/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Denn ich will droben/ Gott ewig loben/ JEsus/ Maria/ Joseph.

Zu dem H. Schutzengel.

MEin wahrer Trost und Zuversicht/ es sey mein Herz zu dir gericht/ weil du vom Himml'schen Vaterland/ von GOttes Gnaden reicher

reicher Hand/ ein Gleitsmann bist zu mir gesandt mich zu regiern in meinem Stand.

Weil wir dann haben einen Gott/ der mich und dich erschaffen hat/ so will ich mit dir jeder Stund/ ihm sprechen Lob aus Herzens Grund/ an allem Ort zu jeder Stund/ mit meinem Herzen/ und dem Mund.

Ich lobe erst die große Gnad/ damit er dich begabet hat/ mit schöner Zierd/ mit Lust und Freud/ mit Unschuld und Gerechtigkeit: vor Gottes Angesicht allzeit Fürsprecher sey zu jederzeit.

Wie aber ward der Lucifer verstossen von dem Himml'schen Heer/ hat Gott sein Gnad an dir erzeigt/ weil er mit der Beständigkeit/ dein schönes Wesen hat bekleidt/ befestigt auch in Ewigkeit.

Des freuet sich mein Herz zugleich/

daß du mit GOtt im Himmelreich verbleiben werdest ewiglich/ in deinen Schutz befehl ich mich. Lob sey dem Vater und dem Sohn/ und heilgen Geist im gleichen Thron.

Zu dem Heiligen Michael.

O Unüberwindlicher Held Sanct Michael/ komm uns zu Hilf/ zieh mit zu Feld/ hilf uns hie kämpfen/ die Feinde dämpfen/ Sanct Michael.

Die Kirch dir anbefohlen ist Sanct Michael/ du unser Schutz und Schirmer bist/ hilf uns ꝛc.

Du bist der Himmlisch' Capitein/ Sanct Michael/ dein Kriegsheer alle Engel seyn; hilf uns ꝛc.

Groß ist dein Macht/ groß ist dein Heer/ Sanct Michael/ groß auf dem Land/ groß auf dem Meer/ hilf uns ꝛc.

Von

Von deiner Macht zu sagen weiß/ Sanct Michael/ der höllisch Drach und sein Geschmeiß; hilf uns ꝛc.

Den Drachen du ergriffen hast/ Sanct Michael/ und unter deine Füß gefaßt; hilf uns ꝛc.

Mit Lucifer hast du gekämpft/ Sanct Michael/ du hast sein Macht und Heer gedämpft; hilf uns ꝛc.

O starker Held groß ist dein Kraft/ Sanct Michael/ ach komm mit deiner Ritterschaft; hilf uns ꝛc.

Beschütz mit deinem Schild und Schwerdt/ Sanct Michael/ die Kirch/ den Hirten/ und die Heerd; hilf uns hie kämpfen ꝛc.

Zu der H. Mutter Anna.

SEy gegrüßt zu tausend malen jetzt von mir Sanct Anna rein/ ich thu dir zu Füßen fallen/ o du liebste Mutter mein. O Sanct Anna/

o Sanct Anna/ bitt mit uns Maria rein/ daß ich singe Hosianna bey dem lieben Jesulein.

Wenn ich deinen Namen höre/ ach da bin ich höchst erfreut/ weiter ich auch nichts begehre hier und dort in Ewigkeit/ als Maria und Sanct Anna/ und ihr liebes Kindelein/ daß ich singe Hosianna bey dem lieben JEsulein.

Liebe Mutter heilge Anna! steh uns bey in aller Noth/ hilf daß ich sing Hosianna bey dem allerliebsten Gott! JEsus wird dir nichts versagen! bitt für uns Sanct Anna rein! thu GOtt unsre Noth vortragen/ so wird uns geholfen seyn.

Wenn mein Augen werden brechen/ und vergehen mein Gesicht/ und mein Mund kein Wort wird sprechen/ meine Ohren hören nicht/ wenn ich mit dem Tod werd ringen/ o

Sanct Anna steh mir bey/ thu Mariam auch mitbringen/ und dein liebes Jesulein.

Zu den Heiligen GOttes insgemein.

Im Ton: O Gloriosa Domina.

DJe Heilgen GOttes allzumal/ laßt uns nun preys'n mit hellem Schall/ die durch Pein/ Schwerdt/ Kreuz/ Feur und Brand/ eingangen seynd ins Himmlisch Land.

Dich N. absonderlich/ verehren wir heut billiglich/ bitt für uns jetzt und allezeit die Heiligste Dreyfaltigkeit.

Daß sie uns wolle gnädiglich/ entzünden in der Lieb wie dich; und stärken uns in allem Streit/ in Kreuz und Widerwertigkeit.

Auf daß wir finden allzugleich/ den rechten Weg zum Himmelreich/

es sey durchs Schwerdt/ Feur oder Pein/ es muß einmal gestorben seyn.

O! sey gegrüßt/ und hochverehrt/ du Heilger Gottes schön und werth/ wie Gold im Feur warst hier probirt/ dein Schönheit jetzt den Himmel ziert.

Sey unser dorten eingedenck/ mit dein'm Gebeth daß Gott uns schenck/ ein Stell im Himmel aus Genadn/ darnach wir groß Verlangen habn.

Ein anderes.

MAria GOttes Mutter/ (oder O Heiliger N.) bitte GOtt für uns/ so bitten wir unsern HErrn JEsum/ Maria deinen Sohn/ daß Er unser gedencke in aller unsrer Noth/ daß er uns genädig sey durch seinen heiligen Tod/ durch seine bittre Marter/ die Er für uns leidt/ am Stamm des heilgen Kreuzes/ erlöset hat/ die ganze Christenheit/ Kyrie eleison.

Morgen-Gesänge.

Des Morgens wenn ich früh aufsteh/ und Abends nun zu Bette geh/ so seh'n mein Augen HErr auf dich/ Herr Jesu Christ befehl ich mich.

In Heiligen fünf Wunden dein/ da kann ich ruhn/ und sicher seyn/ mit Leib und Seel/ Haab/ Ehr und Guth/ mein Schatz ist ja dein heilig's Blut.

Dann o Herr Christ am Kreuzes Stamm dein heilges Blut die Sünd hinnahm/ drum wach ich oder schlafe ein/ thust du Herr all'zeit bey mir seyn.

Dein Engel mir stets halten Wache/ darum ich Tod und Feind nicht acht/ dann wo ich bin/ bist du bey mir/ mein Glük und Kreuz kommt all's von dir.

Ich leb/ ich sterb/ so bin ich dein/

darum

darum ich dir die Seele mein befehl jetzund und auch im Tod/ nim sie zu dir o treuer Gott/ Amen.

Ein anderes.

Aus meines Herzens Grunde/ sag ich dir Lob und Danck in dieser Morgen-Stunde/ darzu mein Lebenlang/ o Gott in deinem Thron/ dir sey Lob/ Preis und Ehre durch Christum unsern HErren/ dein eingebohrnen Sohn.

Und daß du mich aus Gnaden in der vergangnen Nacht für G'fahr und allem Schaden/ behütet und bewacht/ bitt dich demüthiglich/ wollst mir mein Sünd vergeben/ womit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

Du wollst aus deiner Güte mich schütz'n auch diesen Tag für Teufels List und wüten/ für Sünd und auch für Schmach/ für Feur und Wassers Noth/ für Armuth und

für

für Schanden/ für Ketten und für Banden/ auch für ein'm schnellen Tod.

Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ mein Weib/ Guth/ Ehr und Kind/ in deine Händ befehle/ dazu mein Hausgesind ist dein Geschenck und Gab/ mein Eltern und Verwandten/ mein Brüder und Bekannten/ und alles was ich hab.

Dein Heil'ger Engel bleibe/ und weiche nicht von mir/ den Satan er vertreibe/ auf daß der bös' Feind hier/ in diesem Jammerthal sein Tück an mir nicht übe/ Leib/ Seel mir nicht betrübe/ und bring mich nicht zum Fall.

GOtt will ich lassen rathen/ denn er all' Ding vermag/ Er segne meine Thaten/ all mein Vornehm'n und Sach/ Ihm sey es heimgestell't/ mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ sey

Gott

GOtt dem HErrn ergeben: Er machs wies Ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen/ ich zweifle nicht daran/ Gott wird uns all' zusammen/ Ihm wohlgefallen lahn/ drauf streck ich aus mein Hand/ greif an das Werk mit Freuden/ wozu mich Gott bescheiden/ in meinem B'ruf und Stand.

Ein anderes.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn/ o Gott für deine Güte/ daß du mich heut in dieser Nacht/ so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart/ mit Finsterniß umpfangen/ von aller Sünd geplaget ward/ die ich mein Tag begangen.

Darum bitt' ich aus Herzens Grund/ du wollest mir vergeben all' meine Sünd/ die ich begünt mit meinem bösen Leben.

Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten/ daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen manigfalten.

Regier mich nach dem Willen dein/ laß mich in Sünd'n nicht fallen/ auf daß dir mög das Leben mein/ und all mein Thun gefallen.

Dann ich befehl dir Leib und Seel/ und all's in deine Hände/ in meiner Angst und Ungefäll/ Herr mir dein Hilfe sende.

Auf daß der Fürste dieser Welt kein Macht an mir nicht finde/ dann wo mich nicht dein Gnad erhält/ ist er mir viel zu g'schwinde.

Allein Gott in der Höh sey Preis/ sammt seinem eingen Sohne/ in Einigkeit des Heilgen Geist's/ er herrscht im Himmels Throne.

Abend = Gesänge.

JCh danck dir HErr Allmächtger GOtt/ der Himm'l und Erd erschaffen hat/ daß du aus Gnad heut diesen Tag mich hast bewahrt für grossem Schad/ auch für Gefahr.

Ich danck dir auch mein HErr und GOtt/ um alle mir erzeigt' Wohlthat: weil du mir dann von Jugend an zu jeder Zeit all guts gethan / so lob ich dich.

Ich beicht' dem HErrn mein Sünden schwer / von Kindheit auf und bis hieher / die ich jemal begangen hab/ mit Worten/ Werken und Gedanck'n/ mein Sünden groß.

Sie seynd wissent- unwissentlich vollbracht / geheim und offentlich/ wid'r dich mein Gott und dein Geboth/ mit meiner Seelen Schand und Spott/ des reuet mich.

O Herr du weißt es beß'r dann ich/ womit ich hab erzürnet dich; Herr

steh mir bey/ dein Gnad ver-
leyh/ von allem bösen mach mich frey/
und sey nicht weit.

Ach HErr und GOtt/ hilf mir
aus Noth/ behüt mich für dem gä-
hen Tod: dein heilig's Leid'n laß
mich nicht scheid'n von dir und dei-
nen ew'gen Freuden; bewahr allzeit.

Wann der Leib schlaft/ und liegt
mit Ruh/ dein heilge Engel schick
mir zu/ daß sie Leib/ Seel/ für
Ungefäll/ für Satans Strick auch
für der Höll/ erretten schnell.

Drum Herr ich bitt/ du mich be-
hüt/ mein Seel/ Leib/ Sinnen und
Gemüth; mich schütz dein Macht
heut diese Nacht/ daß der Leib
schlaf/ die Seel halt' Wacht: darzu
gib Gnad.

Dein heilges Kreuz mich auch be-
wahr/ für allem Uebel und Gefahr/
so hab ich Ruh/ und Morgen früh

zu deinem Lob mich wecken thu/ zum Lob und Danck.

Das helfe jetzt und allezeit die Heiligste Dreyfaltigkeit/ GOtt Vater/ Sohn/ und heilger Geist/ sey hoch und über all's gepreist/ in Ewigkeit.

Ein anderes.

NUn ruhen alle Wälder/ Vieh/ Menschen/ Städt und Felder/ es schläft die ganze Welt; Ihr aber meine Sinnen/ auf! auf ihr sollt beginnen/ was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Wo bist du Sonn geblieben? die Nacht hat dich vertrieben/ die Nacht des Tages Feind/ fahr hin! ein andre Sonne/ mein JEsus meine Wonne gar hell in meinem Herzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen/ die goldne Sternen prangen am blauen Himmels Saal; so werde ich aufstehen/

hen/ wann mich wird heissen gehen/ mein Gott aus diesem Jammerthal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe/ legt ab das Kleid und Schue/ das Bild der Sterblichkeit: die zieh ich ab/ dargegen wird Christus mir anlegen das Kleid der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt/ die Füß und Hände sind froh/ daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey; Herz freu dich! du sollst werden vom Elend dieser Erden/und von der Sünden Arbeit frey.

Nun geht ihr matten Glieder! geht hin und legt euch nieder/ der Betten ihr begehrt. Es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten/ zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen sind verdrossen/ sie werden bald geschlossen/ beschütz dann Leib und Seel! Gib/ daß in deinen Wunden mein Seele hab gefunden ein sichre Felsen = Höhl.

Breit aus die Flügel beyde/ o Jesu meine Freude! und nimm dein Keuchlein ein; Daß mich kein Sünd anfechte/ beschütz mich deine Rechte/ und laß mich unverletzet seyn.

Ein anderes.

Werde munter mein Gemüthe/ und ihr Sinnen geht herfür/ daß ihr preiset Gottes Güte/ die er hat gethan an mir/ daß er mich den ganzen Tag/ für so mancher schweren Plag/ hat erhalten und beschützet/ daß mich Satan nicht beschmützet.

Lob und Danck sey dir gesungen/ Vater der Barmherzigkeit/ daß mir ist mein Werk gelungen/ daß du mich für allem Leid/ und für Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt/ auch die Feind hinweg getrieben/ daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kann ausrechnen deine Güt und Wunderthat/ ja kein

kein Redner kann aussprechen/ was dein Hand erwiesen hat: deiner Wohlthat ist zu viel/ sie hat weder Maaß noch Ziel: ja du hast mich so geführet/ daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an/ es ist hin der Sonnen prangen/ so uns all erfreuen kann/ stehe mir o Vater bey/ daß dein Glanz stets vor mir sey/ und mein kaltes Herz erhitze/ wann ich gleich im finstren sitze.

Herr verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat/ die mein armes Herz beladen/ und so gar vergiftet hat/ daß auch Satan durch sein Spiel/ mich zur Höllen stürzen will; da kannst du allein erretten/ strafe nicht mein übertretten.

Bin ich gleich von dir gewichen/ stell ich mich doch wieder ein/ hat uns doch dein Sohn verglichen/ durch

sein Angst und Todes Pein/ ich bereue all mein Schuld / deine große Gnad und Huld/ ist viel grösser als die Sünde/ die ich stets in mir befinde.

O du Licht der frommen Seelen/ o du Glanz der Ewigkeit/ dir will ich mich ganz befehlen diese Nacht und allezeit/ bleibe doch mein Gott bey mir/ weil es nunmehr denckel schier/ da ich mich so sehr betrübe/ tröste mich mit deiner Liebe.

Wenn mein Augen schon sich schlüßen/ und ermüdet schlafen ein/ muß mein Herz dennoch gefließen/ und auf dich gerichtet seyn: meiner Seele mit Begier träume stets o GOtt von dir/ daß ich fest an dir bekleibe/ und auch schlafend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden/ meine sanft und süße Ruh/ alles

Uebel

Uebel laß verschwinden/ decke mich mit Segen zu/ Leib und Seele/ Guth und Blut/ Weib und Kinder/ Haab und Guth/ Freunde/ Feind und Hausgenossen/ seyn in deinen Schutz beschloßen.

Ach bewahre mich für Schrecken/ schütze mich für Ueberfall/ laß mich Kranckheit nicht aufwecken/ treibe weg des Krieges Schall/ wende Feur und Wassers-Noth/ Pestilenz und schnellen Tod/ laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel verderben.

O du großer Gott erhöre! was man dich gebethen hat/ JEsu! den ich stets verehre/ bleib du mein Schutz und Rath/ und mein Gott du werther Geist/ der du Freud und Tröster heißt/ höre doch mein sehnlich flehen/ Amen/ ja das soll geschehen.

Vor und bey der Arbeit
Für Handwerksleuthe

Im Ton: Ich danck dir lieber Herre.

IM Namen Gott's mit Freuden/ fangt unser Arbeit an/ es ist darzu bescheiden ein jeder Handwerksmann: wir Meister und Gesellen/ auch Junge/ so noch lehrn/ zur Werkstatt wir uns stellen/ arbeiten sämmtlich gern.

Den Weibern wills gebühren/ und ist ihn auch gesagt/ zur Arbeit anzuführen/ die Töchter und die Magd: daß sie mit nähn und spinnen/ und andern Werken mehr/ ihr Nahrung auch gewinnen/ in aller Zucht und Ehr.

HErr wollst uns nicht verlassen/ in diesem Lebens Lauf/ all unser Thun und Lassen/ das opfern wir dir auf: die Werke unsrer Händen/ sie seyn

groß/ oder klein/ begehr'n wir anzuwenden/ zu deiner Ehr allein.

HErr gib uns deinen Segen/ daß wir mit GOtt und Ehrn/ durch unser Arbeit mögen/ uns allerseits ernähr'n: verleyh uns Kraft und Stärke/ und führe unsre Hand/ daß wir all unser Werke vollenden mit Verstand.

HErr laß uns nicht gerathen in bösen Missiggang/ auch uns nicht überladen mit überhäuftem Tranck/ wir wollen uns ergeben der Zucht und Ehrbarkeit/ und wollen redlich leben als fromme Handwerksleut.

Wir thun dir anbefehlen/ o treuer JEsu Christ/ zu förderst unsre Seelen/ auch all's/ was unser ist. Mit Danck wir dich verehren/ der uns so treulich liebst; der alles thust bescheren/ und uns die Nahrung giebst.

Der Vater und der Sohne/ der heil-

heilge Geist zugleich/ in unzertheil-
tem Throne/ im hohen Himmelreich/
sey von nun stets gepriesen/ in die-
ser Sterblichkeit/ bis daß wir werd'n
gewiesen/ zur wahren Himmels Freud.

Für die Ackersleuthe
In eignem = Ton.

Oder im Ton: Wie schön leuchtet der Morgenstern. die erste Zeilen aber werden nicht wiederholet.

WOlan mein lieber Ackersmann/ leg deine Hand zur Arbeit an/ im Namen Gott des Herren. Brauch dich redlich; Gott vertraue/ fleißig baue/ dich zu nähren/ Gott wird Glük darzu bescheren.

Als Adam wurd' nach seiner Sünd das Paradeis bald aufgekündt/ und angekündt das Leide/ bringt die Erd hie Distel/ Dörner/ keine Körner/ noch Getreyde/ wann ich sie nicht wohl arbeite. Doch

Doch giebt bey unser Mühsam- keit der Herr auch viel Ergötzlichkeit/ die wir vor andern haben: Als Frucht/ Viehzucht/ Obst und Kräuter/ und noch weiter andre Gaben/ mit den- selben uns zu laben.

Ich seh mein Kinder/ stark und frisch/ wie Oelzweig stehn um mei- nen Tisch/ die mir ein Hoffnung ge- ben: Daß ich künftig an ihr Ju- gend Ehr und Tugend werd erleben/ und ein Trost von ihn erheben.

Es ist ein Wucher ohne Sünd/ so man was aus der Erd gewinnt/ der mich zum bau'n aufmuntert: Nur ein Körnlein/ so man säet/ wanns aufgehet/ bringt oft hundert/ daß man sich darob verwundert.

Mit Lust seh ich zur Frühlings- zeit/ wie sammt den Bäumen das Getreyd in voller Blühte stehet/ vor- dringt/ Aehr bringt: so gelinde Luft

und Winde fein durchgehen/ und es hin und wieder wehen.

Wann nun die Früchte zeitig werd'n/ und drauf angeht die liebe Ernd/ zu hohen Sommerszeiten/ schick ich frölich meine Schnitter hin und wieder einzuschneiden/ führ mein Garben heim mit Freuden.

Im Herbst wanns Obstwerk zeitig ist/ und man vom Stock die Trauben liest/ mein Theil ich auch geniesse: Häufig brech ich von den Bäumen Aepfel/ Pflaumen/ Birn und Nüsse/ und mein Lust in selben niesse.

Im Winter/ wann der Schnee einfällt/ und uns der Nord bringt Frost und Kält zu Haus wir uns erlaben: Bey den Ofen wir uns setzen/ und ergötzen/ mit den Gaben/ so wir von der Arbeit haben.

Zu Haus find ich auch überall mein Freud im Viehhof und im Stall/

wann

wann ich mit Luste siehe Kälblein/ Lämmlein/ junge Füllen/ die da spielen/ und das Viehe/ draus ich meine Nahrung ziehe.

Den Tag bring ich unschuldig zu/ und schlaf bey Nacht in guter Ruh bis auf den lieben Morgen: Fahr ich fröhlich auf den Acker/ pflüg da wacker/ leb ohn Sorgen/ thu [illegible] Gottes Segen borgen.

Ich ruff an Sonn und Fey[illegible] und meiner Andacht fleißig pfleg/ zur Kirch auch unterdeßen geh ich fleißig: bin andächtig/ hör das heilig Amt der Meße auch der Predig nicht vergesse.

Wir Bauren steur'n der Hungersnoth/ in dem wir bauen das täglich Brod für Land und für die Städte: Wann der Bauer nicht fein wacker auf dem Acker schaffen thäte/ auch der Herr kein Brod nicht hätte.

So will ich dann mein Ackerfeld/ weil ich darzu von Gott bestellt/ zum Saamen wohl bereiten: Säen/ mehen/ unteregen/ Fleiß anlegen/ und arbeiten/ daß ich reichlich mög einschneiden.

Ich als ein frommer Ackersmann/ will Weib und Kinder halten an/ der Arbeit auch zu pflegen: Hierzu gib du/ Gott mein Herre/ den ich ehre/ deinen Segen/ gute Sonne/ geschlachten Regen.

O HErr durch deine milde Güt/ das angebaute Feld behüt/ von allem was kann schaden: Was den Früchten ist zu wider/ bös Gewitter nicht gestatte/ gib daß alles wohl gerathe.

Laß uns die Gnade wiederfahr'n/ in unserm Herze zu bewahr'n dein's heiligen Wortes Saamen: Daß wir/ allhier Früchte tragen und lobsagen

deinem Namen/ und dich ewig preisen/ Amen.

Tisch-Gesang.

AEl'r Augen hoffen auf dich Herr/ die Speis gibst ihn nach ihr'm Begehr/ und tränckest sie zu rechter Zeit/ daß nichts an Nahrung Mangel leidt/ so fein hat all's sein Unterhalt/ im Meer/ Luft/ Erden manigfalt/ und was sonst lebt in dein'm Gewalt.

Im Felde stehn die Blumen zart/ in ihrer Zierd auf manche Art/ die Bäume grünen in dem Wald; ein jed's Gewächs hat sein Gestalt. Den Räblein geht ihr Speis nicht ab/ die trägt ihn zu der alte Rab: das übrig hat sonst seine Gab.

Ein'm jeden schaffest du sein Recht/ wie immer sey dasselb so schlecht/ kein

Va-

Vater man dergleichen findt/ der so versorgt sein liebes Kind/ wie du verschaffest uns in Noth/ wann du uns gibst das täglich Brod/ nach deiner Güt du treuer GOtt.

Darum dein Nam gelobet sey/ die Speis uns ferner benedey/ und was du/ O getreuer HErr/ zur Nothdurft uns bescherest mehr/ daß wir dasselbig brauchen fein/ zu deiner Ehr von Sünden rein/ und bleiben in der Liebe dein.

Gib Fried und Ruh: von Ketzerey dein Kirch bewahr/ und steh ihr bey: und durch die Speis der wahren Lehr/ sie stets erhalte und vermehr: Fraß/ Füllerey und Trunckenheit/ schaff von uns nun und jeder Zeit/ zum großen Mahl des Himmels leit.

Buß-Gesänge.

Im Ton: Auf meinen lieben Gott.

Wo soll ich fliehen hin/ weil ich beschweret bin mit viel und grossen Sünden? wo kann ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme/ mein Angst sie nicht wegnähme.

O JEsu voller Gnad! auf dein Geboth und Rath/ kommt mein betrübt Gemüthe/ zu deiner grossen Güte/ laß du auf mein Gewissen/ ein Gnaden Tröpflein fliessen.

Ich dein betrübtes Kind/ werf alle meine Sünd/ so viel ihr in mir stecken/ und mich so heftig schrecken/ in deine Wunden/ da ich stets Heil gefunden.

Durch dein unschuldig Blut/ die schöne rothe Fluth wasch ab all' meine Sünde/ mein Herz deinen Trost empfinde/ und ihr nicht mehr gedencke/ in's Meer sie tief versencke.

Ist meine Boßheit groß/ so werd ich ihr doch los/ wenn ich zur Buße

fasse

fasse/ und mich auf dich verlasse: wer sich zu dir nur findet/ all Angst ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel/ doch was ich haben will/ ist alles mir zu gute erlangt in deinem Blute/ darmit ich überwinde Tod/ Teufel/ Höll und Sünde.

Und wenn des Satans Heer mir ganz entgegen wär/ darf ich doch nicht verzagen/ mit dir kann ich sie schlagen/ dein Blut darf ich nur zeigen/ so muß ihr Trutz bald schweigen.

Dein Blut der edle Saft/ hat solche Stärk und Kraft/ daß auch ein Tröpflein kleine/ die ganze Welt kan reine/ ja gar aus Teufels Rachen/ frey/ los und ledig machen.

Darum allein auf dich Herr Christ verlaß ich mich/ ich werde nicht verderben/ dein Reich hoff ich zu erben/ dann du hast mir's erworben/ da du für mich gestorben.

Ein anderes.

O Mein JEsu wer kann sagen wie am 49. Blatt.

Ein anderes.

Thu auf/ thu auf O edles Blut: GOtt will bey dir einkehren/ o Sünder faß ein Herz und Muth! hör auf die Sünd zu mehren. Wer Buß zu rechter Zeit verricht/ der soll gewißlich leben; GOtt will den Tod des Sünders nicht/ wann wirst du dich ergeben?

2. Vergebens ist all Rath und That/ was willst du länger saumen? es sey nun gleich früh oder spath/ die Festung must du raumen. O armes Kind! O Sünder blind! Wie wirst du widerstreben? Dein Stärk verschwind/ gleich wie der Wind/ laß ab/ es ist vergeben.

3. Thu auf! thu auf! sag ich für-

wahr

wahr/ GOtt läßt mit sich nicht scherzen: dein arme Seel steht in Gefahr/ und wird dich ewig schmerzen. Kehr wieder um verlohrner Sohn/ reiß ab der Sünden Banden/ ich schwör dir bey dem GOttes-Thron/ die Gnad ist noch vor Handen.

4. Geschwind! geschwind all Uhr und Stund der Tod thut auf uns eilen; es ist ung'wiß wenn er verwundt/ mit seinen schnellen Pfeilen: wenn er nicht findt in Gnaden Zeit/ wär beßer nie gebohren/ wer unbereit von hinnen scheidt/ ist ewiglich verlohren.

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wer wird dich können messen? seynd deiner doch schon allbereit die Menschen schier vergessen. Ach treuer GOtt vom Himmel gut/ wann wird es beßer werden? Die Welt noch immer scherzen thut/ kein Sinn ist mehr auf Erden.

Zuflucht des Sünders zu den Wunden JEsu.

Ach o Heil der Welt zu grüssen/ fall o JEsu dir zu Füßen; deine Gnad mir laß erscheinen/ meine Sünd recht zu beweinen/ o allerliebster JEsu mein.

2. O der Füß hoch zu beklagen/ die mit Nägel seynd durchschlagen/ o der grausam-bittern Schmerzen/ wer dabey nicht sollt von Herzen/ mit dir o JEsu traurig seyn!

3. Ich von deinem bittern Leiden will o JEsu nimmer scheiden: wann mein Sünden mich beschweren/ hoff du wirst mir nicht verwehren/ die Zuflucht zu den Füßen dein.

4. Seyd gegrüßt o Händ durchgraben/ die so manche Seelen laben; ihr mit scharfen Wehr und Waffen/ unsre Sünd könnt öfter strafen/ doch braucht ihr euch der Gütigkeit.

5. O wie thut mein Seel verlangen/ daß sie von euch werd umfangen! Danck sey euch für beyde Wunden/ die ihr für mich habt empfunden/ helft tragen jetzt mein Kreuz und Leid.

6. Euch o Händ ich anbefehle/ meinen Leib und meine Seele/ mich erhaltet in der Gnaden/ daß von Sünden überladen/ ich nicht verderb in Ewigkeit.

7. Herzens Wunde sey gegrüßet/ dich mein Seel von Herzen küßet/ daß/ wann sie den Feind vermerket/ wider ihn die Kräften stärket/ und also kommt aus aller Noth.

8. Hie find ich das wahre Leben/ wahre Ruh wird mir gegeben/ hie gar wohl ist meinem Herzen/ wanns schon ist im höchsten Schmerzen/ und stark zusetzt der bittre Tod.

9. Wann ich hie nur mag verbleiben/ mich mit JEsu einverleiben/

keine Güther/ keine Ehren will auf dieser Welt begehren/ dann alles hab in dir O GOtt.

Von den letzten Dingen des Menschen.

O Bittrer Tod! O strengs Gericht! O Höllen Pein! O Himmels-Licht! O Ewigkeit wer euch besicht/ der lebet fromm/ und sünd'get nicht.

2. Die Hofart schwellt; der Neid ist arg: die Geilheit stinckt; der Geiz ist karg/ die Trägheit fault/ der Zorn ergrimmt; die Füllerey in Unflat schwimmt.

3. Was folgt darauf? nach kleiner Zeit/ vergeht im Rauch die Eitelkeit/ es folgt der Tod; und nach dem Tod/ da richtet mich der strenge GOtt.

4. Wann uns der HErr das Urtheil spricht/ im Augenblick der Schluß ge-

geschicht: Daß einer komm/ und e-wig bleib/ wo er zu seyn verdient im Leib.

5. Der Fromme kommt zum Himmelreich; der Böse kommt zum Höllen-Teich/ doch sündigt man so viel und schwer/ als wann kein Höll/ kein Himmel wär.

Ein anderes.

Vier Letzte Ding! O großes Buch! da steht das Heil/ dort ist der Fluch! was kommt auf mich? es folgt der Schluß/ daß ich mir eins erwählen muß.

Mehr als gewiß ist mir der Tod/ es mahnet mich schon mancher Both! jetzt mach ich was ich machen wollt/ wann ich noch heut ersterben sollt.

Mehr als gewiß ist mein Gericht! was dort nicht gilt/ das thu ich nicht! ich richte mich im Gnaden-Tag/ daß ich dort wohl bestehen mag.

Mehr

Mehr als gewiß/ bekenn ich frey;
daß dort ein Höll und Himmel sey;
ich meide/ was zur Höllen dringt/
ich leide was zum Himmel bringt.
GOtt scherzet nicht! jetzt hab ich
Zeit/ O Tod! Gericht! O Ewigkeit!
gut/ oder bös; die Wahl ist mein!
so will ich fromm/ und selig seyn.

Vom Tode.

O Mensch bedenck zu dieser Frist/ was ist dein Ruhm auf Erden/ denn nicht allhie dein bleiben ist/ du must zur Leiche werden: es ist dein Leben wie ein Heu/ und flieht dahin gleich einer Spreu/ wann es der Wind verjaget.

Und wie ein Vogel der da fleucht/ wann er die Luft zertreibt (als uns die Schrift gar klärlich zeigt) daß kein Fußstapfe bleibet / so spüret man auch gar kein Fahrt/ so bald der

Mensch begraben ward/ sein thun wird bald vergessen.

Gedenck du bist nur hie ein Gast/ und kannst nicht lange bleiben/ die Zeit läßt dir kein Ruh noch Rast/ bis sie dich thut vertreiben; so eile zu dem Vaterland/ das Christus dir hat zugewandt/ durch seinen Tod und Leiden.

Daselbst wird rechte Bürgerschaft den Glaubigen gegeben/ darzu der Engel Brüderschaft/ so gar ein herrlich Leben/ mit solcher Wonne/ Freud und Lust/ die auch kein Mensch je hat gekost/ noch je ein Herz erfahren.

Nun laßt uns wachen alle Stund/ und solch's gar wohl betrachten/ die Lust der Welt geht gar zu Grund/ die sollen wir verachten/ und warten auf das höchste Gut/ das ewig uns erfreuen thut/ das helf uns Christus/ Amen.

Ein

Ein anderes.

DEr grimmi'ge Tod mit seinem Pfeil/ thut nach dem Leben zielen/ sein Bogen schießt er ab in Eil/ und läßt nicht mit sich spielen/ das Leb'n verschwindt/ wie Rauch im Wind/ kein Fleisch mag ihm entrinnen/ kein Guth noch Schatz/ beym Tod findt Platz/ du mußt mit ihm von hinnen.

Wann dir das letzte Stündlein kommt/ so heißt es Urlaub g'nommen: all Freund verlassen dich zur Stund/ kein G'sell will mit dir kommen/ du mußt allein/ dich geben drein/ zu reisen fremde Straßen/ hast guts gethan/ das tragst davon/ sonst wird man dir nichts lassen.

Dein Angesicht wird fallen ein/ die Augen werden brechen: Das Herz in schweren Aengsten seyn/ der Mund kein Wort mehr sprechen/

dein schön Gestalt muß werden alt/ die Puls werd'n nimmer laufen/ der Toden-Schweiß/ macht dir gar heiß/ da kommt die Noth mit Haufen.

Dem du zuvor warst lieb und werth/ dem bringst du jetzt ein Grausen: wer vor bey dir all Tag einkehrt/ der bleibt jetzund wol draussen/ schleicht heimlich für/ bey deiner Thür/ kein G'sell will dich mehr kennen/ du liegst im Bett/ und seufzest stet/ das G'wissen wird dich brennen.

Dein Fleisch wird stincken wie ein Aas/ kein Mensch mag bey dir bleiben: Man wird verstopfen Mund und Nas/ dich aus der G'mein vertreiben/ du mußt hinaus/ flugs aus dem Haus/ die Leut ob dir erschrecken/ man deckt dich zu/ da schlaf mit Ruh/ niemand wird dich aufwecken.

Bald nach dem Tod mit deinem Leib/ wird man dem Grab zueilen.

Der

der letzte Trost von Kind und Weib/ ist weinen und groß heulen/ ein halben Tag/ währt dann ihr Klag/ bis morgens werdens lachen/ mit dir muß seyn ins Grab hinein! man thuts kein'm andern machen.

Im Grab verborgen warten dein/ viel Kröten und viel Schlangen: Die werd'n dein Hausgesinde seyn/ dich grüßen mit verlangen: ihr Gasterey wird dort seyn frey/ keins darf die Zech bezahlen/ sie schleifen ein bis auf die Bein/ und machen nach gefallen.

Dein Freundschaft wird ein kurze Zeit/ nach deinem Tode klagen/ ein Mantel und ein schwarzes Kleid ein halbes Jährlein tragen/ dann sagt die Rott: Genad ihm Gott! dein wird sie bald vergessen/ sie theilt dein Haab/ du bist im Grab/ von Würmen wirst gefressen.

Wann dann verloffen ist ein Jahr/ so bist du schon verwesen: Der dich sucht/ findt kein Haut/ noch Haar/ fragt wer du seyst gewesen/ dein Hirnschaal ist worden kahl/ die Augen sind gefressen/ man sieht allein die Todten Bein/ die Welt hat dein vergessen.

Kein Mensch auf Erden sagen kann/ wann wir von hinnen müssen: der Tod der kommt und klopfet an/ so muß man ihm aufschliessen/ er nimt mit G'walt hin Jung und Alt/ thut sich vor niemand scheuen/ des Königs Stab/ bricht er flugs ab/ und führt ihn an den Reyen.

Wann du dann bist genommen hin/ kein Mensch wird nach dir fragen/ bald aus den Augen/ aus dem Sinn/ thut das g'mein Sprichwort sagen/ all Lieb und Treu/ wird man ohn Scheu ins Grab mit dir einscharren/ dann wem die Welt so gar gefällt/

fällt/ muß letztlich mit ihr fahren.

Der Tod urplözlich als ein Dieb/ thut heimlich sich einschleichen/ es sey dir gleich hart oder lieb/ du kannst ihm nicht entweichen/ sein Pfeil ist Gift/ wann er dich trift/ du mußt dich bald aufmachen/ es hilft kein Bitt/ er nimt dich mit/ drum schau zu deinen Sachen.

Vielleicht ist dieß der letzte Tag/ den du noch hast zu leben/ o Mensch veracht nicht was ich sag/ nach Tugend sollst du streben; wie mancher Mann wird müssen dran/ so hofft auf lange Jahren/ und muß noch heut/ weil die Sonn scheint/ zur Höll'n hinunter fahren.

Darum O Seel sey stets bereit/ thu allzeit männlich wachen/ wann der Tod kommt zu jederzeit/ will dir den garaus machen/ so kannst du dich fein ritterlich in Kampf mit ihm be-

geben/ ein große Kron trägst du davon/ so du wohl endst das Leben.

All Creatur laß fahren hin/ den Schöpfer sollst du lieben/ was du verlierst ist all's dein G'winn/ kein Schad laß dich betrüben/ mit Seel und Leib dich ihm verschreib/ und laß ihn nachmal walten/ so wird er dich glaubs sicherlich/ in seinem Schutz erhalten.

Ein anderes.

O Bittrer Tod/ ich muß ins Grab! wem bleibet das/ was ich jetzt hab: was bleibet mir? Was fiel mir ein? wann ich sollt jetzt im Tod=Bett seyn.

2. Es fiel mir ein: O weh der Zeit! daß ich mich nicht zum Tod bereit. Die Zeit ist aus/ das Grab bestellt/ was hilft mir jetzt die ganze Welt!

3. Es fiel mir ein: was hilft die Kunst? die Stärk und Ehr und Herren Gunst?

Gunst? was hilft das Guth? und geiler Lust? wann du darvon nun scheiden mußt.

4. Es fiel mir ein: ich wandre fort/ und weiß doch nicht/ an welches Ort? wo komm ich hin? wie wird es gehn? wie werd ich dort vor GOtt bestehn.

5. Hätt ich so viel auf GOtt gedacht/ als ich nach Guth/ und Muth getracht! das hätt ich/ dort nichts helfen kann/ thus jetzt/ und sag: ich habs gethan.

Ein anderes.

ACh niemand glaubt die Sterbens Noth! du mußt von hinnen ziehen. Die Lilg ist weiß/ die Ros ist roth/ und müssen doch verblühen. Der Tod bricht allen das Genick und alle übereilet/ so gar der erste Lebens = Blick wird mit dem Tod getheilet.

2. Das Sternengleiche Augen-Licht erlöscht vom Todes Schatten. Des Todes Macht die Kräften bricht/ die Stärke muß ermatten: Die wunderschöne Lust-Gestalt sich häßlich wird verkehren: Das Fleisch/ das man so häckel hält/ die Würmer wird ernähren.

3. Nach deinem Tod ist alles hin/ was bleibt von deinem Güthel? ein Sarg von Bretter oder Zinn/ ein Schlafhaub und ein Küttel. Man schüttet auf die dürre Bein ein kleines Häufel Erden/ vielleicht wird noch mit einem Stein dein Grab bedecket werden.

4. Wer dieses glaubt/ ist nicht so sehr ergeben der Welt Sachen/ daß er um alles Guth und Ehr ihm Gott zum Feind wollt machen: Er wird den Fraß und Füllerey/ und alle Frechheit zähmen: daß er sich nicht

mit

mit später Reu der geilen Lieb darf schämen.

5. Ich glaub/ ich glaub/ im Toden-Tanz muß ich bald auch an Reyhen/ kein Geld und Guth/ kein feste Schanz kan mich darvon befreyen. So will ich durch die Sterbens Kunst/ mich ohn Verschub bewerben/ damit ich mög in GOttes Gunst fromm leben/ selig sterben.

Sterbens-Gesänge.

HErr JEsu Christ wahr'r Mensch und GOtt/ der du lietst Marter/ Angst und Spott/ für mich am Kreuz auch endlich starbst/ und mir dein's Vaters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wenn ich nun komm in sterbens Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

Wenn mir vergeht all mein Ge-

sicht/ und meine Ohren hören nicht/ wenn meine Zunge nicht mehr spricht/ und mir für Angst mein Herz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all menschlich Hilf zerrinnt/ so komm O HErr Christ mir behend/ zu Hilf an meinem letzten End.

Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürz mir auch des Todes Qual/ die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib.

Bis sich die Seel vom Leib abwend/ so nim sie HErr in deine Händ/ der Leib hat in der Erd sein Ruh/ bis sich der Jüngst Tag naht herzu.

Ein fröhlich Urständ mir verleyh/ am Jüngsten G'richt mir gnädig sey/ und meiner Sünd nicht mehr gedenck/ aus Gnaden mir das Leben schenck.

Wie

Wie du hast zugesaget mir/ in deinem Wort das trau ich dir/ fürwahr/ fürwahr euch sage ich/ wer mein Wort hält und glaubt an mich.

Der wird nicht kommen ins Gericht/ den Tod auch ewig schmecken nicht/ und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt.

Sondern ich will mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band/ und zu mir nehmen in mein Reich/ da soll er seyn mit mir zugleich.

In Freuden leben ewiglich/ darzu hilf uns ja gnädiglich/ ach Herr vergib all unser Schuld/ hilf daß wir warten mit Geduld.

Bis unser Stündlein kommt herbey/ auch unser Glaub stets wacker sey/ dein'm Wort zu trauen festiglich/ bis wir einschlafen seliglich.

Ein anderes.

MItten wir im Leben sind/ mit

dem Tod umfangen/ wem suchen wir der Hilfe thut/ daß wir Genad erlangen? das thust du Herr alleine; uns reuet unser Missethat/ die dich HErr erzürnet hat/ heiliger HErre GOtt/ heiliger starker GOtt/ heiliger barmherziger Heiland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken/ in des bittern Todes Noth/ Kyrie el.

Mitten in dem Tod anficht/ uns der Höllen Rachen/ wer will uns aus solcher Noth/ frey und ledig machen? das thust du Herr alleine; es jammert dein Barmherzigkeit/ unser Sünd und großes Leid/ heiliger HErre Gott/ heiliger starker Gott/ heiliger barmherziger Heiland/ du ewiger Gott/ laß uns nicht verzagen für der tiefen Höllen Gluth/ Kyrie el.

Mitten in der Höllen-Angst/ unser Sünd uns treiben/ wo sollen wir denn fliehen hin/ da wir mögen blei-

bleiben? zu dir HErr Christ alleine: vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut/ heiliger HErre Gott/ heiliger starker Gott/ heiliger barmherziger Heiland / du ewiger Gott/ laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost/ Kyrie eleison.

Vom Gerichte Gottes.

ES ist gewißlich an der Zeit/ daß Gottes Sohn wird kommen/ in seiner großen Majestät/ zu richten bös und frommen/ denn wird das spöttern werden theur/ wenn alles wird vergehn im Feur/ wie Petrus davon schreibet.

Posaunen wird man hören gehn in aller Welten Ende/ darauf bald werden auferstehn/ all Todten gar behende/ die in dem Leben guts gethan/ die wird der HErr von Stunden

den an/ verwandlen und verneuern.

Darnach wird man ablesen gleich ein Buch darin geschrieben/ was alle Menschen arm und reich auf Erden guts getrieben/ da dann gewiß ein jedermann seh'n wird/ was er für Werk gethan/ und wie die Kirch gehöret.

Ach weh demselben der da hat/ des Herrn Geboth verachtet/ und nur auf Erden früh und spat die guten Werk verlachet/ der wird fürwahr gar kahl bestehn/ und mit dem Sathan müssen gehn/ von Christo in die Hölle.

O JEsu hilf zur selben Zeit von wegen deiner Wunden/ daß ich im Buch der Seligkeit/ werd angeschrieben funden/ daran ich denn auch zweifle nicht/ und hab zu dir mein Zuversicht/ daß du mein Sünd bezahlet.

Der-

Derhalben sey Fürsprecherin Maria Jungfrau reine/ wann ich für diesem Richter bin/ und muß zum G'richt erscheinen/ auf daß ich samt den Brüdern mein mit dir geh in den Himmel ein/ den uns dein Sohn erworben.

O JEsu Christ nicht mach es lang/ mit deinem jüngsten Tage/ uns Menschen wird auf Erden bang/ von wegen vieler Plage/ komm doch/ komm doch du Richter groß und mach uns in der Gnaden loß von allem Uebel/ Amen.

Ein anderes.

O Streng's Gericht! ich muß dahin! was folgt/ wann ich gestorben bin? die Rechenschaft. Was fiel mir ein/ wann ich sollt jetzt gerichtet seyn?

2. Es fiel mir ein: O spate Buß! mein Urtheil ich anhören muß! was

ich

ich gethan/ geredt/ gedacht; wie ich die Zeit hab zugebracht:

3. Was unbekannt/ und heimlich wär/ vor aller Welt wird offenbar! auch fremde Sünd wirft man mir für! nun ist versperrt die Gnaden-Thür.

4. Gib Rechenschaft; da steh ich bloß/ die Münz ist klein/ die Schuld ist groß: der böse Feind klagt für Gericht/ und niemand ist/ der für mich spricht.

5. Ach hätt ich GOtt allein gesucht! ach hätt ich nur die Sünd verflucht! ach hätt ich doch nur recht gebeicht't/ wie wäre mein Gericht so leicht!

Ein anderes.

Ach niemand glaubt wie streng Gott richt/ auf einem Regenbogen/ genauer als am Gold-Gewicht/ wird alles abgewogen: der Sathan führt

führt vor GOtt die Klag/ der Zeug ist das Gewissen/ da kommt vor aller Welt an Tag was manche Beicht verbissen.

2. Da sieht man/ wie mit Büberey sich der und die verkrochen/ mit Falschheit/ Wucher/ Dieberey/ so mancher war bestochen! dem Mord Verleumdung/ List und Gift/ kein Ausred ist vorhanden/ wer heimlich etwas Bös gestift wird offentlich zu Schanden.

3. Der Richter weist mit Spott und Schand die Böcke zu der Lincken; den Schafen wird zur rechten Hand mit süßen Worten wincken/ geht hin von mir sagt Gottes Grim̃/ geht ihr Vermaledeyten; kommt her zu mir/ sagt GOttes Stimm/ kommt ihr Gebenedeyten.

4. Wer dieses glaubt/ wird nicht so leicht vom Sünden-Honig na-

schen

schen/ in Christi Blut/ durch reine Beicht sein Uebertrettung waschen/ er gibt das fremde Guth zurück mit Feinden sich versöhnet/ er fliehet alle Lasterstück zum Guten sich gewöhnet.

5. Ich glaub/ ich glaub/ O Richter-Stuhl! vor dir muß ich erscheinen; dein Urtheil führt mich in die Schul/ wo alle Völker weinen; so will ich mich der Schulden-Last/ durch wahre Beicht erschütten/ und für dem bösen Sünden-Gast/ durch steifen Fürsatz hüten.

Von der Hölle.

O Höllen Pein! O Bitterkeit! geh hin/du bist vermaledeyt/ wer wird verdammt? was fiel mir ein? wann ich sollt jetzt im Feuer seyn?

2. Es fiel mir ein: Ach! Weh/ und Ach! jetzt sieh ich erst die schwe-

re Nach! das höchste Gut hab ich verscherzt! das Feur mich ganz unmenschlich schmerzt!

3. Da lieg ich auf der Feuer-Streu! da martert mich die spate Reu. O Fleisch! O Zorn! O Geiz! O Pracht! dieß Feuer-Bett habt ihr gemacht.

4. Ach wär ich nur noch einmal frey/ von dieser Qual und Henckerey! jetzt wüßt ich/ was ich meiden sollt! jetzt wüßt ich/ was ich leiden wollt!

5. Wie leicht war mir von dieser Pein/ durch kleine Buß befreyt zu seyn! Ach für der Buß hat mir gegraust; jetzt wollt ich thun/ es ist verhaust.

Ein anderes.

WEh niemand glaubt die Marter-Plag der unverleschten Flammen/ in welche GOtt an jenem Tag die Sünder wird verdammen! da liegt man

man bey dem Höllen-Hund in Ewigkeit gefangen; der speyet aus dem Feuer-Schlund die Schnacken/ Krotten/ Schlangen.

2. Was hört man für ein Mord-Geschrey von heulen/ brüllen/ bellen? was sieht man für ein Schwelgerey der Höllischen Gesellen? im Kessel/ Pfannen/ Feuer-Rost wird man zusammen paaren/ die wider GOtt in Sünd verbost/ vorhin gesellet waren.

3. An Leib und Seel/ auf alle Weis wird man das Feuer fühlen/ das Flammen-Meer aus Glocken-Speis wird ewig nicht erkühlen: und mehr als alles Feuer schmerzt/ das nagende Gewissen/ weil man so grob das Glük verscherzt/ GOtt ewig zu geniessen.

4. Wer dieses glaubt/ macht diesen Schluß: ich will der Höll entrinnen

rinnen; sterb ich nur einmal ohne Buß/ so bin ich ewig drinnen. Er ist entschloßen alle Noth viel lieber auszustehen/ als etwas grobes wider GOtt/ nur einmal zu begehen.

5. Ich glaub/ ich glaub/ den Gott verflucht/ der kommt in dieses Feuer/ o Höllen-Pein! o Sünden-Frucht! wie kauft man dich so theuer! die Sünden will ich/ weil ich leb/ vermeiden und bestrafen/ daß Gott mir nicht darnach verheb: die Schanz hast du verschlafen.

Vom Himmel.

O Himmels Licht! O Süßigkeit! Komm her/ du bist gebenedeyt! Wer wird gerufft? was fiel mir ein: wann ich jetzt sollt im Himmel seyn? es fiel mir ein: O schöner Blick! O werther Schatz! O tausend Glük! ach von der Höll bin ich erlöst und

bleib

bleib ohn End mit GOtt getröst.

3. Ich lebe nun im Himmels Heer! ich schwebe nun im Freuden-Meer! das Kreuz ist aus/ das Leid ist hin/ mit GOtt/ in GOtt ich selig bin.

4. O kleiner Streit! O schöne Kron! o schlechter Dienst! o grosser Lohn! o reicher GOtt! nun bist du mein/ o liebster GOtt! nun bin ich dein.

5. Ach hätt ich dich nur mehr gekennt! ach hätt ich mehr für Lieb gebrennt! o Kreuz/ wie gut ist deine Frucht! ach hätt ich dich nur mehr gesucht!

Ein anderes.

O Niemand glaubt das Honig-Meer/ das ewig süsse Leben/ das Gott dem Auserwählten Heer im Himmelreich wird geben. Kein Aug/ kein Ohr/ kein Menschen-Witz/ begreifet diese Kronen/ mit welchen GOtt

im Freuden-Sitz die Frommen wird belohnen.

Der Hunger/ Kranckheit/ Schmerz und Leid/ ist ewig überwunden: kein Feind/ kein Krieg/ kein Haß und Neid/ im Himmel wird gefunden: Fried/ Wollust/ Heil und Sonnen-Glanz/ die Himmels-Bürger zieret: den unverwelkten Ehren-Kranz man ewig nicht verlieret.

O wohl! daß man dem Höllen-brand auf ewig ist entronnen! das höchste Gut im Vaterland/ so bald und leicht gewonnen/ wie wohl ists ewig heilig seyn/ mit heiligen umgehen/; GOtt sehen in dem klaren Schein/ und ewig selig leben.

Wer dieses glaubt/ wird arm und blos dem Tugend-Weg nachlaufen/ kein Kreuz/ kein Arbeit ist zu groß/ dieß Kleinod einzukaufen: Er wird dem alten Höllen-Wurm die

Gegenrüstung zeigen/ und redlich durch ein Helden-Sturm/ die Himmels-Burg besteigen.

Ich glaub/ ich glaub/ und schau hinauf/ der Himmel steht mir offen/ den will ich durch den Lebens-Lauf mit GOttes Beystand hoffen. O Himmel! Himmel! du bist werth/ daß man die Sünden meide/ Angst/ Noth/ Verfolgung/ Kreuz und Schwerdt und alle Marter leide.

Von der Ewigkeit.

O Ewigkeit! O festes Haus! man kommt hinein/ und nicht heraus! dort ist die Freud/ dort ist die Pein/ in einem muß ich ewig seyn.

2. In einem Weh! ach ewig Weh! Wann ich von GOtt zur Lincken geh! In einem Wohl! ach ewig Wohl! wann ich vor GOtt zur Rechten soll!

3. Ach rechne nur für jedes Laub/ für

für jeden Thau/ für jeden Staub/ viel Million mal tausend Jahr/ die Ewigkeit ist niemal gar.

4. Unendlich ist der Höllen Glut! unendlich ist des Himmels Gut! der Mensch der dieß od'r jen's erwirbt/ wird auferweckt/ und nimmer stirbt.

5. O Ewigkeit! ich muß zu dir! Recht/ oder Linck? das steht bey mir! O Ewigkeit! o großer Ring! durch welchen ich mich GOtt verding.

Ein anderes.

ACh niemand glaubts! die Ewigkeit ist lang und unermessen; und wird unendlich große Zeit ohn End und Abgang fressen. Nim Million mal tausend Jahr/ die Ewigkeit noch stehet/ wird nie verkürzt/ bleibt immerdar/ auch kein Minut vergehet.

2. O Ewigkeit im Himmelreich! für die/ so gut gestorben! O Ewig-

keit im Höllen-Teich für die so bös verdorben. Mit ewig süßer Liebes-Gunst/ die Frommen GOtt begnadet: mit ewig heißer Feuers Brunst die Bösen GOtt beladet.

3. GOtt/ Höll und Himmel ewig bleibt/ in Freuden und im Leiden. Der Mensch wird ewig einverleibt/ in eines aus den beyden. Wie lang wird Höll und Himmel seyn? Ach immer! immer! immer! wie bald hört auf die Freud und Pein? Ach nimmer! nimmer! nimmer!

4. Wer dieses glaubt wird mit Vernunft/ was zeitlich ist/ verachten; und nach der Auserwählten Zunft/ die ewig lebet/ trachten. Um Gottes Willen nimmt er an ein kurzes Kreuz zu dulden/ durch welches er bezahlen kann unendlich große Schulden.

5. Ich glaub/ ich glaub/ das ewig bleib Höll/ Himmel/ Strafen/ Lohnen:

nen: in einem ich mit Seel und Leib muß ewig/ ewig wohnen. Drum wend ich mich zu dir O GOtt! und ewig dir anhange/ daß ich nach meiner Sterbens-Noth dein Ewigkeit erlange.

Vom Fegfeur.

Im bekannten Ton.

O Schwere Gottes Hand! wie bist allhie zu Land so schmerzlich zu gedulden? Ach wie muß man so theur in diesem strengen Feur bezahlen alle Schulden!

Hätt ich mir diese Pein zuvor gebildet ein/ die man allhie muß leiden/ so hätt ich also sehr gewißlich nimmermehr getracht nach schnöden Freuden.

O Weh der Eitelkeit! O weh der kurzen Zeit! O weh der schnöden Freuden! Ach wie so große Pein nehm

ich darfür jetzt ein! Ach wie viel muß ich leiden!

Wo ich mich nur hinkehr/ was ich sieh oder hör/ ist lauter Weh und Klagen: Wo ich mich nur hinwend/ an allen Ort und End/ ist lauter Pein und Klagen.

Man straft an diesem Ort/ die allergringsten Wort/ die allerkleinste Sünden: die man zuvor nicht acht/ darüber oft gelacht/ muß man jetzt hart empfinden.

Ihr meine liebe Freund/ zu helfen mir erscheint/ noch heut und nicht erst morgen: um euer Hilf ich bitt/ ihr habt ein gut Credit/ ihr könnt mich wohl ausborgen.

Mich hat Gott's Hand gerührt/ ein schweren Streich geführt/ sie hat mich hart geschlagen: Ich hab es wohl verschuldt/ drum leid' ichs mit Geduld/ habs euch doch wollen klagen.

Ihr

Ihr könnt mir helfen bald/ es steht in eur'm Gewalt/ wollt doch mein Noth betrachten: Erbarmt euch über mich/ ich bitt euch herzig-lich/ wollt nicht mein Bitt verachten.

Helft mir aus dieser Glut/ die schmerzlich brennen thut/ helft mir durch euer Fasten: Ach springt nur bald herzu/ ich hab hie keine Ruh/ noch Tag noch Nacht kann rasten.

Helft mir aus diesem Feur/ den Armen gebt ein Steur/ wollt Al-mosn für mich reichen: Ach helft mir doch behend/ das Feur sehr hef-tig brennt/ ach laßt euch doch er-weichen.

Durch eure gute Werk erlang ich Hilf und Stärk/ besonders durch die Meßen: Gedenckt wie ich so hart darauf mit Schmerzen wart/ thut meiner nicht vergessen.

Wann ihr die Meß anhört/ für

mich auch Hilf begehrt/ damit werdt ihr mich stärken: Laßt euch befohlen seyn mein Schmerz und schwere Pein in allen guten Werken.

Auch die Communion/ und den ihr habt darvon/ den Ablaß wollt mir schencken: wann ich komm in die Freud/ so will ich allezeit gar fleißig an euch dencken.

Ach bethet all' für mich/ daß Gott erbarme sich/ daß er mir Gnad woll' geben! Ach helft mir all' darzu/ daß ich komm in die Ruh/ und in das ewig Leben. Amen.

Ein anderes.

O Großer HErr! O strenger Gott! dein Hand hat mich getroffen; da lieg ich in der Feuers Noth/ wann ist ein End zu hoffen? wann wird mich einmal nach der Brunst die kühle Luft erquicken? wann werd ich einmal nach dem Dunst/ das

liebe

liebe Licht erblicken? O ihr Menschen scherzet nicht/ schaut/ wie streng ist mein Gericht: also wird auch eures seyn/ helft mir doch aus dieser Pein.

GOtt Vater schau! im Feuer-schacht ich arme Seel soll schlafen/ wie kannstu die/ so du gemacht/ so unbegreiflich strafen? GOtt ist gerecht/ dieweil das Kind dem Vater vorgelogen/ und das Geschöpf so keck und blind dem Schöpfer vorgezogen. O ihr Menschen rc.

GOtt Sohn schau in die Feuer Glut die Seelen seynd verstossen: für welche du dein theures Blut/ so liebreich hast vergossen. GOtt ist gerecht! daß ich hier muß/ so schwere Marter leiden/ die ich durch Ablaß/ Meß und Buß so leicht hab können meiden. O ihr Menschen rc.

GOtt H. Geist! schau deine Braut in dieser Hitz ermattet; die du dir

gnädig anvertraut/ und reichlich überschattet; GOtt ist gerecht! weil ich die Gnad so lang in Wind geschlagen/ muß ich in diesem Feuer-Bad so lang mich lassen plagen. O ihr Menschen ꝛc.

O Heiligste Dreyfaltigkeit! Ein Gott in drey Personen; wie kannst du streng in kurzer Zeit mit langer Pein belohnen! Gerecht ist GOtt! und sein Gericht/ in seiner Waag/ und Schalen: Ich muß/ nach strengem Gold-Gewicht/ den letzten Pfenig zahlen. O ihr Menschen ꝛc.

Ein anderes.

ACh niemand glaubt das Feuer-Bad! in dem die Seelen sieden; Die zwar gerecht in GOttes Gnad/ ohn Tod-Sünd seynd verschieden; Doch weil man hier in Gottes Huld nicht alle Straf erleget/ so wird die Seel von aller Schuld im Feuer ausgefeget.

Dieß

Dieß Feuer ist der Höllen gleich/ nur dieses unterscheidet/ daß man in diesem Flammen-Teich/ nicht ewig trostlos leidet; Wie manche Seel in solcher Plag viel lange Jahr muß sitzen/ auch manche bis an jüngsten Tag in dieser Glut-Pfann schwitzen.

Kein Fibers Hitz/ kein Sand und Stein/ kein Reissen/ Stechen/ Keichen/ kein Rad/ kein Rost/ kein Henckers Pein/ kann einem Funcken gleichen; doch aller Peinen größter Theil am grimmigsten sie plaget/ daß ihnen GOtt so lange Weil sein Angesicht versaget.

Wer dieses glaubt/ wird unverschont sich an ihm selbsten rächen: wird über was er ungewohnt/ die wilde Vieh-Art schwächen: wird Schuldenfrey im Gnaden-Stand zu sterben sich befleißen/ und andre mit hilfreicher Hand aus diesen Flammen reissen.

Ich glaub/ ich glaub/ es ist gewiß/ man wird mir's doch nicht mahlen; den Lüsten leg ich ein den Biß/ die Schuld will ich bezahlen: den strengen Buß-Weg trett ich ein im fasten/ bethen/ wachen/ und will aus dieser Feuer-Pein viel Seelen ledig machen.

Von der Christlichen Lehre.

Die Christliche Lehre Gesangweis.

Im Ton: JEsu wie süß.

Frag: Was Glaubens bistu?

Ant. JCh bin ein Christ/ GOtt dancke sehr/ Catholisch bin/ O was für Ehr! ohn diesen Glaub mein lieber Christ/ zur Seligkeit kein Hoffnung ist.

Frag: Warum bist du Catholisch/ nicht Lutherisch oder Reformirt?

Ant. Der Röm'schen Kirch drum

fall

fall ich bey/ daß sie allein die wahre sey; weil ihre Lehr in Einigkeit/ gelehret ist zu allerzeit.

Rechtmäßig auch ihr Ober-Hirt/ gezählet bis auf Petrum wird; sie allgemein in alle Welt/ ihr Prediger hat ausgestellt.

Viel Heilge Männer und Geschlecht/ in dieser Kirch gelebet recht: der Martyrer ist keine Zahl/ von Kindern/ Männern ohne Wahl.

In ihr viel tausend Wunderwerk/ GOtt thut mit sonderlicher Stärk/ darum ich dann Catholisch bin/ der's nicht will seyn/ ist ohne Sinn.

Frag: Was glaubst du dann?
Ant. JCh glaub daß die Dreyfaltigkeit/ in der Naturen Einigkeit/ ein GOtt um seiner Gütigkeit/ sey liebens werth in Ewigkeit.

Der Vater mich erschaffen hat/ der Sohn durchs Blut erlöset hat/

der

der Heilge Geist im Taufes Bad/ mit seiner Gnad geheilget hat.

Mein Seel nicht stirbt/ und hat zum Lohn/ dort Hölle oder Himmels Kron; mir Gottes Gnad nothwendig ist/ die er zu geben willig ist.

Die Sacrament seynd sieben Schätz/ so Christus uns hat eingesetzt/ Tauf/ Firmung/ Eh' und Priesterweyh / der Krancken Oelung hört dabey.

Durch wahre Reu und rechte Buß/ Verzeyhung ich erhalten muß/ in Hostia HErr JEsus Christ/ mit Fleisch und Blut zugegen ist.

Frag: Warum glaubst du dieses alles?

Ant. DArum glaub ichs/ weils GOtt gesagt/ nicht lügen Er/ nicht fehlen mag/ Allwissend und wahrhaftig ist/ an seinem Wort find man kein List.

Frag:

Frag: Woher weißt du/ daß es GOtt gesagt hat?

Ant. DJe Römisch Kirch mir dieß fürhält/ die GOtt allein mir vorgestellt: sie niemals fehlt/ nicht untergeht/ weils auf ein Fels gegründet steht.

Frag: Wie fest glaubst du es?

Ant. All Guth und Blut darfür auffsetz/ nichts acht dargegen alle Schätz: darfür zu sterben bin bereit/ O GOtt! gib nur Beständigkeit.

Das Heilige Vater Unser Gesangweis.

O Vater unser der du bist/ Kyrie eleison. Im Himm'l da ew'ge Freude ist/ O Vater dich erbarm auf Erd'n/ daß wir dein' liebe Kinder werd'n.

Geheilget werd der Name dein/ Kyrie eleison. Du wollst den Sündern

dern gnädig seyn/ O Vater dich erbarm ꝛc.

Verleyh uns HErr das Himmelreich/ Kyrie eleison. Wann ich aus diesem Leben weich: O Vater dich/ ꝛc.

Dein Will gescheh in allem gleich Kyrie eleison. Auf Erden wie im Himmelreich/ O Vater dich ꝛc.

Gib uns O Herr das täglich Brod/ Kyrie eleison. Behüt uns für dem ew'gen Tod/ O Vater dich ꝛc.

Vergib uns Herr all unser Schuld/ Kyrie eleison. Erhalt uns auch in deiner Huld/ O Vater dich ꝛc.

Als wir auch andern selbst vergeb'n/ Kyrie eleison. All ihre Schuld in diesem Leb'n/ O Vater dich ꝛc.

Und führ uns in Versuchung nicht/ Kyrie eleison. Hilf wann der Teufel uns anficht/ O Vater dich ꝛc.

Laß uns vom Uebel seyn erlöst/ Kyrie eleison. Hilf daß wir ewig

werd'n

werd'n getröst/ O Vater dich ꝛc.

Das Ave Maria,
Im vorigen Ton.

BEgrüßt seyst du Maria zart/ Kyrie eleison. Gebohr'n von Königlicher Art/ Maria bitt GOtt für uns auf Erd'n/ daß wir dein liebe Kinder werd'n.

Dann du bist aller Gnaden voll/ Kyrie eleis. Und Gott gefallest du sehr wohl/ Maria bitt ꝛc.

GOtt der HErr ist mit dir/ Kyrie eleis. Um seine Gnad bitten wir/ Maria bitt ꝛc.

Gesegnet bist du heil'ges Weib/ Kyrie eleis. Christum trägst in deinem Leib/ Maria bitt ꝛc.

Gebenedeyt die Frucht ist dein/ Kyrie eleis. Die schütz uns für der Höllen Pein/ Maria bitt ꝛc.

Dein Sohne JEsus Christus Am'n/ Kyrie eleis. Bewahre uns

nun

nun allzusamm'n/ Maria bitt ꝛc.

Der Christliche Glaube.

JCh glaub in GOtt/ der erschaffen hat den Himmel und die Erde/ Allmächtigen GOtt Vater mein/ der uns nicht hat verlassen/ hat lassen werden die Kinder sein/ ja wenn wir leben überein.

Auch JEsus Christ/ sein Sohn er ist/ vom Heil'gen Geist empfangen / von Jungfrau zart/ gebohren ward/ Maria ist ihr Name/ ist worden Fleisch/ auf daß er unser Sünd zerreiß.

Gelitten hat am Kreuz den Tod/ und ist darnach begraben/ gestiegen schnell ab zu der Höll/ von Todten frey erhaben/ am dritten Tag/ erstanden ist er aus dem Grab.

Gen Himmel fuhr/ nach GOttes Schwur/ sitzt an des Vaters Seiten/ von dann'n er wird der rechte Hirt/

Hirt/ uns richten zu den Zeiten/ am jüngsten Tag/ da niemand widerstreben mag.

Ich glaub dabey/ daß gleiche sey/ der Heil'ge Geist in beyden/ Dreyfaltigkeit/ ein Gottheit gleich/ in Einigkeit thut schweben. Ein Kirch auch ist/ dein'r Heil'gen G'meinschaft Jesu Christ.

Ablaß der Sünd/ glaub ich all' Stund/ Urständ des Fleisch's darneben/ ein'm jeden Lohn/ nach seinem Thun/ darnach das ewig Leben/ singt all' zusamm'n mit Mund und treuem Herzen Amen.

Derselbe auf ein andre Art.

WIr glauben all' an einen Gott/ Schöpfer Himmels und der Erden/ der sich zum Vater geben hat/ daß wir seine Kinder werden/ er will uns allzeit ernähr'n/ den Leib und Seel auch wohl bewahr'n/ al-

len Unfall will er wehren/ kein Leid soll uns wiederfahren/ er sorget für uns/ hütt und wacht/ es stehet alles in seiner Macht.

Wir glauben auch in JEsum Christ/ sein'n Sohn und unsern Herren/ der ewig bey dem Vater ist/ gleich'r GOtt von Macht und Ehren/ von Maria der Jungfrauen ist ein wahrer Mensch gebohr'n durch den Heilgen Geist im Glauben/ für uns/ die wir war'n verlohren/ am Kreuz ist er gestorben/ und vom Tod wieder auferstanden ist durch GOtt.

Wir glauben auch in den heilgen Geist/ GOtt mit Vater und dem Sohne/ der aller blöden ein Tröster heist/ und mit Gaben zieret schöne. Die ganze Christenheit auf Erden/ hält in einem Sinn gar eben/ hie all' Sünd vergeben werden/ das Fleisch soll uns wieder leben/ nach

diesem

diesem Elend ist bereit uns ein Leb'n in Ewigkeit/ Amen.

Die zehn heiligen Gebothe GOttes.

MEnsch willst du leben seliglich/ und bey GOtt bleiben ewiglich/ so sollst du halt'n die zehn Geboth/ die uns gebietet unser Gott/ Kyrie eleison.

Dein GOtt allein und Herr bin ich/ kein ander GOtt soll irren dich/ vertrau'n soll mir das Herze dein/ mein eignes Reiche sollst du seyn/ Kyrie eleis.

Du sollst mein'n Namen ehren dann/ und in der Noth mich ruffen an/ auch heiligen den Sabbath-Tag/ daß ich in dir stets wirken mag/ Kyrie eleison.

Dem Vater und der Mutter dein sollst du nach mir gehorsam seyn/ und niemand tödten noch zornig seyn/

seyn/ und deine Ehe halten rein/ Kyrie eleison.

Du sollst nicht stehlen frembdes Guth/ noch zeigen falsch mit falschem Muth: deins Nächsten Weib auch nicht begehr'n/ und all seins Guths sollst dich entbern/ Kyrie el.

Von denen zum wahren Glauben nothwendigen guten Werken.

SChäm dich/ schäm dich du fauler Christ/ der du so faul im guten bist/ merk hie der Ketzer List/ die dir das Gift so blasen ein/ man könn' ohn Werk wol selig seyn.

2. Fürwahr allein den Weitzen theur/ GOtt sammlen wird in seine Scheur/ die Spreuen zu dem Feur: der Feigenbaum wird auch verflucht/ da Christus Frücht umsonst ansucht.

3. Der Gast auch ohn Hochzeit-

lich

lich Kleid/ wird von der Hochzeit abgescheidt/ es sey lieb oder leid: ohn Kleid muß er zur Höllen zu/ schau was der Glaub ohn Liebe thu.

4. Die Närrische Jungfrauen seh/ wie es ohn Oel denselben geh/ wie Glaub ohn Lieb besteh: der Knecht dem Herren auch mißfiel/ der ohn Gewinn sein Pfund behiel.

5. Mit deinem Glauben Berg versetz/ red wohl und wie ein Engel schwätz/ dieß all ohn Lieb nichts schätz: ohn Lieb all Prophecey und Kunst/ Allmosen/ Marter eitler Dunst.

6. Der Werklos Glaub am Jüngsten Tag/ wird fahren in die höllsche Plag/ mit Blitz und Donnerschlag: Der Werkreich Glaub zu seinem Lohn empfangen wird die Himmlisch Kron.

Gesänge wider die Ketzerey.

Ach GOtt vom Himmel sieh dar-ein/ und laß dich das erbarmen/ wie wenig seynd der Heilgen dein/ verlassen sind wir Armen! durch/ List der Ketzer immerdar/ die Wahrheit wird verlassen gar/ und Irrthum wird geglaubet.

Erstanden sind der Klügler viel/ ein jeder wills verstehen/ die Schrift ein jeder deuten will/ mit der sie falsch umgehen: was durch sein Kirch gelehret Gott/ das ist bey ihn nur eitel Spott/ sie lassen sich nicht lencken.

Sie lehren eitel falsche List/ was eigner Witz erfindet/ ihr Herz nicht eines Sinnes ist/ in Wahrheit nicht gegründet/ der predigt dieß/ der ander das/ sie trennens Volk ohn alle Maaß/ für weis acht sich ein jeder.

Es wird das Volk aus dieser Lehr wie Sodom und Gomorrhen/ man acht kein Ehr noch Zucht nicht mehr/ ist

ist eitel schelten/ schwören/ das sauf'n und fress'n nimt überhand/ darzu wird alles aufgewandt/ der Seelen wird vergessen.

Die Heiligthum und Sacrament/ das sey wol Gott zu klagen/ die werden überall geschendt/ was soll ich davon sagen/ es lauft nur alls die breite Bahn/ wer lügen/ trügen/ lästern kann/ der hält sich für den besten.

GOtt woll ausrotten alle Lehr/ die nur das arm' Volk verkehren/ und sich ausbreiten mehr und mehr/ spricht troz/ wer will uns wehren/ beym Volk hab'n wir die Macht allein/ was wir nur lehren gilt gemein/ wer ist der uns sollt meistern.

Darum spricht GOtt ich muß auf seyn/ mein Kirch ist sehr zerstöret/ ihr Seufzen dringt zu mir herein/ ich hab ihr Klag erhöret/ die

alt' wahr' Lehr soll auf dem Plan/ besiegen allen falschen Wahn/ wie vor alters ist geschehen.

Die alte Lehr bewahr Gott rein/ und dämpf die vielen Secten/ die Sach laß dir befohlen seyn/ der Bischöf Herz erwecke: gib allen Eifer/ Herz und Muth/ für deine Lehre Guth und Blut starkmüthig aufzuopfern.

Dieß geb GOtt Vater und der Sohn/ der Heilge Geist im gleichen/ von seinem allerhöchsten Thron/ damit wir nicht abweichen/ von wahrer Lehr und Frommigkeit; daß wir allsammt nach dieser Zeit Gott loben in der Ewigkeit.

Ein anderes.

WEil GOtt | der HErr stets bey uns hält/ wann Ketzereyen toben und unsrer Sache gern zufällt/ im Himmel hoch dort oben: weil er

er der Kirchen Schützer ist/ und selber bricht der Ketzer List/ so ists noch nicht verlohren.

Was Menschen Witz ergrübelt hat/ daß soll uns gar nicht schreck-en/ GOtt sitzet an der höchsten Statt/ ihr Rath wird hie nicht klecken: wenn sie's am klügsten greif-fen an/ ists doch nur ein eitler Wahn/ den GOtt nicht läßt bestehen.

Sie seynd O HErr in deiner Hand/ mit ihren bösen G'dancken; mach HErr ihr Lehr/ ihr Kunst zu Schand/ dein Häuflein laß nicht wancken/ erhalt uns HErr bey dei-ner Lehr/ daß uns kein falsch Gedicht bethör/ mit deiner Kirche halten.

Gleichwie du Herr hast diese Erd so fest in sich gegründet/ daß sie gar nicht beweget werd; so laß uns auch entzündet im Eifer deines Glau-bens seyn/ daß uns kein Wollust/

keine Pein/ von deiner Lehr abführe.

Den Himmel und den Erdenkreis/ hast du HErr GOtt gegründet: das Menschlich Herz am allermeist/ bleibet in dir entzündet/ und in der rechten Liebe dein/ daß wir ans End beständig seyn/ die Welt laß immer murren.

Hoffnung auf GOtt.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir/ Herr GOtt erhör mein Stimme/ dein gnädig Ohren kehr zu mir/ laß mir nicht mißgelingen. Dann so die Sünd willst sehen an/ und was sonst unrecht ist gethan/ wer will HErr vor dir bleiben.

Du bist allein der Gnadenbronn/ die Sünden zu vergeben: dein Hilf und dein Versöhnung fron/ wer dein Gesätz hält eben. Dann unser Thun ist nicht umsonst/ so bauet auf dein

dein Gnad und Gunst/ darnach richt ich mein Leben.

Darum mein Seel auf deine Gnad wird hoffen immerdare/ daß ihr der Sünden Last nicht schad; dein Wort lehrt offenbare/ daß der ein großen Lohn erhält/ der gut nach deiner Lehre lebt in diesem Jammerthale.

Von Morgen an bis in die Nacht/ wird Israel dir trauen: Denn wer deine Güte wohl betracht/ der thut nicht unrecht bauen/ Erbarmung hat bey dir kein Maaß/ Erlösung folgt ohn Unterlaß/ der in dein'm G'satz thut wandlen.

O bey uns sind der Sünden viel und Bosheit mancherleye/ so hat des Herren Hand kein Ziel/ wann ich die Buß nicht scheue/ Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird/ aus seinen Sünden allen.

Ein anderes.

Allein zu dir HErr Jesu Christ/ mein Hoffnung steht auf Erden/ ich weiß daß du mein Tröster bist/ kein Trost mag mir sonst werden: von Anbegin ist nichts erkohrn/ auf Erden war kein Mensch gebohrn/ der mir aus Nöthen helfen kann/ ich ruff dich an/ zu dem ich mein Vertrauen hab.

Mein Sünd seynd schwer und über groß/ und reuen mich von Herzen/ derselben mach mich quitt und los/ durch deinen Tod und Schmerzen/ und zeig mich deinem Vater an/ daß du hast gnug für mich gethan; will beichten meinen Sünden-Last: erhalt mich fast/ gib was du mir versprochen hast.

Mehr mir nach dein'r Barmherzigkeit/ den wahren Christen Glauben/ auf daß ich deine Süßigkeit/

mög inniglich anschauen/ für allen Dingen lieben dich/ und meinen Nächsten gleich als mich/ am letzten End dein Hilf mir send/ damit behend/ des Teufels List sich von mir wend.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vater aller Güte/ und JEsu Christ sein'm liebsten Sohn/ der uns allzeit behüte/ und GOtt dem Heiligen Geiste/ der uns sein Gnad allzeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn/ hie in dieser Zeit/ und folgends in der Ewigkeit.

Liebe zu GOtt.

O JEsu! liebster JEsu/ o Trost der Seelen mein! in dir o süßer JEsu! in dir ist Freud allein. Ich dich jetzt auserwähle/ zum allerliebsten mein: ich ganz mich dir befehle/ du sollst mein Herrscher seyn.

O Welt! du magst nun fahren/ mit deinem Guth und Pracht: Adje zu tausend Jahren/ all zeitlich Guth veracht. Mit dir in Freud und Schmerzen/ will ich o JEsu seyn: ich sag aus Grund des Herzen/ ohn dir all' Freud ist Pein.

Könnt etwas ich erdencken/ auf dieser ganzen Welt/ von Herzen dir's wollt schencken/ sag nur was dir gefällt. Nim hin mein Leib und Leben/ nim hin mein Herz und Seel: mich dir ganz thu ergeben/ mich dir ganz anbefehl.

Hätt ich auch tausend Herzen/ dir wollt sie alle gar/ in Freuden und in Schmerzen/ ganz willig geben dar. Hätt ich auch tausend Seelen/ o liebster JEsu mein! dir wollt ich sie befehlen; dein sollten's eigen seyn.

Wär auch in meinen Händen/ all' Macht/

Macht/ all Guth und Gelt/ zu deiner Ehr wollt's wenden/ und wären's tausend Welt. Wann meiner Macht auch wären all' Menschen unterthan: dein Lob und Preis zu mehren / sie all' wollt führen an.

Ach! wie hab ich doch können/ jemal erzürnen dich? war damals g'wiß von Sinnen/ der Sünden reuet mich: mein Bosheit ich beklage/ und werd's beklagen mehr; dannoch nicht gar verzage/ mich wiedrum zu dir kehr.

Bey dir allzeit wir finden Gnad und Barmherzigkeit. Kein Sünd mag überwinden/ dein grosse Gütigkeit. Zeig dann dein mild Gemüthe / den Sündern stets bereit; gedenck doch deiner Güte/ all' Sünden seynd mir leid.

In deinem Blut versenckt begange-

ne Missethat/ du; mir hingegen schencke dein heiligmachend Gnad. Ohn deine Gnad o JEsu! hab weder Rast noch Ruh. Nim auf zur Gnad mich JEsu/ schließ mir dein Herz nicht zu.

Viel lieber will ich sterben/ und alle Pein ausstehn: Will lieber ganz verderben/ als mehr ein Sünd begehn. Darum verträulich trette/ in meinem Leid zu dir: demüthig dich anbethe/ verzeih's o JEsu mir.

In deinem Herzen findet der Sünder allzeit Heil/ und sich mit dir verbindet; dein Herz mir werd zu Theil. In dem will ich verbleiben/ dem auch mit Herz und Sinn mich ganz will einverleiben/ und also sterben hin.

Ey dann dein Lieb erzeige! und mir genädig sey: zu mir dich JEsu neige/ mir deine Gunst verleyh: auf

dich

dich ich ganz thu bauen/ früh Morgens/ Abends spät. Auf dich thu ganz vertrauen/ auf dir all' Hoffnung steht.

An meinem letzten Ende/ o liebster JEsu mein! zu mir dich gnädig wende/ mich laß befohlen seyn. Ich warte mit Verlangen/ o treuer Seelen-Held! daß ich bald werd empfangen in deiner Ehren-Zelt.

Ein anderes.

HErr ich lieb dich/ HErr ich lieb dich/ ja von Herzen lieb ich dich.

1. So viel G'schöpf seynd auf der Erden/ soll'n zu Liebes-Stimmen werden/ stets dich loben/ benedeyen/ stets mir in die Ohren schreyen: HErr ich lieb dich/ HErr ich lieb dich/ ja von Herzen lieb ich dich.

2. Alle Sternen und Planeten/ sollen Mund und Zung vertretten/ Tag und Nacht dein Lob verkünden/ und

und mein Herz zur Lieb entzünden: HErr ich lieb dich/ rc.

3. Alles/ was auf Erden lebet/ alles was in Lüften schwebet/ alles was im Wasser schwimmet/ mit mir dieses Lied anstimmet: HErr ich lieb dich rc.

4. So viel Gräslein in den Feldern/ so viel Blättlein in den Wäldern/ so viel wünsch ich Herz und Zungen/ daß für Liebe all' erklungen: HErr ich lieb dich/ rc.

5. Leib und Seel sammt ihren Kräften/ nur an dich mein GOtt anheften: alles was sich in mir findet/ sich mit deiner Lieb verbindet: HErr ich lieb dich/ rc.

6. Will/ Verstand sammt allen fünf Sinnen/ Wort und Werk/ all mein Beginnen/ ewig dir mein Gott verpfände/ als Liebs-G'sandten zu dir sende: HErr ich lieb dich/ rc.

7. Herz

7. Herz und Zungen/ Mund und Lippen/ all' Spann-Adern/ Bein und Rippen/ sollen statt der Seyten klingen/ bis der Tod sie wird abringen: HErr ich lieb dich/ rc.

8. So viel Tritt und Schritt ich zähle/ so viel dir Liebs-Bothen stelle/ so oft ich ein Glied werd rühren/ solls allein zu G'müth mir führen: HErr ich lieb dich/ rc.

9. Wann schon Mund und Zung soll schweigen/ soll mein Herz sein Pflicht erzeigen/ soll für Liebe stets aufspringen/ dir mein HErr den Liebs-Zins bringen/ Herr ich lieb dich/ rc.

10. Wann ich werd die Augen schliessen/ und die nöth'ge Ruh geniessen/ soll mein Herz und Seel stets wachen/ immer dieses Lied aufmachen/ HErr ich lieb dich/ rc.

11. Was ich denck/ red/ schalt und

walte/ wo ich immer mich aufhalte/ wo ich mich werd hinbegeben/ will ich stets mein Stimm erheben: Herr ich lieb dich/ rc.

12. Wirst mich dieser Bitt gewähren/ will ich anders nichts begehren/ alles irrdisch ganz verachten/ nur nach deiner Liebe trachten: Herr ich lieb dich/ rc.

13. Fort O Welt! mit all' dein'n Freuden/ fort mit deinen Ueppigkeiten/ mich kann irgend nichts erfreuen/ als aus ganzem Herzen schreyen: HErr ich lieb dich/ rc.

14. Eitler Schein soll mich nicht blenden/ weder von mein'm GOtt abwenden/ will mich ganz der Welt entschlagen/ nur damit ich recht kann sagen: HErr ich lieb dich/ rc.

15. Weder Trübsal/ Angst und Leiden/ werden von der Lieb mich scheiden/ in Verfolgung/ Noth und

G'fahren: will ich in der Lieb verharren: HErr ich lieb dich/ rc.

16. Sollt das Meer/ der Winden brüllen meine Liebs-Brunst wollen stillen/ werden sie nurs Feur vermehren/ daß mein Herz wird mehr begehren: Herr ich lieb dich/ rc.

17. Sollten ganze Heer anziehen/ werd ich doch davon nicht fliehen/ mit dem Liebs-Schild sie verjagen/ nur mit diesen Worten schlagen: HErr ich lieb dich/ rc.

18 Soll sich auch die Höll empören/ wird sich doch mein Lieb nicht stören/ niemand werd ich unterliegen/ nur durch diese Wort obsiegen/ HErr ich lieb dich/ rc.

19. Sollst mir allen Trost entziehen/ ja gar selber von mir fliehen/ mich mit tausend Kreuz beschweren/ will ich schreyen ohn aufhören: Herr ich lieb dich/ rc.

Ein anderes.

WJe schön leuchtet der Morgenstern/ voll Gnad und Wahrheit bey dem HErrn/ die süsse Wurzel Jesse/ du Sohn Davids aus Jacobs Stamm/ mein König und mein Bräutigam/ hast mir mein Herz besessen/ lieblich/ freundlich/ schön und herrlich/ groß und ehrlich/ reich von Gaben/ hoch und sehr prächtig erhaben.

Ey mein Perle/ du werthe Kron/ wahr'r Gottes und Marien Sohn/ ein hochgebohrner König :/: mein Herz heist dich ein Lilium/ dein süsses Evangelium/ ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein Hosianna/ Himmlisch Manna/ das wir essen/ deiner kann ich nicht vergessen.

Gieß sehr tief in mein Herz hinein/ du heller Jaspis und Rubin die Flammen deiner Liebe/ auch erfreu

freu mich/ daß ich doch bleib/ an deinem außerwählten Leib ein lebendige Rippe. Nach dir ist mir Grattosa/ Cöli Rosa/ kranck und glimmet/ mein Herz durch Liebe verwundet.

Von GOtt kommt mir ein Freudenschein/ wann du mit deinen Äugelein/ mich freundlich thust anblicken :/: O Herr JEsu mein liebstes Gut! dein Wort/ dein Geist/ dein Fleisch und Blut mich innerlich erquicken/ nim mich freundlich in dein Arme/ daß ich warme werd von Gnaden/ auf dein Wort komm ich geladen.

HErr GOtt Vater mein starker Held/ du hast mich ewig vor der Welt/ in deinem Sohn geliebet/ dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut/ er ist mein Schatz/ und ich sein Braut/ sehr hoch in ihm erfreuet/ Eja/ eja! Himmlisch Leben

wird er geben mir dort oben/ ewig soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Seyten in Cythara/ und laßt die süße Musica/ ganz Freudenreich erschallen :/: daß ich mög mit JEsulein/ dem Wunderschönen Bräut'gam mein/ in steter Liebe wallen. Singet/ springet/ jubiliret/ triumphiret/ danckt dem Herren/ groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O der Anfang/ und das Ende :/: er wird mich noch zu seinem Preis/ aufnehmen in das Paradeis/ drum klopf ich in die Hände: Amen/ Amen/ komm du schöne Freuden-Krone/ bleib nicht lange/ deiner wart ich mit verlangen.

Ein anderes.

MEin Freud und Frölichkeit soll JEsus seyn/ mein Trost in Traurigkeit

igkeit ist JEsus allein.

Ob ich schon Haab und Guth/ und all's verliehr/ gnug ists wenn JEsus nur wird seyn bey mir.

Obschon der Höllen Flamm umringet mich/ doch JEsu! JEsu mein/ ich liebe dich.

Ich lieb dich JEsu mein/ dann gütig bist/ Ich lieb dich JEsu mein/ weil du mein bist.

Vom Christlichen Lebens Wandel

Das goldne A B C.

Allein auf GOtt setz dein Vertrauen/ auf Menschen Hilf sollst du nicht bauen/ GOtt ist allein/ der Glauben hält/ sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

Bewahr dein Ehr/ hüt dich für Schand/ Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand/ wirst du die Schanz ein-

einmal versehn/ so ists um deine Ehr geschehn.

Claff nicht zu viel/ hör aber mehr/ das wird dir bringen Lob/ Preis und Ehr/ mit schweigen sich verredt niemand/ viel claffen bringt oft Sünd und Schand.

Dem Gröszten weich/ acht dich gering/ daß er dich nicht in Unglük bring: dem Kleinsten auch kein Unrecht thu/ so lebst du stets in Rast und Ruh.

Erheb dich nicht mit stolzem Muth/ wenn du bekommen hast groß Guth: es ist dir nicht darum geged'n/ daß du dich darum sollst erheb'n.

Frommigkeit laß gefallen dir/ vielmehr denn Gold/ glaube mir: wenn Gold und Geld sich von dir scheidt/ so weicht doch nicht die Frommigkeit.

Gedenck der Arm'n zu aller Frist/

wann

wann du von GOtt gesegnet bist/ sonst dir das wiederfahren kann/ was Christus sagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts gethan/ da sollst du allzeit dencken dran: es soll dir sein von Herzen leid/ wann es dem Nächsten übel geht.

In deiner Jugend sollst du dich zur Arbeit halten fleißiglich/ hernach gar schwer die Arbeit ist/ wann du zum Alter kommen bist.

Kehr dich auch nicht an jedermann/ der dir vor Augen dienen kann/ nicht alles geht von Herzensgrund/ was schön und lieblich redt der Mund.

Laß kein Unfall verdrüßen dir/ wann das Gelück dir wohnet bey: Anfang und Ende seynd nicht gleich/ wie dieß erfahren Städt und Reich.

Mäßig im Zorn sey allezeit/ um kein Ursach erheb ein Streit: durch

den

den Zorn das Herz wird verblendt/
daß niemand recht damit erkennt.

Nicht schäm dich/ rath ich aller=
meist/ daß man dich lehrt was du
nicht weißt: wer etwas kann den hält
man werth/ den ungeschickten nie=
mand begehrt.

Ob jemand führ' ein billge Klag/
wäg alles ab nach richtger Wag:
nicht glaube leicht/ und richt nicht
fort/ eh du gehört des andern Wort.

Pracht und Hofart meid überall/
daß du nicht kommest in Unfall/
mancher wär ein behaltner Mann/
wenn er den Pracht gesetzt hindan.

Quitfrey sey du von dem Gericht/
was frewentlich vom Nächsten spricht:
dann niemand lebet ohn Gebrechen;
drum lehrne gut vom Nächsten
sprechen.

Ruf GOtt in allen Nöthen an/
gewißlich dann er helfen kann: er
hilft

hilft ein'm jeden aus der Noth/ der ihm treu dienet bis in Tod.

Sieh dich wohl für bey dieser Zeit/ für dieser Welt Gottlosigkeit: willst du der Welt viel hangen an/ in Schad und Schand dich bringen kann.

Tracht stets darnach/ was recht gethan/ ob dich schon nicht lobt jedermann/ es kañs doch keiner mach'n so gut/ daß es ein'm jeden g'fallen thut.

Verlaß dich nicht auf Irrdisch Ding/ all' zeitlich Guth verschwindt gering/ darum der Mensch gar weislich thut/ der nur hie sucht das ewig Gut.

Wenn jemand mit dir hadern will/ so rath ich daß du schweigest still/ und ihm nicht helfest auf die Bahn/ da er gern wollt ein Ursach han.

Xerxes verließ sich auf sein Heer/ darüber ward geschlagen sehr/ so du müßt kriegen/ GOtt vertrau/ sonst

alle-

allezeit den Frieden bau.

Je länger/ je mehr kehr dich zu GOtt/ daß du nicht kommst in Teufels Spott/ der Mensch ein solchen Lohn wird han/ wie er im Leben hat gethan.

Zier all dein Thun mit Redlichkeit/ bedenck zum End den letzt'n Bescheid: denn vor gethan/ und nach betracht/ hat manchen in groß Leid gebracht.

Gesänge in Trübsal und Nöthen.

WArum betrübst du dich mein Herz/ bekümmerst dich und leidest Schmerz/ nur um das zeitlich Guth? Vertrau du deinem Herren GOtt/ der alle Ding erschaffen hat.

Er kann und will dich lassen nicht/ er weiß auch wohl was dir gebricht/ Himmel und Erd ist sein; Mein Vater und mein HErre GOtt/ der

mir

mir beysteht in aller Noth.

Weil du mein GOtt und Vater bist/ dein Kind wirst du verlassen nicht/ du Väterliches Herz: ich bin ein armer Erdenklos auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläßt sich auf sein Guth/ ich aber traue meinem GOtt/ ! ob ich gleich werd veracht/ doch weiß ich und glaub festiglich/ wer ihm vertraut dem mangelt nichts.

Elia wer ernähret dich/ da es so lange regnet nicht/ in ein so schwerer Zeit? ein Witwe aus Sydoner Land/ zu welcher du von GOtt war'st g'sand.

Lagst unter dem Wachholderbaum/ ein Engel Gottes zu dir kam/ und bracht dir Speis und Tranck/ so gingest einen weiten Gang/ bis zu dem Berg Horeb genannt.

Des Daniels GOtt auch nicht vergaß/

gaß/ als er unter den Löwen saß: sein'n Engel sandt er hin/ er ließ ihm Speise bringen gut/ durch seinen Diener Habacuc.

Der Joseph ja verkaufet ward/ von Pharao gefangen hart/ um sein Gottsförchtigkeit/ da macht ihn Gott zum großen Herrn/ daß er könnt Vat'r und Brüd'r ernähr'n.

Auch nicht verließ der treue Gott/ drey Männer im Feur-Ofen roth/ sein Engel sandt er hin/ bewahr't sie für des Feuers-Gluth/ und half ihnen aus aller Noth.

Ach GOtt! du bist noch mildiglich/ als du bist g'wesen ewiglich/ mein Vertrauen steh't zu dir/ schaff meiner Seelen Seligkeit/ so hab ich gnug in Ewigkeit.

Der zeitlichn Ehr will ich entbehrn/ du wollst mir nur das Ewig g'wehrn/ daß du erworben hast/ durch deinen

deinen herben bittern Tod/ das bitt ich dich mein Herr und GOtt.

Was irgend ist auf dieser Welt/ es seye Silber/Gold und Geld/Reichthum und zeitlich Gut/ das währt nur eine kleine Zeit/ und hilft doch nichts zur Seligkeit.

Ich danck dir/ Christe Gottes Sohn/ daß ich dieß hab erkennet schon/ durch dein Göttliches Wort/ verleyh mir auch Beständigkeit/ zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob/ Ehr und Preis sey dir gesagt/ für alle mir erzeigt' Wohlthat/ bitt dich demühtiglich/ laß mich nicht von dein'm Angesicht/ verstossen werden ewiglich.

Ein anderes.

AUf meinen lieben GOtt/ trau ich in Angst und Noth/ er kann mich allzeit retten in Trübsal Angst und Nöthen/ mein Unglück kann er

wenden/ steht all's in seinen Händen.

Ob mich mein Sünd ansicht/ will ich verzagen nicht/ auf Christum will ich bauen/ und Jhm allein vertrauen/ Jhm thu ich mich ergeben/ im Tod/ und auch im Leben.

Ob mich der Tod nimt hin/ sterben ist mein Gewinn/ und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben/ ich sterb heut oder morgen/ mein Seel wird er versorgen.

Ach mein Herr JEsu Christ! der du genädig bist/ für mich am Kreuz gestorben/ hast mir das Heil erworben/ gib allen uns zugleiche/ das ewig Himmelreiche.

Amen zu aller Stund/ sieng'n wir aus Herzens Grund/ du wollest uns thun leiten/ HErr Christ zu allen Zeiten/ damit wir deinen Namen/ auf ewig preisen/ Amen.

Ein anderes.

Wann

WAnn Angst und Noth/ bis auf den Tod/ mein schwache Seel umgeben/ und ich nunmehr betrübet sehr/ wolt geben auf das Leben; Ich dann betracht bey Tag und Nacht/ die unerhörte Schmerzen/ so häufig seyn gedrungen ein/ am Kreuz zu JEsu Herzen.

2. Ach Vater mein! aus lauter Pein von Herzen thät er schreyen/ doch seiner Pein der Vater sein/ wollt keinen Trost verleyhen; All Trost war aus/ all Hilf blieb aus/ der Sohn war ganz verlassen: Die Seel im Leid/ in schwerem Streit/ must fahren ihre Straßen.

3. Was will ich dann von nun fort an/ in Lust und Freuden schweben/ da er/ mein GOtt/ in Angst und Noth hat zugebracht sein Leben? Ich nicht mehr klag/ und tapfer sag/ vom Kreuz will ich nicht scheiden: zu Lieb mich

mich dir/ wie du dich mir/ O JEsu geb ins Leiden.

4. Dieß einz'ge ich demüthiglich/ O JEsu darf begehren; ich zweifle nit/ wirst meine Bitt/nach meinem Wunsch gewehren: dein milde Hand in diesem Stand/ für Sünd mich woll bewahren / mein Kreuz und Leid/ mein Traurigkeit/ mag immer dann fortfahren.

5. Ach möcht ich seyn in Gnaden dein/ wie gern wolle ich jetzt sterben! Wollt stellen ein dich JEsu mein/ zu meiner Seelen Erben: Sie deine Ehr sollt immermehr/ auf beste Weis erheben/ sie nur allein O JEsu mein/ zu deinem Dienst sollt leben.

Ein anderes.

KOmmt her zu mir spricht Gottes Sohn/ all die ihr seyd beschweret nun/ mit Sünden hart beladen/ ihr Jungen/ Alten/ Frau und Man̄/

ich

ich will euch helfen hinfüran / will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd ist gring / wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: ich will ihm treulich helfen tragn / mit meiner Hilf wird er erjagn / das ewig Himmelreiche.

Was ich gethan und g'litten hie / in meinem Leben spat und früh / das sollt ihr auch erfüllen; was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wenns g'schicht nach Gottes Willen.

Gern wollt die Welt auch selig seyn / wenn nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden; es kann ja aber nicht so seyn / darum ergib dich nur darein / wañ ewig Pein willst meiden.

All Creatur bezeuget das / was nur im Wasser / Laub und Gras / sein leiden /

den kanns nicht meiden; wer dann in Gottes Nam'n nicht will/ zuletzt muß er des Teufels Ziel mit schwerem G'wissen leiden.

Heut ist der Mensch schön/ jung und schwanck/ sieh morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben: gleich wie die Blümlein auf dem Feld/ so eben muß die schnöde Welt/ in einem huy verderben.

Wann es gieng nach des Fleisches Muth/ in G'sundheit/ Gunst und großem Guth: würdt ihr gar bald erkalten/ darum schickt GOtt die Trübsal her/ damit eur Fleisch gezüchtiget werd/ zu ewger Freud erhalten.

Ist euch das Kreuz bitter und schwer/ gedenckt wie heiß die Hölle wär/ darin die Welt thut rennen: mit Leib und Seel muß leiden drein/ ohn

ohn Unterlaß die schwere Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werdt nach dieser Zeit mit Christo habn die ewge Freud/ dahin sollt ihr gedencken: dann ja kein Mensch aussprechen kann/ die Glori die man hoffen kann/ die euch der HErr wird schencken.

Und was der ewig gütig GOtt/ in seinem Geist versprochen hat/ geschworen bey seinm Namen/ das hält und gibt Er g'wiß fürwahr; so helf uns dann zur Engel-Schaar/ der Heiland JEsus/ Amen.

Ein anderes.

Klag und Trost-Gespräch einer Betrübten Seele mit JESU.

Die Seele.

WEnn wird doch mein JEsus kommen/ in das wilde Thränen-Land? Plag und Klag hat zugenommen/ Neid und Leid nimt überhand!

wenn wird mich mein Heiland grüssen/ mir den bittern Kelch versüßen? HErr du bleibst mir gar zulang/ nach dir ist mir angst und bang.

JEsus.

Braut! wie bist du so versuncken/ in dem Meer der Traurigkeit? Ich hab dir eins zugetruncken/ liebst du mich so thu Bescheid. Lieb bestehet nicht ohn leiden/ Lieb und Leid nicht können scheiden/ wer nicht leidet/ liebet nicht/ liebst du mich? so leide mit.

Die Seele.

Andre wissen nichts vom leiden/ nur von lauter Lustbarkeit/ aber ich weiß nichts von Freuden/ nur von lauter Traurigkeit: Andern gehts nach Wunsch und Willen/ mich kann nichts dann Wehmuth stillen: Andre haben lauter Huld/ ich muß leiden ohne Schuld.

JEsus.

Denen gutes Glücke schmeichlet/

und die Welt ein lust'ges zeigt/ denen alle Wollust heuchelt/ und das Glücks-Rad wohlgeneigt/ die von keinem leiden wissen/ werden einmal theuer büßen/ kurze Freud bringt langes Leid/ kurzes Leid bringt lange Freud.

Die Seele.

Wenn es aber kommt mit Haufen? wenn es nicht bey einem bleibt? weñ kaum einer kann verschnaufen/ wenn ein Kreuz das andre treibt? wenn ich muß im Leid verjahren/ soll ich denn die Seufzer spahren? soll ich leiden meine Plag/ und doch meiden meine Klag?

JEsus.

Kannst du dann so wenig lieben? wer mich recht von Herzen liebt/ will kein leiden von sich schieben/ willig sich dem Kreuz ergiebt: Läng und Meng ihn nicht bestürzet/ fragt nicht wann das Leid verkürzet: rechte Lieb die

die hat kein Ziel/ niemals ist der Lieb zu viel.

Die Seele.

Ich hab einen schmalen Rucken/ warum leiden andre nicht? ich soll mich zur Kreuz-Last bucken/ andre gehen aufgericht; HErr erlaube mir zu sagen: laß auch andre helfen tragen: mir allein so große Pein/ will schier unerträglich seyn.

JEsus.

Schau! das Kind dem Vater trutzet? schweig und leid/ und dich ergib/ ich weiß beßer was dir nutzet: ich wills haben nim vor lieb; du darfst nicht nach andern fragen/ was ich aufleg sollst du tragen/ es sey wenig oder viel/ weil ich's also haben will.

Die Seele.

Ach! es ist doch schwer zu trauren/ leiden ist ein harte Nuß/ ohne Trost so lang dauren/ ist ein gar zu strenge Buß!

Buß! soll ich's lassen oder wagen? soll ich's Kreuz auch trostlos tragen? O mein JEsu komm herbey/ mache mich des leidens frey.

JESUS.

Frisch gewagt ist halb gewonnen/ wer das Kreuz fein hurtig faßt/ ist der Marter halb entronnen/ fühlet kaum die halbe Last: wollest mich nur lassen walten/ dich mit Liebe zu mir halten: liebst du mich/ so gib dich drein/ Kind es kañ nicht anders seyn.

Die Seele.

Soll es seyn so sey's gelitten/ weil es JEsus haben will: keine Rettung will ich bitten/ setzen meinem GOtt kein Ziel: in das Kreuz ich mich ergebe/ mit dem sterbe/ mit dem lebe/ aller Weltlust sage ab/ wann ich nur dich JEsu hab.

JESUS.

Also/ also will ich's haben/ jetzt bist du mein liebes Kind: droben will

ich dich schon laden/ hier geduldе rauhe Winde/ leide du wie ich gelitten/ strette du wie ich gestritten/ dorten folgt die Ehren-Kron/ groß und ewig ist der Lohn.

Ein anderes.

Die Seel.

O Traurigkeit des Herzen! O Pein O Aengsten schwer! die innerliche Schmerzen sich häufen mehr und mehr. Ach nicht o liebster JEsu! verlaß mich armes Kind/ O JEsu liebster JEsu! ach komm zu Hilf geschwind.

JESUS.

Mein Kind du sollst nicht zagen/ ich bin nicht weit von dir/ dein herzlich Leid und Klagen geht tief zu Herzen mir; Ein kleine Weil nur strette in diesem deinem Leid/ die Kron ich dir berette in meiner Herrlichkeit.

Die Seel.

Mein Kreuz ist ohne Maaßen/ ach! ach wo will ich hin/ von allen werd verlassen/ zu schwach O JEsu bin; Ach JEsu kanns geschehen? hilf mir aus dieser Noth/ ich bin (ach hör mein Flehen) betrübet in den Tod.

JEsus.

Wann dich dann überwunden hat deine Traurigkeit/ leg dich in meine Wunden/ zum Ruh-Platz dir bereit/ mir klag allhie dein Leiden/ mein hochgeliebte Braut/ ich nicht von dir werd scheiden/ weil du dich mir vertraut.

Die Seel.

O JEsu! liebster JEsu! bin solcher Gnad nicht werth/ förchte/ dich von mir o JEsu! mein Sünd hat abgekehrt; Wann ich doch wissen sollte/ daß ich in Gnaden wär/ mich gern ergeben wollte/ zu leiden mehr und mehr.

JEsus.

Ach Kind / mein Lieb mein Güte / ist ohne Ziel und Maaß / mit treulichem Gemüthe / auf mich dich ganz verlaß. Ich dich in meinem Herzen / tief eingeschrieben hab / dieß billig alle Schmerzen / von dir sollt nehmen ab.

Die Seel.

JEsu! der Seelen Stärke / JEsu der Seelen Freud / ich bin schon / wie ich merke / erlößt von meinem Leid / und wanns hinfür o JEsu! mehr soll gelitten seyn / ich dir zu Lieb o JEsu! mich gern will geben drein.

Beschluß.

Jetzt will ich herzlich singen / dein Lob o JEsu rein / das Herz will ich erschwingen / bis in die Wunden dein; In denen will ich bauen / ein Zelt der Seele mein / auf keinen mehr will trauen / als nur auf dich allein.

Reise-Gesang.

NUn laßt uns frölich reisen/ im Namen GOtt des HErrn: die Weg wird er uns weisen/ es sey nah oder fern: Zu Wasser und zu Lande/ zu Berge oder Thal/ die Stärke seiner Hände/ erstreckt sich überall/ und behüt't vorm Fall.

Wann schon in Todes Schatten/ ich müßte fahrn und gehn/ wirstu doch nicht gestatten/ daß mir möcht Leid geschehn: Dann du/ HErr/ thust mich leiten/ an deiner Hand und Stab; den Weg thust du bereiten/ das Uebel wendstu ab/ durch dein Gnaden-Gab.

HErr/ deiner Engel Schaaren/ hastu schon anbefohln/ mich fleißig zu bewahren/ ja unter meine Sohln/ ihr heilge Händ zu legen/ mich retten aus der Noth/ und meiner selbst zu pflegen/ im Leben und im Tod/

und

und mich führn zu GOtt.

So reisen wir dann weiter/ in deinem Namen fort/ sey unser Wegsbegleiter/ HErr/ helf uns an das Ort/ wohin wir jetzt begehren: sey uns stets an der Seit: in unserm wiederkehren/ zur guten Stund und Zeit/ uns nach Haus begleit.

Dancklied

des H. Ambrosii und des H. Augustini.

HErr GOtt dich loben wir/ HErr GOtt wir dancken dir.

Dich Vater in Ewigkeit/ ehrt die Welt weit und breit.

Alle Engel und Himmels Heer/ und was da dienet deiner Ehr/

Auch Cherubim und Seraphim singen immer mit hoher Stimm:

Heilig ist unser GOtt/ Heilig ist unser GOtt/ Heilig ist unser GOtt/ der HErr Sabaoth.

Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit/ geht über Himm'l und Erden weit.
Der Heiligen Zwölf Bothen-Zahl/ und die lieben Propheten all/
Die theuren Martyrer allzumal/ loben dich Herr mit großem Schall.
Die ganze wahre Christenheit/ rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich Gott Vater im höchsten Thron/ Deinen rechten und einigen Sohn/
Dein Heiligen Geist und Tröster werth/ mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/ des Vaters ewger Sohn du bist.
Der Jungfrau'n Leib nicht hast verschmäht/ zu erlösen das menschlich Geschlecht.
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/ und die Glaubgen zu Himmel bracht.
Du sitzt zur Rechten Gottes gleich/
mit

mit aller Ehr in Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig bist/ alles
was todt und lebendig ist.
Nun hilf uns HErr den Dienern dein/
die mit deinem Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
mit den Heiligen in ewigem Heil.
Hilf deinem Volk Herr JEsu Christ/
und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich HErr GOtt wir loben dich/
ehren dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut o treuer GOtt/
für aller Sünd und Missethat.
Sey uns genädig/ Herre GOtt/ sey
uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmherzigkeit/ wie
unsre Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir Lieber HErr/ in
Schande laß uns nimmermehr.
Amen.

Inhalt
des ganzen Werkleins.

Am

Für



Register aller Gesängen.

A.

C.

D.

E.

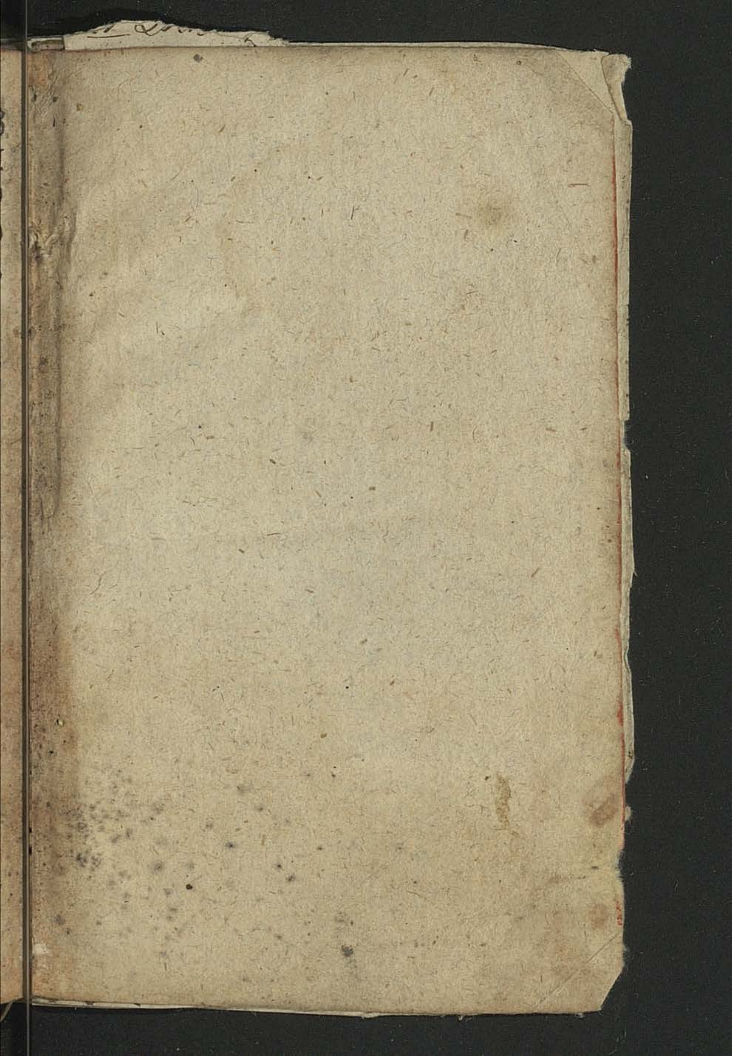
F.

G.

H.

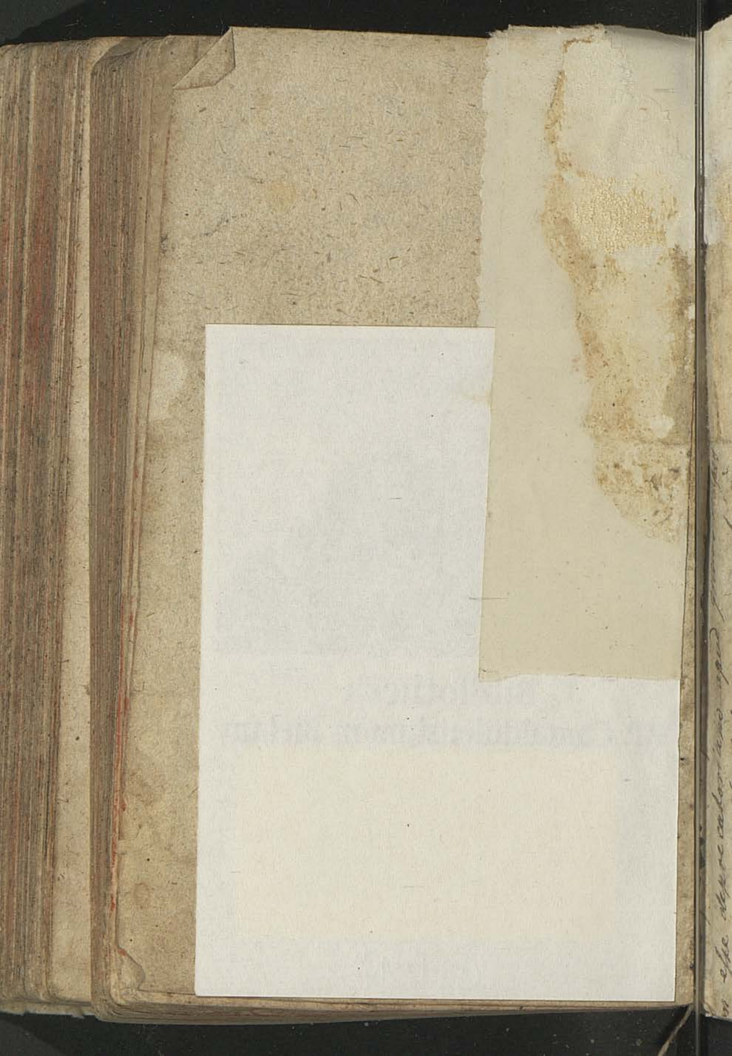
J.

Register.









n esse deprecatoriam apud graecos semper
lebant. - Minister hujus sacramenti
sacerdos administrare potest licite
cam a 7 sacerdot administrare apud
cerdotem. - Ex verbis infirmatur apparet
morituri quam iis de quorum morte time.
i antea signa contritionis dederunt. - Neg
ducuntur. -
oratio fidei salvabit infirmum primus effectus
hujus sacramenti qui s. 1. remissio
i levamen contra incommoda infirmitatis
e peccata remittit ex verb si in peccatis.
eravenientia ad bonum spirituale primario
talia per accidens ut fructuose recipiat
ti mortalis conscius e debet elicere contrit

Nomina Herbarum

...a Plantago
...ch Catoputra
...h Bibliotropia
...ato mia
...

8. Pro quibus sacrificium missae ... pro omnibus
offerri possit et quae sit hac ut offerat ...
in re obligatio sacerdotum. sacrificium
praecipue parochorum. – veteri lege p...
pro omnibus
sed juxta Ecclesiae leges non licet ...
quis proinde et missa. – Pro
II pro animabus in purgatorio licet et
ubique servatur et nullibi sancitur
sed ut in iis honoretur Deus q...
superest videndum ex liturgiis
an saepe celebrare quam raro et pe...
semper Ecclesia quod laudabilis est Qui...
tenentur sub gravi missam celeb...
quoties praescribit fundatio

A. V. S. a. b.

9.

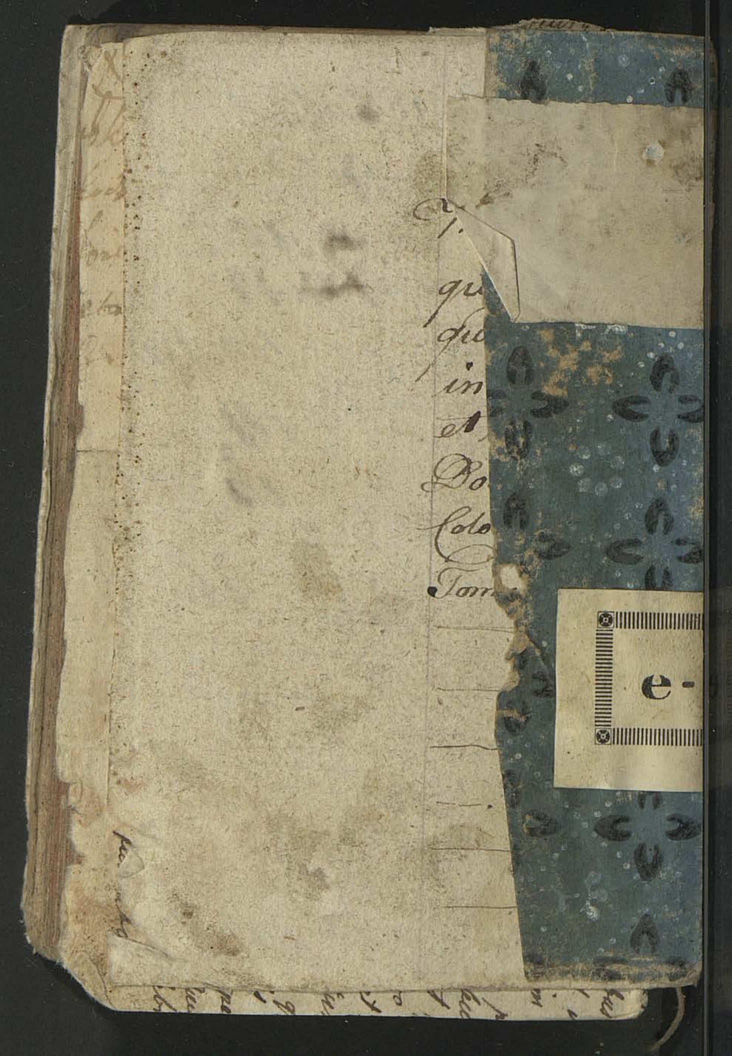
10
11.

II. ib eod 12. 13

b. eod. 14.
15.

trum
622. fol. A. V. 16

S. fol qu ra ...


e-